

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wägnner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Widersprüche.

Von einem Reichstagsabgeordneten.

Einer der originellsten Denker des neunzehnten Jahrhunderts, Henry George, hat eingehend die Gesetze der menschlichen und insbesondere der wirtschaftlichen Entwicklung erforscht. Er ist zu dem Schlusse gekommen, daß die geistige Kraft das bewegende Prinzip des menschlichen Fortschritts sei. Die Menschen schreiten nach dem Verhältnis des Aufwandes an geistiger Kraft vor, jener Kraft, die der Ausdehnung des Wissens, der Vervollkommnung der Methode und der Verbesserung der sozialen Verhältnisse gewidmet ist. Dieses Gesetz soll alle Verschiedenheiten in dem Tempo der Entwicklung, alle Vorwärtsbewegungen, alle Stillstände und Rückfälle erklären helfen. Die Menschen schreiten vor, je enger sie sich verbinden, und vermehren durch Zusammenwirken die geistige Kraft, welche der Vervollkommnung gewidmet werden kann. Wird jedoch ein Kampf hervorgerufen, wird durch die Vereinigung die Ungleichheit der Lage und Rechte entwickelt, so wird die Tendenz zum Fortschritt vermindert, gehemmt und schließlich in ihr Gegenteil verwandelt.

Die eigenthümlichen Erscheinungen unseres wirtschaftlichen Lebens scheinen wie geschaffen zur Bekräftigung dieser ebenso tief gedachten wie empfundenen Prinzipien. Die erste Hälfte des abgelaufenen Jahrzehnts war eine Periode des wirtschaftlichen Fortschritts für unser Land. Die schlummernden Schätze unserer produktiven Kräfte schienen wie durch einen Zauberstab befreit an das Tageslicht getreten zu sein. Hunderttausende geschäftige Hände arbeiteten an dem Wohlstande. Die geistige Kraft belebte und befruchtete die materielle Arbeit. Das von Széchenyi geträumte Zeitalter des „kommenden Ungarn“ schien angebrochen zu sein. Und plötzlich, ganz unvermittelt, scheinbar ohne aus den eigenen Verhältnissen resultierende Ursachen trat

ein Umschwung ein, der sich nach und nach und leider in potenziertem Ausmaß zu einem Rückfalle gestaltete.

Es ist durchaus nicht nötig, auf die Wahrheit der Lehren George's zu schwören, um einzusehen, daß der bedauerliche wirtschaftliche Niedergang, unter dem wir so schwer leiden, wirklich durch seine prophetischen Sätze erklärt wird. In welchem Lande wurde schwerer, als bei uns, gegen das Prinzip gesündigt, daß, wenn die Vereinigung der Kräfte zur Erhöhung der Ungleichheit der Lage erfolgt, der Rückschritt eintreten muß? Welche Bevölkerung ist der Geißel der Ausbeutung durch Hochschulzölle, Kartelle und Trusts mehr ausgesetzt worden, als die ungarische? Gibt es einen Staat, in dem all diese Mißbräuche des Großkapitals vornehmlich im Interesse und zum Nutzen der Produktion eines anderen Staates geduldet, ja gepflegt und großgezogen worden wären? Wo wurde sonst, als in unterworfenen Kolonien, der Konsument mit seinem ganzen Bedarf und seiner vollen Erwerbskraft schutzlos der Gewinnsucht einer fremdländischen Produktion überantwortet?

Es ist wahrlich durchaus nicht erstaunlich, daß in Ungarn eine wirtschaftliche Wendung zum Schlechteren eintrat; nein, es ist vielmehr zu verwundern, daß die Abnahme der Produktion, die Verminderung der Fähigkeit der Konsumtion nicht in viel intensiverem Maße eingetreten ist, als es thatsächlich der Fall ist. Der Rückfall wäre auch ein viel stärkerer, ja er müßte die Angst vor einer Krise zeitigen — wovon doch absolut nicht die Rede sein kann — wären der latente Reichtum des Landes, die fast noch jungfräulich zu nennende Produktionskraft nicht so mächtig und ursprünglich, daß die Elastizität der Widerstandsfähigkeit siegreich über die Irrthümer und Fehler des angewandten Wirtschaftssystems zu triumphiren vermag.

Kartelle, Trusts und anderweitige, zur möglichst ergiebigen Ausnützung der Konsumenten entstehende Vereinigungen sind nur unter der Herrschaft eines Hochschulzollsystems möglich. Indem Ungarn, im direkten Widerspruch mit seinen wirklichen Interessen, sich diesem System in die Arme warf, hat es sich selbst dieser willkürlichen Ausnützung überliefert. Man begründet die egoistische Ausnützung des Massenkonsums durch die Massenproduktion mit einer wirtschaftlichen Unwahrheit. Man sagt, die Kartelle u. s. w. seien notwendig,

um eine Ueberproduktion zu vermeiden. Was kann es, wenn wir es recht bedenken, Bessere geben, als im Allgemeinen von Ueberproduktion zu reden? Ueberproduktion von Gütern, wo doch überall ein leidenschaftliches Streben nach mehr Gütern besteht; in einem Lande, wo so Viele sich einschränken, verzichten, angestrengt arbeiten und sinnig müssen, um den Lebensunterhalt zu gewinnen; wo unter zahlreichen Klassen Armuth und thatsächlicher Mangel herrscht? Schutz gegen Ueberproduktion in einem Lande, wo viel zu wenig produziert wird, wo man alle Kräfte eben auf die Hebung und Steigerung der Produktion zu verwenden hätte? Freilich müßte mit dieser Thätigkeit auch eine zweite parallel laufen, eine Thätigkeit, welche in ebensolchem Maße Ursache als Wirkung sein muß. Wir meinen jene Thätigkeit, welche auf die Steigerung der Konsumtionsfähigkeit, auf die Eröffnung frischer Erwerbsquellen, auf die reichlichere Speisung bestehender Erwerbsquellen gerichtet sein muß. Welch' krasser Widerspruch zwischen dem faktischen Zustande und jenem, wie er sein sollte oder sein müßte!

Dem armen, wirtschaftlich darbenenden Nationalkörper wird die Deckung des Bedarfs künstlich erschwert, und dieses System soll eine Erhöhung der Kräfte herbeiführen! Eine Stärkung — durch Fasten! Eine Beschleunigung der Bewegung, des Vorwärtstommens — durch Hemmschuhe! Die Kette der Widersprüche muß ja so täglich anwachsen. Während auf der einen Seite der Konsument bedrückt ist, also ganz unmittelbar auch der wirtschaftlich schwächste Konsument, der Arbeiter, vermeint der letztere sein Heil in einem Gegenmittel suchen zu sollen, welches durchaus nicht klüger, nicht wirtschaftlich überlegter und in seiner höchst unzeitgemäßen Anwendung nicht weniger schädlich ist als Hochschulzoll und Kartelle. Wir zielen auf die auf der Tagesordnung stehenden Arbeiterstreiks ab. Fast sämtliche Güter, welche zur Befriedigung der alltäglichen Bedürfnisse für Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Licht und Wärme dienen, fast sämtliche Hilfsprodukte der Industrie, insbesondere Kohle und Eisen, sind wesentlich verteuert worden, wir haben gesehen, warum. Nun tritt in Folge der Vertheuerung der unausbleibliche Rückschlag auf den Konsum ein. Jedermann sucht sich einzuschränken, weil er muß. Ist dies der Moment, in welchem der Arbeiter mit der Forderung auf Lohnerhöhung erfolgreich auftreten könnte? Die

Müde Leute.

(Original-Manuskript des „Neuen Pester Journal“.)

„Wenn ich reich genug wäre, um nicht schaffen zu müssen“, so sagte einmal Guy de Maupassant zu Alexander Dumas, „dann wäre mein Traum, nur noch ein einziges Büchlein zu schreiben, an dem ich immer hängen würde und das man an meinem Todestage verbrennen müßte.“ Dieser Ausspruch klingt paradox. Wie, ein berühmter Dichter, dessen Werke vom Publikum verschlungen wurden, der noch im Maienwuchs seiner poetischen Begabung stand, als ihm der Tod die Feder aus der Hand zerbrach, und doch schon so blasirt, so abgepannt, so müde! War es nicht ein kleinwenig Koketterie, was diesen wichtigen geistigen Arbeiter dazu trieb, sich als bedauernswerthen Literaturmüden hinzustellen? Man darf diese Frage getrost verneinen. Wenn man nämlich in der modernen Literatur herumhorcht, so kann man das traurige Geständniß, das Guy de Maupassant in einer Stunde trübseligen Anmuths offenbarte, auch von vielen Anderen vernehmen. Sogar von großen, rüstig schaffenden Poeten. Da faßen eines Tages drei berühmte Romanciers treulich beisammen und sprachen über Schriftstellerei. „Es ist ein trauriges Metier“, seufzte Zola schwer auf. „Ja, ein trauriges Handwerk“, bestätigte Alphonse Daudet, seinen Lockenkopf schüttelnd, und Turgenjef, dem das Schicksal in gnädiger Laune die Wege ebnet, die zum Ruhme leiten, wiederholte gleichfalls

bekräftigend diesen Ausspruch. Also ein trauriges Handwerk! Warum? Was hat diese drei großen Dichter, von denen Jeder ohne sonderliche Mühe einen Welttruf errungen, zu diesem trüben Erdurtheil über ihren Beruf bewegt, über ihr „Handwerk“, aus dem ihnen klingender Gewinn und Ehren in Hülle und Fülle erwachsen? War dieser Stoffscheuffer der Ausbruch einer flüchtigen trüben Laune, die zuweilen die Seelen großer Dichter verdüstert? Oder klang daraus der bitterböse Ernst einer reifen und gewichtigten künstlerischen Lebenserfahrung?

Eine lehrreiche Antwort auf diese Fragen hat Zola in seinem Roman „L'oeuvre“ (Das Werk) ertheilt, worin er in dem Schriftsteller Sandoz sich selbst und seine Art zu schaffen schildert. Da erfahren wir, wach furchtbare seelische Qualen der Dichter erduldet, bis seine Arbeit als vollendetes Ganzes vor ihm liegt, als abgeschlossenes Kunstwerk, das jeden Zeugen menschlicher Bedürftigkeit ausgestoßen. Wir sehen ihn Nacht für Nacht, oft bis zum grauen Morgen über seiner Handschrift mit finster gefalteten Brauen brüten, keuchend mit dem Stoffe ringen, Satz an Satz, Wort an Wort mühselig fügen, streichen, verbessern, feilen und wild auffahren, wenn ihm der rechte Ausdruck am rechten Platze nicht einfallen will, wenn er ein Gleichniß nicht zu erschaffen oder ein Bild nicht so farbenhaft zu malen vermag, wie es klar und leuchtend vor seiner Seele schwebt. Das ist in der That jener die ganze Persönlichkeit

des Poeten auffaugende künstlerische Ernst, den Schiller in dem gedankenvollen Gedichte „Das Ideal und das Leben“ preist, jener beharrlich ringende Ernst, „den keine Mühe bleichet und dem allein der Wahrheit tief versteckter Born rauscht“. Und diesen Ernst, dieses angstvolle Belauschen des mystischen Elements in der Sprache, diesen zähen, erbitterten Kampf mit dem Stoff, mit der scheinbar so leichtflüssigen, schmiegamen und biegsamen französischen Sprache finden wir bei fast allen großen französischen Erzählern. Es ist dies ein gewaltiger Kampf, der zuweilen mit einem geradezu fanatischen Jünglingsausgefochten wird, wie bei Gustav Flaubert, den ein einziges Wörtchen, das den harmonischen Guß eines Satzes trübte, zur Verzweiflung bringen konnte. So hat Gustav Flaubert eines Tages seinen Verleger, der um Manuskript drängte, mit den derben, aber für seine künstlerische Eigenart bezeichnenden Worten abgefertigt: „Ich will lieber wie ein Hund verrecken, als um eine einzige Sekunde früher einen Satz verfertigen, bevor er nicht abgerundet ist.“

Erwägt man all' das, so wird man begreifen, warum man die künstlerisch betriebene Schriftstellerei als ein trauriges, ermüdendes Handwerk bezeichnen darf. Eine wahrhaft große, ursprüngliche Begabung gibt sich allerdings nicht so leicht aus, ermattet nicht so leicht, befißt das wunderbare Geheimniß, stets frisch zu erscheinen, vermag das Alte neu, das Alltägliche bedeutsam zu gestalten. Und so sind denn auch die großen Meister auf dem erzählenden und dramatischen Gebiete, trotzdem ihnen das Alter das

Die heutige Nummer umfaßt sechsundzwanzig Seiten.

Befriedigung seiner Wünsche müßte einen fernere Vertheuerung der Güter und einen weiteren Rückgang des Konsums hervorrufen. Dies ist aber nicht Alles. Die Kartelle können einseitig und künstlich mit Hilfe der durch Schutzzoll isolirten Absatzgebiete die Konkurrenz ausschließen. Dies geschieht, vom allgemeinen menschlichen Standpunkt aus betrachtet, mißbräuchlich und wirkt bedrückend. Der Arbeiter leidet auch darunter, allein er kann weder durch Strikes noch durch andere Verbindungen die Konkurrenz der Arbeitskräfte, welche Brod suchen und finden müssen, um leben zu können, ausschließen.

Wie steht es nun augenblicklich in Ungarn? Durch die Nothlage zahlreicher Industrien wurden Tausende von Arbeitern erwerbslos. Die Lage dieser Arbeitermassen ist eine traurige, häufig sogar eine verzweifelte. Bei diesen handelt es sich nicht um eine Verbesserung der Löhne, sondern um die Erhaltung des nackten Daseins und der Familie. Ist bei dieser Sachlage ein Strike solcher Arbeiter, welche verhältnismäßig noch erträglich situiert sind, logisch? Wir sprechen in diesem Augenblick nicht über das große soziale Problem der Arbeiterfrage. Wir unteruchen nicht die Gesetze der Gütervertheilung in der modernen Gesellschaft und wollen durchaus nicht der künstlich gesteigerten Ungleichheit der Lebensverhältnisse das Wort reden. Wir fragen nur einfach und praktisch, ob nicht jener Arbeiter, der noch zu leben hat, gegenwärtig sich bescheiden sollte, der Gesellschaft Mühe und Ruhe dazu gönnen sollte, sich mit dem Lose jener Arbeiter — leider kann und muß man schon von Arbeitermassen sprechen — zu befassen, welche bereits das Nothwendigste entbehren müssen?

Wir vertheidigen nicht die Mißbräuche des Großkapitals, sondern haben die Auswüchse des Protektionismus, die Kartelle und ausbeuterischen Vereinigungen beim rechten Namen genannt. Wir leugnen sogar nicht, daß jene Auswüchse die gegen dieselben reagirenden Arbeitervereinigungen geradezu hervorrufen. Wir wollten nur darauf hingewiesen haben, wie krasse Widersprüche unser wirtschaftliches Leben aufweist. Diese Widersprüche decken die Schäden unserer ökonomischen Organisation auf. Sie verrathen nur zu deutlich unsere wirtschaftliche Unreife. Sie liefern den unwiderleglichen Beweis, daß Wandel geschaffen werden muß, soll nicht der bereits geschwächte Organismus noch ernstere Krisen ausgeht werden.

Erklärung des Grafen Stephan Tisza.

Mit Bezug auf die bekannten Entgegnungen der Führer der gewesenen Nationalpartei, des Grafen Albert Apponyi und Ferdinand Sorányi's, veröffentlicht Graf Stephan Tisza heute im offiziellen ungarischen Organ der liberalen Partei eine Erklärung, welche die Intentionen seiner vielbesprochenen Großwardener Rede präzisirt und in sehr maßvollem Tone die Empfindlichkeit der genannten hervorragenden Politiker als unbegründet bezeichnet. Graf Tisza weist überdies entschieden die Insinuation zurück, als ob er die

Mitglieder der gewesenen Nationalpartei als geschlagene Armee oder als blos geduldetes Element in der liberalen Partei hingestellt hätte. Im Gegentheil habe er den auf die Stärkung des Einvernehmens im Schoße der liberalen Partei gerichteten Bestrebungen gegenüber Stellung genommen. Sehr interessant ist auch die Interpretation, welche Graf Tisza dem Regierungsprogramm des Ministerpräsidenten Széll angebeihen läßt. Dieses Regierungsprogramm sei in allen großen Prinzipienfragen identisch mit dem Programm der liberalen Partei, und beides haben die Mitglieder der gewesenen Nationalpartei durch ihren rückhaltlosen Eintritt acceptirt.

Wie man sieht, sind ja die Herren „im Prinzip“ bezüglich der zu besorgenden Politik einig, aber diese Uebereinstimmung erscheint denn doch in eigentümlichem Lichte, wenn die Politiker in eine scharfe Polemik gerathen über die Vergangenheit, welche Differenz, ob gewollt oder ungewollt, einen Schatten auch auf die Gegenwart wirft und die Eintracht und Brüderlichkeit in dieser großen Majoritätspartei nicht eben als die bombenfesteste erscheinen läßt. Mit derlei Erklärungen und Gegenerklärungen wird nur den Gegnern der liberalen Partei in die Hände gearbeitet, welche mit unverhohlener Schadenfreude auf das Gezänke unter den liberalen Prinzipiengegnern hinweisen. Wir glauben nicht, daß der gegenwärtige Zeitpunkt der geeignete wäre, um über gewisse Residuen aus einer glücklich überwundenen Kampfperiode müßige Wortgefechte auszutragen. — Die im „M. Nemzet“ veröffentlichte Erklärung des Grafen Tisza lautet:

Budapest, 23. Juni.

Aus der Provinz zurückgekehrt, konnte ich erst heute Kenntniß von der Kritik erhalten, welche meiner Großwardener Rede von Seiten meiner g. Freunde Grafen Albert Apponyi und Ferdinand Sorányi zu theil wurde.

Meine g. Freunde erklären, daß sie sich nicht dem Programme der liberalen Partei, sondern demjenigen Programme angeschlossen haben, welches Ministerpräsident Széll anlässlich seines Regierungsantrittes im Abgeordnetenhaus dargelegt hat. Von diesem Programme behauptete und behauptete ich, daß dasselbe in sämtlichen großen prinzipiellen Fragen mit dem Programm der liberalen Partei identisch ist, wie denn die neue Regierung die ungetheilte Unterstützung der liberalen Partei anders sich auch nicht sichern hätte können.

Andererseits, wenn meine geehrten Freunde aus dem Inhalte dieses Programmes und aus der ganzen politischen Situation die Folgerung abgeleitet haben, sich der die Széll'sche Regierung unterstützenden liberalen Partei vorbehaltslos anzuschließen, so ist sicherlich Niemand berechtigt, die Richtigkeit dieses Entschlusses in Zweifel zu ziehen, und ist es sowohl meinen Intentionen wie auch dem Inhalte meiner Großwardener Rede gleichermaßen fern gelegen, das berechtigte Selbstgefühl meiner g. Freunde irgendwie zu tangieren. Die Auffassung, als ob meine g. Freunde oder Jemandem geschlagene Selbsthaaren oder geduldetes Element in der liberalen Partei bilden können, weise ich entschieden von mir zurück.

Die liberale Partei ist eine Vereinigung von Männern, welche in Betreff der vor ihnen stehenden Aufgaben übereinstimmen und unter wechselseitiger Achtung der auf die Vergangenheit bezüglichen Meinungsverschiedenheiten Schulter an Schulter die Arbeit der Zukunft zu vollenden wünschen. Der auf meine geehrten Freunde bezügliche Theil meiner Großwardener Rede kulminirte eben in der Betonung des unbefangenen gemeinschaft-

lichen Wirkens und in der Konstatirung der anerkenntnswerthen Thatsache, daß das Verhalten meiner geehrten Freunde den Boden hierzu geeignet gemacht hat. Und wenn sie unbefangener Kritik geübt hätten, so hätte meinen geehrten Freunden vielleicht nicht mißfallen eine Erklärung, welche in erster Reihe eine entschiedene Stellungnahme gegen alle auf die Zerbröckelung der Einigkeit der liberalen Partei und Erweckung alter Gegensätze und Leidenschaften gerichteten Bestrebungen bildet.

Stephan Tisza.

Budapest, 23. Juni.

* Im morgigen Amtsblatte wird die allerhöchste Entschlieung veröffentlicht, mit welcher der Universitätsprofessor Dr. Franz Nagy zum Staatssekretär im Handelsministerium ernannt wird.

Der neue Staatssekretär leistet Dienstag Vormittags den Amtseid und wird dann sofort sein Amt antreten. — Dr. Franz Nagy de Veregh wurde im Jahre 1852 in Veröze geboren. Seine juridischen Studien absolvirte er in Budapest und in Wien. Im Jahre 1875 zum Doktor der Rechte promovirt, setzte er seine Studien auch hernach, und zwar in Leipzig, Berlin, Göttingen und Paris fort. Im Jahre 1879 wurde er zum Professor des Handels- und Wechselrechtes an die Großwardener Rechtsakademie ernannt. Aus dieser Zeit stammen seine Kommentare zum ungarischen Handels-gesetz. Im Jahre 1881 wurde er Professor an der Klausenburger Universität. Hier schrieb er sein Handbuch der Civilprozedur. Seit 1890 wirkte er an der Budapestener Universität, wo er vor zwei Jahren zum Dekan der juridischen Fakultät gewählt wurde. Während seines Wirkens in Budapest schrieb er die Handbücher: „Ungarisches Handelsrecht“ und „Ungarisches Wechselrecht“. Dr. Nagy ist Verfasser des Referentenentwurfes des Gesetzes über die Genossenschaften. In Würdigung seiner wissenschaftlichen und literarischen Verdienste wählte ihn die Akademie zu ihrem Mitglied.

* Ministerpräsident Széll wird sich, wie ein ungarisches Abendblatt meldet, während der Parlamentsferien mit der Regelung der Finnaner Frage beschäftigen, so daß die Wahlen in die Repräsentanz bereits im September vor sich gehen dürften.

* Die staatlichen Matrifelinpektoren haben sich bittschriftlich an den Ministerpräsidenten gewendet, um eine Besserung in ihrem dienstlichen Verhältnisse zu erreichen und günstigere Avancementbedingungen zu erzielen. Ferner bitten sie, das Reisepauschal-system bei amtlichen Funktionen zu sistiren und die Reisekosten rechnungsgemäß vergütet zu erhalten.

* In der Wahlbewegung des Rimakombater Bezirke ist heute eine bemerkenswerthe Wendung eingetreten. Das Exekutivkomité der dortigen liberalen Partei hat beschlossen, im Interesse des Friedens die Kandidatur Julius Fáy's fallen zu lassen. Somit hat die liberale Partei nur einen Kandidaten.

* Die „Rölnische Zeitung“ schreibt, offenbar inspirirt, über das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland:

Die russische Presse fahre fort, Mißtrauen gegen Deutschlands Absichten in China zu säen, wobei an dieser Hegearbeit neuerdings sich sogar bedeutende russische Publizisten beteiligen. Dem gegenüber sei hervorgehoben, daß die russische Regierung wiederholt der Presse den Wunsch ausgesprochen ließ, daß sie sich jeglicher haltloser, ungerechtfertigter Angriffe auf Deutschlands Thätigkeit in China enthalten solle. Dieser Befehl scheint in Vergessenheit gerathen zu sein. So viel steht fest, daß Deutschland Rußland in China keine Hindernisse in den Weg legen werde. Die Zukunft werde deutlich zeigen, daß Deutschland den russischen Bestrebungen in China nicht entgegentritt, sondern das beste Einvernehmen mit Rußland in Ost-Asien wahren wird.

Haar gebleicht, trotzdem sie mitunter über die Mühseligkeiten ihres Berufes wethern, immer noch jung, unverwundlich und regsam. Wer merkt es Tolstoi's letztem Roman „Auferstehung“ an, daß sein Verfasser ein Greis ist? Wie kraftvoll offenbart sich Ibsen's Begabung in seinem jüngsten Drama „Wenn wir Todten erwachen!“ Wie sprüht und sprudelt heute noch Moriz Jokai's Phantasie! Wie ungebrochen ist heute noch Zola's dichterische Kraft!

* * *

Müde Leute finden wir heutzutage feltamerweise nicht unter den „Alten“, sondern unter den „Jungen“. Gerade den „Jungen“ fehlt die unwüchtige Frißche und die fehnige Schwungkraft der überschäumenden Jugend. Und es ist dies nicht ganz ihre Schuld. Man hat ihnen so viel vorweggenommen, alle Stoffe, alle Ideen so durchgebechelt, so ausgebeutet, daß ihnen blos eine kärgliche Nachernte geblieben ist. Daher ihr Zug nach dem Nebelhaften, Mystischen. Daher der Drang, durch dämmerhafte Stimmungen unser Gemüth zu umfassen, durch den prickelnden Reiz des Nervösen zu locken, durch psychologische Filigranarbeit zu wirken, durch eine eigenartige, reiche und grelle Instrumentirung der Sprache zu verblüffen. Trotz ihrer affektirten Kraftmeierei, trotz ihrer angeflögerten Jugendröthe können sie doch nicht über die Müdigkeit hinwegtäuschen, von der sie befallen sind, über jene krankhafte Müdigkeit, über jene Dekadenz, die aus der Ueberspannung eines beschränkten schöpferischen Vermögens und aus dem aufreibenden Drange entsteht, um jeden Preis originell

zu sein. Die hervorragendste österreichische Dichterin, Frau v. Ebner-Eschenbach, die trotz ihrer siebzig Jahre noch sehr jugendlich ist, hat vor einiger Zeit die Dekadenz der modernsten Poeten in einer reizenden Novelle veranschaulicht. Sie schildert darin einen Schriftsteller, der rastlos arbeitet. Er schreibt Romane, er ist Kritiker, er ist vor Allem ein wissprühender Sonntagsfeuilletonist. Ueber die Leichtigkeit, mit der er schafft, haben sich förmliche Legenden gebildet. In Wirklichkeit aber sind seine Romane, seine Novellen, seine Feuilletons lauter Zangengeburt. Sein Metier nährt ihn reichlich, trotzdem beginnt er seinen Beruf zu hassen. Er hat aber auch wohlwogende Gründe hiefür. Er gelangt nämlich allmählig zur Ueberzeugung, daß sein Talent ein formales sei, daß er Welt eigentlich nichts zu sagen habe. Und so wird er, scheinbar noch in der Vollkraft des Schaffens, apathisch, verstimmt, literaturmüde. Er zieht sich auch von der Literatur zurück und kauft sich ein kleines Landgütchen, wo er seinen Rohl pflanzt. Er hat sein Schäfchen aufs Trockene gebracht und kann nunmehr auf die Literatur, die er getrieben und die ihn in tiefster Seele anwidert, aus der Vogelperspektive herabbliden.

Hier hat ein sonniger Humor Alles ins Gleiche gebracht. Aber die Sache ist nicht immer heiter und humoristisch, sie ist zuweilen sehr ernst, sehr traurig. Es gibt nämlich auch eine Tragödie jenes modernen literaturmüden Schriftstellers, der sich sein Landgütchen kaufen kann, der an die Literatur, die seine Melkkuh ist, geschmiebet ist, der auch dann noch brüten und schaffen muß, nachdem die Flamme des inspirirenden Genius

erloschen ist oder nur noch wie ein irrlichterndes Johanniskwürmchen glimmt. Diese Tragödie spielt sich nicht immer mit Dolch und Giftbecher ab. Man gebehrt zuweilen sogar dabei, streicht reichliche Honorare ein, wird dick und fett, wenn man sich bescheidet, ein literarischer Handwerker zu sein, kühl rechnet wie ein Kaufmann und sein Pensum unermüdlid abhappelt. Aber die edleren Naturen der Gilde, die ihre Ohnmacht erkannt haben, und die es nicht fertig bringen können, handwerksmäßig zu arbeiten und kaufmännisch Geld zu verdienen, das sind in der That tragische Gestalten, die gar oft elendiglich verkommen. Und nun begreifen wir, warum selbst ein Maupassant literaturmüde werden konnte, warum es ihn in tiefster Seele anwiderte, blos deshalb zu schaffen, weil er Geld verdienen mußte, und warum er den Herzenswunsch hegte, frei von allen Sorgen zu sein, um ein kleines Buch zu schreiben, das nicht für das Publikum bestimmt wäre und das an seinem Todestage verbrannt werden sollte. Daneben gibt es freilich in der modernen Literatur ebenso wie im modernen Leben Leute, deren Müdigkeit schon Byron charakterisirt hat, der seinem Manfred die Worte in den Mund legt:

„Sieh mich an! Es gibt auf Erden eine Gattung Menschen, die in ihrer Jugend Alt sind, diese sterben vor des Lebens Mitte Ohne Gewalt des kriegerischen Todes: Den Sinen tödtet Wollust, Andre's Fortsch, Diese Arbeit, Jene bloße Müdigkeit.“

Marco Brociner.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. Juni.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Baurath, Umschreibung von Immobilien, Sport (Das deutsche Derby etc.), Gerichtshalle, Der Kapitalist (Der Saatenstand etc.), Wiener Effektenbörse, Marktberichte, Ehe-Angebote in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate;

die zweite: die „Jeuilleton-Zeitung („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Jugend-Liebe“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die dritte: Handelsüberzicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr und den Wasserstand.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bewölkt, theilweise regnerisches und kühles Wetter, die Temperatur stieg bis 16 Gr. R., der Barometerstand blieb unverändert. Es hat zumeist in Mitteleuropa geregnet, während im Süden Trockenheit herrscht, vom Westen her wird ein Sinken der Temperatur gemeldet. In Ungarn gab es gestern Abends im Nordwesten starke Gewitterregen, die Niederschläge erstreckten sich auch auf die Komitate jenseits der Donau, in vielen Gegenden stellten sich ein stürmischer Wind ein und die Temperatur ist gesunken. Es ist vorläufig kühles Wetter mit lokalen Regnen zu erwarten.

* Se. Majestät besichtigte heute Mittags, wie aus Wien telegraphirt wird, die Telephoncentrale in der Berggasse und sprach sich über das Gesehene in anerkennendster Weise aus. — Se. Majestät begibt sich, wie uns aus Wien telegraphirt wird, am 30. d. Abends nach Jschl und kehrt erst Ende August nach Wien zurück, wo der Monarch in der Zwischenzeit bis zum Beginn der galizischen Manöver, die in der ersten Hälfte September stattfinden, weilen wird. Zum 70. Geburtsfeste wird die engere kaiserliche Familie vollzählig in Jschl versammelt sein.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem bei dem Gouvernement für Fiume und das ung.-kroat. Litorale angestellten Ministerialsekretär Franz Kankovszky Titel und Charakter eines Sektionsrathes; dem Kaschauer Grundbuchsführer Gustav Maurer aus Anlaß seiner Pensionirung in Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Handelsmuseum. Se. Majestät hat den mit dem Titel eines Ministerialrathes bekleideten Sektionsrath Madár Lakatos zum Direktor des Handelsmuseums mit Einreichung in die V. Gehaltsklasse ernannt.

* Personalnachrichten. Handelsminister Alexander Hegedüs wird die nächsten Audienzen — die letzten vor den Sommerferien — Freitag, den 13. Juli, ertheilen. — Justizminister Dr. Alexander Ploß ertheilt fortan jeden Donnerstag Mittags um 1 Uhr allgemeine Audienzen. — Sektionsrath Béla Gondai hat sich behufs Inspizirung der Werke und des Betriebes des Franziskaners nach Zombor begeben, von wo er den ganzen Kanal besichtigen wird.

* Die Königsbüste in Bruck-Allalu. In der Gemeinde Bruck-Allalu, die erst jüngst an Ungarn wieder angeschlossen wurde, wird morgen Vormittags die Büste des Königs enthüllt. Die Gemeinde hat für diese Feier großartige Vorbereitungen getroffen und das Arrangementskomité mit dem Obergespan Grafen Wilhelm Pálffy-Daun an der Spitze hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Enthüllungsfestlichkeit glänzend zu gestalten. Zur Feier werden die Minister Baron Fejérváry und Hegedüs und der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel erwartet.

* Rosenfest zu Gunsten der Rettungsgesellschaft. Wir haben bereits des großartigen Rosenfestes gedacht, welches am 1. August zu Gunsten der Budapester freiwilligen Rettungsgesellschaft in sämtlichen Lokalkitäten des hauptstädtischen Pavillons (im Stadtwaldchen) und auf dem freien Plage vor demselben veranstaltet werden soll. Zweck dieses Festes ist, der Rettungsgesellschaft, dieser humanitären Institution, welche ihrem edlen Verufe mit wahrer Selbstaufopferung obliegt, einen größeren Betrag zuzuführen, damit ihr Defizit — 16,000 Kronen — wenigstens zum Theil gedeckt werde. Das Fest wird große Dimensionen annehmen; Graf Michael Károlyi hat das Protektorat desselben übernommen, Korpskommandant Prinz Lobkowitz wird drei Militärkapellen zur Feier beistellen. Wir werden unsere Leser über die Vorbereitungen und das Programm des Rosenfestes auf dem Laufenden halten.

* Jubiläumskongress des Weltpostvereins. Der Weltpostverein feiert am 2. Juli in Bern die 25. Jahreswende seines Bestandes. In Folge einer Einladung des schweizerischen Bundesrathes haben sämtliche Vereinsstaaten zu dieser Gelegenheit Vertreter entsendet. Die Reihe der Festlichkeiten wird

durch einen Jubiläumskongress eröffnet, bei welchem die Errichtung eines Erinnerungsmonuments zur Sprache kommen wird. Handelsminister Hegedüs hat mit der Vertretung der ungarischen Post- und Telegraphenverwaltung den Direktionspräsidenten des Post- und Telegraphenwesens Ministerialrath Peter Szalay betraut, der in Begleitung des Post- und Telegraphen-Vizeekretärs Otto Fejér in den nächsten Tagen die Reise nach Bern antreten wird.

* Sankt Gerhard. Es war ein guter, braver christlicher Missionär, ein Bischof, der ins Ungarland kam, um Arpád's heidnische Enkel und Urenkel zum wahren Glauben zu bekehren. Dafür, oder aus Rache darob, haben ihn die heidnisch-auständischen Magyaren in die Donau geworfen, und zwar von der Spitze des Vorgebirges, das seither den Namen des bischöflichen und später heiliggesprochenen Bekehrers trägt. Nach der Volks Sage pflegen sich allnächtlich, besonders aber in der Walpurgisnacht, auf dem Donau-Promontorium, wo jetzt die halbdemolirte ehemalige Citadelle steht, die Heryen zu versammeln, um dort ihren — verzeihen Sie das harte Wort — Spuk zu treiben. Die Wesen, auf denen obbesagte Heryen reiten, sind längst abgenützt. Um den Bloßberg mit der halbabgetragenen Citadelle wieder ein wenig populär zu machen, bedurfte es eines neuen Besens. Und nicht der heilige Gerhard ist es, dem wir nahetreten möchten, indem wir auf Grund der lebhaftesten Autopsie behaupten, daß wir nie Verfehlteres, Unschöneres und Unmöglicheres gesehen haben, als das bretteerne „Modell“ St. Gerhards, das seit vierundzwanzig Stunden als abschreckendes Beispiel am Bloßbergabhang aufgestellt ist. Wir unterzogen uns heute der Mühe, diese zum Glück vorläufig nur aus Holz zusammengebaute Apotheose der Kunstverleugnung zu besichtigen. Die kurze Anschau genigte. Wir sahen die Rudimente einer Brücke, einer mehrere Millionen kostenden Brücke, die direkt zu einem schroffen Felsabhang führt. Zu einem Felsabhang, der noch vor einigen Monaten wenigstens malerisch gewesen, den man aber jetzt unter polizeilicher Aufsicht „sprenge“ und der gegenwärtig so aussieht, wie ein Cyranos de Bergerac ohne Nase. Verstümmelt und verunstaltet ist er gegenwärtig, der Berg St. Gerhards, und wie eine Hogarth'sche Karrikatur nimmt sich der riesengroße, bretteerne Heilige aus, der an der glattgeprägten Felswand als posthum-hölzerne Figur Modell steht. Es ist historisch noch nicht bewiesen, ob man den heiligen Gerhard wirklich in solcher Weise getödtet hat, daß man ihn von dem Gipfel des Bloßberges in die Donau warf. Ist das aber thatsächlich geschehen, so dürfte sich der heiliggesprochene Glaubensmartyrer seit vorgestern in seinem nassen Grabe umgedreht haben, denn eine solche Karrikatur, eine solche „Verfälschung der Gegend“, wie man sie mit ihm bezweckt, kann sich nicht einmal der in die Donau gestürzte Heilige gefallen lassen. Der hauptstädtische Baurath, dem wir die abgehakte Andrássystrasse und die krüppelhaft vertrimmte Kossuth-Lajosgasse verdanken, besahe sich jüngst — wie an anderer Stelle zu lesen — mit der Frage der Bloßbergregulirung und der Gerhards-Statue. Also ist es vorauszu sehen, daß auch in dieser Sache etwas Böses herauskommt. Wen die vorstehenden Zeilen nicht genug traurig gestimmt haben, der scheue die Mühe nicht, er begebe sich ans Donauufer und besichtige das furiose Gerhards-Modell am Bergabhang. Dann wird er im besten Falle auf die Ansicht kommen, daß der selbige Bischof Gerhard spontan, in selbstmörderischer Absicht in den Strom sprang, weil er eine tausendjährige Vorahnung von dem Schicksal hatte, das ihm nun, ein Millennium später, im Zeichen des Baurathes, des Magistrats und der ungarischen bildenden Kunst zuteil werden soll.

* Dr. Raphael Goldberg, der Rabbiner der Dfner isr. Kultusgemeinde, ist heute Nachts nach längerem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. Dr. Raphael Goldberg, der sich im Schohe seiner Gemeinde wohlverdienter Sympathien erfreute, wurde 1842 in Pápa als Sohn des Religionslehrers Joseph Goldberg geboren. Das Gymnasium absolvirte er in Pápa und Breslau; hier absolvirte er auch die Universität und das Rabbineneminar mit ausgezeichnetem Erfolg. 1870 wählte ihn die Dfner israelitische Kultusgemeinde zum Rabbiner. Dr. Goldberg entfaltete eine außerordentlich rege Thätigkeit im Interesse der Hebung der Bildung und der Verbreitung der ungarischen Sprache in der Dfner Kultusgemeinde. Er wirkte in zahlreichen Mittelschulen und im Dfner Badaogium als Religionslehrer. Von seinen Werken erfreut sich besonders eine Geschichte des jüdischen Volkes und seiner Literatur großer Verbreitung. Dr. Goldberg war auch Mitglied der Prüfungskommission des Rabbineneminars. Im Oktober 1895 beging er das fünfundsiebzigjährige Jubiläum seiner Dfner Seelsofgehätigkeit. Kultusminister Baron Roland Götvös richtete aus diesem Anlaße ein Anerkennungs schreiben an den Jubilar. Das Leiden begünstigt findet Montag, 25. d., Vormittags halb 10 Uhr, vom Dfner isr. Tempel (A. Bezirk, Dntóháza-gasse) aus statt.

* Gutenberg-Feier. Die Budapest Buchdrucker veranstalten morgen, Sonntag, aus Anlaß des 500jährigen Gutenberg-Jubiläums eine Feier mit folgendem Programm: 9 Uhr Matinee im Redoutensaal: 1. „Guten-

berg-émlek“, vorgetragen von sämtlichen hauptstädtischen Buchdrucker-Gesangsvereinen. 2. Eröffnungsrede vom Vizepräsidenten Max Grossmann. 3. „Gutenberg“, Gelegenheitsgedicht von Eugen Moróc, diktiert von Joseph Gabán. 4. Rede von Dr. W. Básson. 5. Rede von Dr. L. Dézsy. 6. Rede von Desider Bokányi. 7. „Gutenberg-Marsch“, vorgetragen von den vereinigten Buchdrucker-Gesangsvereinen. In der großen Steinbrucher Bierhalle findet Nachmittags 5 Uhr eine Sommerunterhaltung statt.

* Das Geschenk der Witwe Michael Munkácsy's. Die von der Witwe des Meisters Munkácsy dem Nationalmuseum zum Geschenk gemachte Skizze des „Ecco homo“ ist aus Düsseldorf bereits hier eingetroffen und im Museum untergebracht worden. Die Skizze, welche etwa vier Quadratmeter groß ist, ist fast vollständig ausgearbeitet. Die Eintheilung der Figuren auf der Skizze stimmt mit jener auf dem Original überein. Mit Ausnahme der Haltung der Hände des Erlösers ist auch diese Figur ganz so auf dem Original. Die Gesichter einzelner Figuren sind auf der Skizze noch nicht ganz ausgearbeitet. Mit dem „Ecco homo“ besitzt das Nationalmuseum jetzt 11 Delgemälde und zwei Zeichnungen Munkácsy's. Die Skizze verbleibt bis zur Fertigstellung des Museums der schönen Künste im großen Saale der Bildergalerie und kann Mittwoch und Samstag unentgeltlich besichtigt werden.

* Zum gestrigen Unwetter. In Folge des gestrigen Unwetters hat auch die unterirdische Leitung der elektrischen Straßenbahn stark gelitten, und heute in den frühen Morgenstunden mußte ein ganzes Heer von Arbeitern mobilisirt werden, um die Kanäle der unterirdischen Leitung vom Schmutz und Schlamm zu reinigen. An der Reinigung der unterirdischen Telephonleitung arbeiteten mehrere hundert Arbeiter bis heute Mittags. Der Sturm hat am heftigsten in den öffentlichen Anlagen gewüthet, die Beete zerstört und viele Bäume geknickt.

* Der Wiener Männergesangsverein und Heinrich Heine. Aus Paris telegraphirt man uns: Der Vorstand des Wiener Männergesangsvereins richtete folgende Depesche an Lueger: „Wir ersuchen, zur Kenntniß zu nehmen, daß weder der Verein noch irgend Jemand in dessen Namen einen Kranz auf Heine's Grab niederlegte. Vertrauend auf Ihre Liebenswürdigkeit, überlassen wir es Ihnen, daß die gefaßte Resolution, auf deren Motivirung wir nicht näher eingehen wollen, zurü genommen werde.“

* Konkursauschreibung. Seitens des königl. ung. Post-, Telegraphen- und Telephon-Direktionspräsidenten wird auf 135 Post- und Telegraphen-Praktikantenaspiranten Stellen der Konkurs ausgeschrieben. Bewerber müssen an einer Mittelschule oder gleichrangiger Lehranstalt die Matura abgelegt, das 18. Lebensjahr vollendet haben, ungarische Staatsbürger sein und die körperliche Eignung für diesen Dienst besitzen. Die gehörig instruirten Gesuche sind bis 31. Juli bei einer der neun Post- und Telegraphendirektionen einzureichen. Die als Praktikanten Aufgenommenen haben den Dienst am 1. September anzutreten, erhalten ein Diurnum von 2 Kronen und werden am 1. September 1901 nach Budapest, beziehungsweise Agram versetzt, wo sie den Post- und Telegraphen-Beamtenkurs zu hören haben. jene, welche die Prüfung dieses Kurzes mit Vorzug bestehen, werden zu Post- und Telegraphenoffizialen, ansonsten zu Post- und Telegraphenpraktikanten ernannt, mit 1000, beziehungsweise 800 Kronen Gehalt.

* Liebesdrama. Aus Arab wird telegraphirt: Die 16jährige Franziska Daen hatte zu dem 21jährigen verkommenen Maurergesellen Andreas Lestyan Liebe gefaßt. Da die Eltern des Mädchens, wohlhabende Bürgerleute, das Verhältniß nicht dulden wollten, verließ das Mädchen das elterliche Heim und trat als Stubenmädchen in Dienst. Heute Morgens wurden im Esalaer Walde die Leichen des Liebespaares aufgefunden. Der Bursche hatte zuerst das Mädchen, dann sich erschossen. In zurückgelassenen Briefen geben die Selbstmörder als Motiv ihrer That unglückliche Liebe an.

* Obation. Der Nagy-Beckerefer Oberabbiner Dr. Moriz Klein beging heute, wie von dort telegraphirt wird, das Jubiläum seiner zwanzigjährigen Amtsthätigkeit in dieser Stadt. Aus diesem Anlaße hielt die Kultusgemeinde eine Generalversammlung ab, in welcher die Verdienste des Rabbiners protokolllarisch verewigt wurden, wovon der Präsident Dr. Samuel Mangold und Jsidor Weiden die Gezeierten verständigten.

* Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde — wie uns aus Temesvár telegraphirt wird — der Hibeckfuter Mühlenbesitzer Michael Hanus, dessen Dampfmühle niedergebrannt ist, verhaftet. Zahlreiche Symptome sprechen dafür, daß der Genannte die Mühle in Brand gesteckt hat, um die Versicherungssumme zu erhalten.

* Mord im Eisenbahnwaggon. Aus Krakau wird uns telegraphirt: Gräfin Sophie Woloskiewicz, die hier wohnte, ist auf der Heimreise nach Rußland im Eisenbahnwaggon ermordet

der anerkennt... meiner geehrten... gemacht hat. Und... hätten, so hätte... nicht missfallen eine... entschiedene Stellung... der Gürtigkeit... der Gegenstände und... bildet.
h an Tiba.
est, 23. Juni.
wird die aller... mit welcher der... zum Staats... ernannt wird.
Dienstag Vor... sofort sein Amt... Bersegh wurde im... uridischen Studien... Im Jahre 1875... er seine Studien... Berlin, Göttingen... rde er zum Pro... an die Groß... Aus dieser Zeit... arischen Handels... rofessor an der... er sein Handbuch... er an der Buda... ahren zum Defan... Während seines... andbücher: „Un... des Wechselrecht... tenentwurfes des... Würdigung seiner... dienste wählte ihn
wird sich, wie ein... end der Parla... iumaner Frage... die Naprefen... gehen dürfen.
spektoren haben... denten gemendet... hen Verhältnisse... entsbedingungen... eipaufschalsystem... und die Reise... schaften.
rimaßombater... erliche Wendung... ortigen liberalen... des Friedens die... fallen zu... artei nur einen
reibt, offenbar in... en Deutschland
Misttrauen... ren in China... werdings sich so... theiligen. Dem... affische Regierung... preden ließ, daß... ter Angriffe auf... alten solle. Dieser... zu sein. So viel... China keine Hin... Zukunft werde... ffischen Bestrebun... das beste Ein... ahren wird.
irrliechtredendes... gödie spielt sich... becher ab. Man... chliche Honorare... h bescheidet, ein... rechnet wie ein... dlich abhappelt... die ihre Ohn... t fertig bringen... ten und kauf... sind in der... oft elendiglich... warum selbst... konnte, warum... los deshalb... dienen mußte... hegte, frei von... eines Buch zu... bestimmt wäre... rkannt werden... der moderner... Leben Leute... erisirt hat, der... und legt:
den eine... Jugend... bens Mitte... odes:
e forschen,
o Brociner.

worden. Die Gräfin soll 18,000 fl. bei sich gehabt haben. Der bekannte Romanschriftsteller Heinrich Sienkiewicz war in zweiter Ehe mit einer Tochter der Ermordeten verheiratet, die Ehe wurde jedoch getrennt.

Die internationale Ansichtskartenausstellung im Kunstgewerbemuseum wird morgen, Sonntag, geschlossen. Die Jury hat 4 erste, 29 zweite und 34 dritte Preise verliehen. Die übrigen Aussteller erhalten Theilnehmerdiplome. Die Aussteller können während der nächsten Woche an den Jurypath appellieren. Erste Preise erhielten: Industrielle: Vorphotograph F. Göwy, Wien; Philipp u. Kramer, Wien; Victor Hornpáthy, Budapest; Othmar Röcher, München; Sammler: Rudolf Kollmann, Wien; Béla Romny jun., Budapest; Bürgermeister Dumisa, Sz. Erdre; erster ungarischer Ansichtspostkartenverein 'Hungaria', Frau Jakob Grömer, Budapest; Frau Marie Szelles, Wien; Gräfin Malvina Odonell, Budapest; Bernhard Obs, Prag; Emerich Mihály, Raab; Fräulein Anna Friedmann, Newport.

Ein romantischer Lebenslauf. Man glaubt ein Kapitel aus einem Jókai'schen Roman vor sich zu haben, wenn man die Schicksale des 39jährigen Aron Floris liest, welcher heute an der hiesigen Universität zum Doktor der Medizin promoviert wurde. Einer uns vorliegenden ausführlichen Biographie dieses, was Fleiß und Ausdauer betrifft, seltenen Mannes entnehmen wir folgende Daten:

Aron Floris, der Sohn eines Lehrers, gelangte, kaum 14 Jahre alt, nach absolvierter IV. Gymnasialklasse in die Preßburger Kadetenschule, mußte jedoch nach dritthalb Jahren wegen allgemeiner Schwäche die militärische Karriere verlassen und absolvierte hierauf die Bápauer Lehrerschule. In einem und demselben Jahre erlangte er schon als diplomierter Volksschullehrer die Diplome als Turnprofessor, Zeichenprofessor und Feuerwehrrückkommandant. Im Jahre 1886 wurde er beim nahe Smyrner Feuerwehrrückkommandant geworden, allein Graf Széchényi Pascha entschied sich damals für den älteren und erfahreneren Bogisich. 1888 wählte ihn der hauptstädtische Magistrat zum Lehrer, da er jedoch die Professur, die er erlangen wollte, nicht erhielt, reiste er nach Teheran, sprach beim Schah Nasr-Edin vor und machte sich erbötig, in der persischen Hauptstadt die Feuerwehre zu organisieren. Der Schah ließ ihm durch den Dolmetsch sagen, er solle erst bei Bambern persisch lernen; und Floris verlor die Lust, in persische Dienste zu treten. Noch im Jahre 1888 traten bei Aron Symptome der Lungenemphyse auf, und er war schon von den Ärzten aufgegeben, als er sich einer überaus energiegelichen Kur unterzog, welche unter anderem aus der Einathmung von Schwefelgasen bestand. Diese Kur war von so großartiger Wirkung, daß er sich vollständig erholte und seine Lehrthätigkeit wieder aufnehmen konnte. Nun beschloß er, Arzt zu werden. Er machte die Prüfungen aus den oberen fünf Gymnasialklassen und legte die Matura ab, bei der er jedoch durchfiel. Er ließ sich in dessen nicht abschrecken und wiederholte in Debreczin die Maturitätsprüfung, diesmal mit Erfolg. Nun ließ er sich an der medizinischen Fakultät einschreiben und hatte Gelegenheit, an der Seite des verstorbenen Professors Mihalkovics vorzügliche mikroskopische Zeichnungen zu machen, in Folge dessen ihn der genannte Professor zum Zeichner des anatomischen Instituts ernannte. Am 20. d. legte er das letzte medizinische Rigorosum ab, und heute wurde er, wie schon erwähnt, promoviert. Dem feierlichen Akte wohnte sein Vater, der pensionierte Totijer Lehrer Bened Floris, bei; die Brust des Alten, der im Freiheitskampfe Honvéd-Wachtmeister war, schmückte die Achtundvierziger Kriegsmédaille, die des Sohnes fünf verschiedene türkische und persische Orden. Zahlreiche Mitglieder des Athletenklubs, dessen Vizepräsident Aron ist, sowie viele Mitglieder der städtischen und freiwilligen Feuerwehre — er ist Kommandant der letzteren — beglückwünschten den neuen Arzt.

Ein verheerender Eisenbahnzusammenstoß. Aus Wien wird uns telegraphisch: Während des gestrigen Abends halb 7 Uhr niedergegangenen heftigen Gewitters ist durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers Anton Müller und des Heizers Franz Schulda der dicht besetzte Belgrad-Budapest-Wiener Schnellzug zwischen den Stationen Trauttmansdorff-Wilflensdorf vor einer Katastrophe bewahrt worden. In der Nähe des Wächterhauses Nr. 21 bemerkten die Genannten, daß dem Eilzug zwei Waggons mit größter Schnelligkeit entgegenkommen. Trotz der Nähe der Gefahr verlor Müller die Geistesgegenwart nicht. Er zog die große Bremse, so daß der Schnellzug seinen raschen Gang unterbrach, gleichzeitig gaben Müller und Schulda Contredampf, so daß der Schnellzug zurückstolte. Müller fuhr langsam retour und ließ die beiden Waggons an sich herankommen, bis sie sich fachte an die Lokomotive angeschlossen, worauf die beiden Waggons vorwärts buhrt und bei Trauttmansdorff auf ein anderes Geleise geschoben wurden. Die Passagiere des Eilzuges hatten keine Ahnung von der Gefahr, in welcher sie schwebten und aus welcher sie nur durch die Geistesgegenwart der beiden Männer gerettet wurden. Wie festgestellt wurde, sind die beiden mit Papier beladenen Waggons durch das Unwetter ins Rollen geraten und passierten, ohne aufgehalten werden zu können, die Station Trauttmansdorff.

Säbelfaire. Anlässlich eines Besuchs, den der Oberleutnant des 24. Feldjäger-Bataillons R. M. dem in der Bathyánygasse Nr. 59 wohnhaften hauptstädtischen Ingenieur J. S. abstattete, kam es zwischen den beiden Freunden zu einem Wortgefecht, in dessen Verlaufe der Oberleutnant den Säbel zog und

sechs Verletzungen, darunter eine schwere, am Kopfe beibrachte. Ursache des Rencontre war eine Dame. S. erstattete die Anzeige bei der Oberstadthauptmannschaft. Das Protokoll wird der kompetenten Militärbehörde übergeben werden.

Gleichfest der zweiten chirurgischen Klinik. Heute Nachmittags 5 Uhr fand in der Baross-gasse das Gleichfest der zweiten chirurgischen Klinik statt. Zu dem feierlichen Akte waren erschienen in Vertretung des Unterrichtsministers Dr. Julius Lassics Staatssekretär Michael Jsilinsky, Ministerialrath Ludwig Tóth, Friedrich Rupp, Stephan Kerejtes und Ministerialrath Dr. Kornel Chyzer, ferner die Professoren der medizinischen Fakultät Dr. Arpad Bókay, Dr. Andreas Böges, Dr. Anton Gernejsch und der Leiter der Klinik Professor Dr. Emerich Kécsy. Der Polytchnikumprofessor Stephan Kiss, der den Bau entwarf, und die Baumeister Emil Gerstenberger und Johann Mészáros, die den Bau ausführten, machten bei dem Feste die Honneurs.

Aus der mächtigen Vogenhalle führen drei Treppen in die Lokalitäten der Klinik, deren Bau von den anwesenden Professoren als nach jeder Richtung hin mustergerillig anerkannt wurde. Besonders Gefallen erregte der Operationsaal, der an vorzüglicher und zweckentsprechender Anlage in Oesterreich-Ungarn ganz unerreicht dasteht. Höchst praktisch ist das Laboratorium und die Röntgen-Kammer, die Heizungs- und Ventilationsanlagen durchgeführt. Das neue Gebäude schließt sich dem kolossalen Gebäudekomplex der Universitätsklinik organisch an und bildet gewissermaßen eine Ergänzung, die sich leicht in den Rahmen des ganzen Gebäudes einfügt. Nachdem die Formalitäten des Gleichfestes erledigt waren und das Hoch auf Seine Majestät den König, auf das Vaterland und auf den Unterrichtsminister Lassics ausgebracht war, traten

unter Führung des Professors Kécsy die zum Feste erschienenen einen Rundgang durch die Baulichkeit an und drückten den Baumeistern Mészáros und Gerstenberger ihre vollste Befriedigung über die solide und prompte Durchführung der Bauarbeiten aus. Dann versetzte sich die ganze Gesellschaft zu einem im ersten Stocke des Neubaus arrangierten opulenten Desejener, bei welchem in Vertretung des Ministers Ministerialrath Ludwig Tóth den Baumeistern das ihnen gebührende Lob spendete. Die Herren Mészáros und Gerstenberger, die schon bisher an den Bauten des Parlaments, des Leopoldstädter Kaffinos und neuestens auch des Maria-Palais ihre große Leistungsfähigkeit erwiesen haben, übertrafen sich selbst bei dem Bause der zweiten Universitätsklinik, indem sie eine Leistung boten, die selbst vom Auslande als mustergerillig anerkannt wird. Redner beglückwünschte die Firma zu ihrem neuesten glänzenden Erfolge und wünscht, daß dieselbe zum Stolze der ungarischen Industrie und Leistungsfähigkeit gedeihe und erblühe. Noch folgte eine Reihe von Toasten, in welchen die Baumeister von Professoren der Medizin und der Technik in anerkennenden Worten gefeiert wurden, worauf die Feier mit einer Bewirtung und Besichtigung der Arbeiter um 7 Uhr Abends ihr Ende fand.

Gräßliche Bluttthaten. Freitag Abends kam der 23jährige Sohn des Miskolczer Bauers Stephan Molnár vom Felde nachhause und nahm ohne jede weitere Veranlassung ein scharfes Schlachtmesser an sich. Mit diesem begab er sich in die Stallungen seines Vaters, wo sein Freund Joseph Vandrát schlief; diesem stach er das Messer in die Brust und ließ dann in das Nachbarhaus, wo er seinen eigenen Bruder niederstach. Später lief der entmenschte Bursche auf den Dachboden, überfiel daselbst den schlafenden Samuel Molnár und stach demselben das Messer in die Brust. Auf den hierauf entstandenen Lärm liefen die Nachbarn zusammen und auch die Gendarmen kamen herbei, die von Vandrát erfuhr, wer der Mörder ist. Auf der Suche nach dem jungen Molnár kam Gendarmen-Lieutenant Karl Horváth in einen benachbarten Garten und fand dort den Mörder an einem Baume erhängt. Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos. Zwei der Opfer starben im Laufe der Nacht und auch an dem Aufkommen Vandrát's wird gezweifelt.

Selbstmordversuch des Brudermörders Béla Papp. Der im Szatmárer Gefängnisse inhaftierte Brudermörder Béla Papp hat, wie aus Szatmár berichtet wird, einen Selbstmordversuch verübt. Auf die sofortige Meldung des Wächters, der die Absicht Papp's bemerkte, gelang es, den Brudermörder an der Ausführung seiner That zu hindern.

Ein Pestfall in Portugal. Aus Lissabon telegraphirt man: In Oporto ist ein Pestfall vorgetreten; alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Schlussprüfungen. An der Budapest orientalischen Akademie fand heute unter dem Vorsitz Sigmund Ritter v. Falk's und unter der Leitung des Direktors Dr. F. Kunos die Schlussprüfung statt, welcher seitens des Handelsministeriums Ministerialrath Joseph Szterényi, die Sekretäre Dr. Páglér und Dr. Szterényi, seitens des Unterrichtsministeriums Oberdirektor Richter, ferner k. Rath M. Celléri, der serbische Konsul S. Weisz und die Abgeordneten A. Neményi und Dr. F. Major bewohnten. Die Hörer bestanden die Prüfung in allen Gegenständen mit sehr gutem Erfolge. Ein Theil der Hörer begibt sich morgen auf eine Studienreise ins Ausland. — In dem unter der Aufsicht des Unterrichtsministeriums im Gebäude des Obergymnasiums in der Barossagasse untergebrachten Mädchengymnasium haben heute 18 Zöglinge die Maturitätsprüfung mit glänzendem Erfolge bestanden.

Ein scheinliches Verbrechen. In Angelegenheit des Ablebens der fünfzehnjährigen in der Apródgasse Nr. 6 bedienstet gewesenen Jona Fazekas hat die Polizei die Untersuchung eingeleitet und die Akten dem Untersuchungsrichter übermittelt. Das Mädchen dem Untersuchungsrichter übermittelte. Das Mädchen wurde — so lautet der polizeiliche Bericht — in den letzten Tagen ärztlich behandelt. Die Krankheitsgeschichte wies auf Vergiftung hin und in diesem Sinne wurde auch vom Leichenbeschauser an die Polizeibehörde berichtet. Als das Mädchen sein Ende herannahen fühlte, schrieb es an seine Mutter einen Abschiedsbrief; in dem Schreiben kommt folgende Stelle vor: „Ich bin das Opfer meines Leichtsinnes; bitte mich einfach zu begraben; ich brauche keinen Geistlichen und kein Glockengeläute.“ — Morgen findet die Obduktion der Leiche im gerichtsarztlichen Institut statt.

Lebensmüde. Wir berichteten vor einigen Tagen, daß die 63jährige Private Frau Emanuel Schwärz geb. Marie Flamm, in dem Dampfbad in der Kazinczygasse eine Laugenheilmischung trank, und daß sich dieselbe Schnittwunden an den Händen brachte. Gestern Abends ist die Unglückliche den Verletzungen erlegen; die Veranlassung des Selbstmordes war eine langjährige Krankheit, für welche es keine Heilung gab. — Die 20jährige Tagelöhnerin Marie Wagner trank heute Nachmittags aus Gram über ihre Nervenkrankheit in ihrer Wohnung, Stephansstraße Nr. 19, Laugenessenz. Die Selbstmordkandidatin wurde von den Rettern ins Krankenhaus überführt.

Brand. Um 10 Uhr Nachts brach in einem leerstehenden Poststalle auf der Königin Elisabethstraße ein Brand aus, dessen Flammenschein in der ganzen Stadt gesehen wurde und Anlaß zu übertriebenen Gerüchten gab. Der Brand wurde rasch gelöscht.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen ist wechselnd bewölkt, warmes Wetter mit Gewitterneigung vorausichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Samu Reich verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Rudoline, Tochter des allgemein geachteten Herrn Nathan Weinurm in Bur-Sz. Miklós.

Avis pour Dames. Haarfarbe „Bhönig“ färbt ergrautes oder verfarbtes Haar in der ursprünglichen Farbe. Haarfärbemalon C. Hofmann, Wien, I., Rothenturmstraße 4.

Die Lohnbewegung in der Hauptstadt.

Strike in der Staatsbahn-Maschinenfabrik.

Der Direktor der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen hat die Unterhandlungen mit den streikenden Arbeitern unterbrochen und läßt sich in keine weiteren Pourparlers ein.

Der Direktor Bajkay hat dem Vorsteher des X. Bezirks Peter Toperczer erklärt, daß er dessen Intervention zur Beilegung des Streites nicht acceptirt. Die Direktion will mit den Streikenden überhaupt nicht mehr unterhandeln. Gestern Nachmittags wurde am Fabrikschor eine Kundmachung des Inhalts affigirt, daß die Mauer, Tagelöhner und Arbeiter der Dreifachmaschinenabtheilung, die am 20. Juni eigenmächtig die Arbeit eingestellt haben, heute Nachmittags ihre Arbeitsbücher und Lohnforderungen abholen können. Am Montag wird die Abrechnung fortgesetzt werden. Nicht abgeholte Arbeitsbücher und Löhne werden bei der Vorsteherung des X. Bezirks deponirt. Jene Arbeiter, die sich dem Strike nicht angeschlossen haben, erhalten heute Nachmittags die üblichen Wochenlohnbescheide. Vor der Fabrik waren heute Früh nur kleine Ansammlungen wahrzunehmen. Der Entschluß der Fabriksdirektion hat auf die Streikenden großen Eindruck gemacht; die älteren Arbeiter meinen, man müßte wieder in Arbeit treten. In Folge dieser Haltung des Direktors Bajkay und in Folge des Umstandes, daß die Arbeiterdeputation vom Handelsminister nicht empfangen wurde, herrscht große Erbitterung im Lager der Streikenden. Die Direktion hält an ihrem Entschlusse fest, alle streikenden Arbeiter für entlassen zu betrachten; diese können nur, wenn sie neuerdings aufgenommen werden, in Arbeit treten. Die 800 Arbeiter jedoch, die für unbestimmte Zeit beurlaubt wurden, werden kommende Woche die Arbeit aufnehmen können. Heute Nachmittags sind die Streikenden zur Abrechnung nicht erschienen und haben ihre noch rückständigen Löhne nicht behoben. Die Folge der energiegelichen Haltung der Arbeitgeber ist, daß sich die beim Bau der Schwurplatzbrücke beschäftigten Brückenarbeiter dem Strike doch nicht anschließen haben, und daß die Streikenden nach und nach zur Einsicht gelangen, daß sie mit ihrer Aktion den Hezereien einiger sozialistischer Agitatoren aufgegeben sind. Die für heute anberaumt gewesene Versammlung der Streikenden wurde auf morgen verschoben und es kann als nicht ausgeschlossen betrachtet werden, daß in der morgigen Versammlung der Beschluß gefaßt wird, die Arbeit Montag Früh bedingungslos wieder aufzunehmen.

Vom Generaldirektor der k. ung. Eisenfabriken Karl Bajkay erhält die „B. A.“ folgende Zuschrift:

Mit Rücksicht auf die in verschiedenen Blättern erschienenen irigen Nachrichten bezüglich des Streites in der Maschinenfabrik erlaube ich achtungsvoll folgende Thatsachen zu konstatieren: 1. Bei der Brücke am Eszkü-ter feiert die Arbeit nicht. 2. Die Entlassung der streikenden Arbeiter wurde nicht suspendirt. 3. Die Kundmachung, in welcher die Arbeiter bei sonstiger Entlassung bis zum 20. d. aufgefordert werden, in Arbeit zu treten, ist nicht über Intervention des Bezirksvorstehers, der diesen Gegenstand gar nicht berührt hat, sondern nur deshalb aus dem Fenster verschoben, weil es keinen Sinn gehabt hätte, dieselbe nach dem 20. noch draußen zu lassen. 4. Eine Kundmachung, nach

Sonnto
welcher De
aufnimmt,
Ausfolgung
und die G
mittags in
Bezirksvor
Arbeits
des aufge
nur im
noch geste
nicht über
weil die
aus Fure
Urlaub v
Lohn
D
teure in
Emil B
Heinrich
machtge
nicht zu
sich auf
Antwort
Straßen
Zugestä
sie beste
Antwort
12 Jun
Kärnte
randum
bar sin
Disposi
beziehe
müsse
der Ar
Kra n
den; r
Angeht
Angeht
bekommt
spreche
in ft i
Entfleh
Er n
günstig
eine D
in für
gen, d
heit d
Vocler
unter
Ange
rektio
an; j
Ange
ziplun
nicht
Streit
Verac
und
und u
stellte
auf r
Dien
davo
fert
so m
Die
lasse
p e
führe
w i
b a
Die
gest
und
gehe
nicht
best
in
aus
wü
sei,
Der
bi
li
Ko
sie
nel
So
tra
zu
ge
üb
di
di
ho
C
de
tr
C
u

welcher Demjenigen, der bis Montag die Arbeit wieder aufnimmt, verziehen wird, wurde nicht affiziert. 5. Die Ausfolgung der Arbeitsbücher an die entlassenen Arbeiter und die Endabrechnung mit denselben nahm heute Nachmittags ihren Anfang. 6. Die Direktion verständigte die Beiratsvorsteherin davon, daß sie sich mit den gewesenen Arbeitern in keine Friedensverhandlungen auf Grund des aufgenommenen Protokolls einläßt, weil daselbe nur im Tone sanfter ist, während die Forderungen sich noch gesteigert haben. 7. Die Arbeit feiert in der Fabrik nicht über Anordnung der Direktion, sondern deshalb, weil die etwa 800, der Fabrik treugebliebenen Arbeiter aus Furcht vor den Gewaltthätigkeiten der Streikenden Urlaub verlangten und auch bekamen.

Lohnbewegung der Straßenbahnkondukteure.

Die Vertrauensmänner der Straßenbahnkondukteure und Wagenführer erschienen heute unter Führung Emil Buday's neuerdings beim Generaldirektor Heinrich v. Jellinek und erklärten, daß ihre Vollmachtgeber mit den bisher gemachten Zugeständnissen nicht zufrieden sind und daß sie vom Direktor eine sich auf alle 12 Punkte des Memorandums erstreckende Antwort erbitten müssen. Die Angestellten der Straßenbahn, sagte Buday, hätten die bisherigen Zugeständnisse mit großer Freude entgegengenommen, sie bestehen aber nichtsdestoweniger auf einer bündigen Antwort auf die Frage: „Nimmt die Direktion die 12 Punkte des Memorandums an? Ja oder nein?“

Generaldirektor Heinrich v. Jellinek erklärte der Deputation, daß einige Punkte des Memorandums absolut nicht annehmbar, weil undurchführbar sind. Er erklärte der Deputation, daß er alle Dispositionen, welche sich auf die Disziplin beziehen, von der Diskussion unbedingt ausschließen müsse und daß er andererseits mehrere Forderungen der Angestellten bereits erfüllt habe.

Die Forderung nach voller Bezahlung für die Krankheitsdauer der Angestellten wurde zugestanden; während der Waffentübungen werden die Angestellten ihr volles Gehalt beziehen und die ledigen Angestellten, die nicht in den Kasernen wohnen wollen, bekommen vom 1. Februar d. J. angefangen das entsprechende Quartiergeld. Das Pensionsinstitut der Angestellten der Straßenbahn ist im Entstehen begriffen; die Frage der definitiven Ernennungen ist in einem für die Angestellten günstigen Sinne erledigt worden; auch wurde den Angestellten eine Dienstpragmatik und ein Disziplinarstatut in kürzester Aussicht gestellt. Alle Forderungen, die motiviert erscheinen, seien erfüllt worden, nur jene Forderungen, die mit den Interessen des Verkehrs und der Sicherheit des Publikums kollidieren und welche auf eine Lockerung der Disziplin gerichtet sind, können und dürfen unter keinen Umständen erfüllt werden. Wenn nun die Angestellten alle 12 Punkte bis zu einem gewissen Termine an; ja oder nein?“, so bedeutet das soviel, daß die Angestellten jede Disziplin beiseite schieben, das Disziplinarstatut nicht anerkennen und sich selbst zum Richter in dieser Streitfrage aufwerfen. Die Direktion trägt aber die Verantwortung für die glatte Abwicklung des Verkehrs und für die Wahrung der Interessen des Publikums, und muß unter solchen Umständen in erster Reihe um die Disziplin und die Subordination ihrer Angestellten besorgt sein. „Wenn ich nun — sagte der Direktor — auf die Frage der Angestellten mit „Nein“ antworte; so wird die Folge davon sein, daß die Angestellten den Dienst nicht mehr erfüllen werden. Wenn nun hier davon die Rede wäre, daß Arbeiter einer Fabrik nach Fertigstellung eines Arbeitsstückes die Arbeit niederlegen, so mag dies angehen, aber hier siehe die Sache anders: die Straßenbahnangestellten dürfen im Sinne des Dienststatuts den Dienst nicht in dieser Weise verlassen, weil dies ein schweres Disziplinarvergehen involviert, und die Kondukteure und Wagenführer, die sich dieses Vergehens schuldig machen, nie wieder als Angestellte der Straßenbahnen betrachtet werden können; das Dienstverhältnis zwischen der Straßenbahn und ihren Angestellten hat aufgehört und jede Verbindung zwischen ihnen und der Direktion ist unterbrochen. Die Straßenbahngesellschaft kann sich mit den ausgetretenen Angestellten nicht weiter befassen und muß für den ungeführten Verkehr besorgt bleiben. Wenn die Kondukteure ihren Dienst in der angedrohten Weise verlassen, führte der Direktor aus, kann Jedermann hingehen, wohin er will, und ich wünsche diesen, daß ihnen ein besseres Los beschieden sei, als ihrer in Wirklichkeit harrt. Schließlich betonte Herr v. Jellinek nochmals, daß er in den Konzeptionen bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen sei, daß er die Angestellten für die Konsequenzen ihres Vorgehens verantwortlich mache und sie bittet, nochmals zu überlegen, ehe sie einen Schritt unternehmen, dessen Folgen nicht mehr repariert werden können. Schließlich richtete Herr v. Jellinek an die Vertrauensmänner die Aufforderung, keinerlei Terrorismus zu weichen und das soeben Vernommene ihren Kollegen getreu mitzuteilen. Die Vertrauensmänner mögen den übrigen Straßenbahnangestellten erklären, daß — wie es die Deputationsmitglieder selbst zugestanden haben — die Generaldirektion im Rechte sei. Sollte dieses Bestreben der Vertrauensmänner erfolglos sein, so haben sie wenigstens ihre Pflicht erfüllt.

Die Deputation entfernte sich in gedrückter Stimmung, und jedes Mitglied derselben gab dem Generaldirektor das Versprechen, den Mandanten in der um Mitternacht stattfindenden Versammlung getreuen Bericht zu erstatten.

Die Direktion der Budapester Straßenbahngesellschaft hielt heute in Angelegenheit der Lohnbewegung der Wagenlenker und Kondukteure eine Sitzung.

Die Direktion erklärte vor Allem, daß sie den Standpunkt, welchen der Generaldirektor den Delegierten der Wagenlenker und Kondukteure gegenüber eingenommen, billigt, und jeden Versuch, der eine Lockerung der Disziplin herbeiführen würde, auf das entschiedenste zurückweist. Die Direktion trägt die materielle Lage der Angestellten am Herzen und ist bestrebt, dieselbe thunlichst zu verbessern. So hat sie in der ersten Hälfte dieses Jahres zur Erhöhung des Gehalts der geringer besoldeten Angestellten 35,900 Kronen verwendet. Die verschiedenen Maßnahmen, welche der Generaldirektor für den Fall von Erkrankungen, des Einrückens zu den Waffenübungen, des Quartiergeldes der Ledigen u. d. getroffen, werden ebenfalls von günstiger Rückwirkung auf die materielle Lage der Angestellten sein. Die Direktion sieht in der stufenweisen Vorrückung, welche sie zeitweilig anwendet, das zweckmäßigste Mittel zur Verbesserung der Lage der Angestellten, aber sie kann sich das Maß und den Zeitpunkt dieser Maßnahmen nicht ottropfen lassen. Die auf die Disziplin und die Behandlung der Angestellten bezüglichen humanen Maßnahmen und Intentionen des Generaldirektors billigt die Direktion. Der angebrohte Ausstand der Angestellten habe unter solchen Umständen keinerlei Berechtigung, und die Direktion erkenne es als ihre Pflicht an, Alles anzubieten, damit der Verkehr auf den Linien der Straßenbahn aufrecht erhalten werde. Dem entsprechend wurden denn auch alle nöthigen Verfügungen getroffen. Die Direktion bleibt für die Dauer der Bewegung in Permanenz.

Versammlung der Wagenlenker und Kondukteure.

Heute um Mitternacht waren im Restaurationsgarten „zum grünen Jäger“ auf der Herminestraße ungefähr 600 Kondukteure und Wagenführer der Straßenbahn versammelt, um den Bericht ihrer Vertrauensmänner über die mit dem Generaldirektor Heinrich v. Jellinek geführten Verhandlungen entgegenzunehmen. Die Stimmung war eine ruhige, aber entschlossene, wozu in nicht geringem Maße die Anwesenheit der sozialistischen Agitatoren Baron und Dr. Goldner beitrug. Die sozialistischen Parteiführer sind zwar nicht zu Wort gekommen, aber ihr Einfluß auf die Haltung der Kondukteure und Wagenführer war ein zweifelloser. Noch ehe an die Berathung geschritten wurde, zirkulirte das Lösungswort unter den Anwesenden: „Wenn die Direktion bis morgen Früh 5 Uhr keine befriedigende Antwort erteilt, beginnt der Strike, und kein Mann tritt den Dienst an. Die Kondukteure und Wagenführer zeigen Neigung, in manchen noch unerledigten Punkten nachzugeben, eine oder die andere Forderung gänzlich fallen zu lassen, doch wollen sie bis ans Neueste festhalten an der Forderung des Quartiergeldes und der Gehaltsregulirung. Unter den Kondukteuren zirkulirte heute übrigens ein vom Oberingenieur Steller unterfertigtes Cirkular, in welchem die Angestellten davon verständigt werden, daß Jedermann, der morgen nicht rechtzeitig zum Dienste erscheint, als ausgetreten betrachtet wird. Die ausgetretenen Kondukteure und Wagenführer haben im Laufe des heutigen Tages ihre Ausrüstung einzuliefern und die Kasernen zu verlassen. Wer heute austritt, wird unter keiner Bedingung wieder in den Dienst der Straßenbahn aufgenommen. Der heutigen Sitzung präsidirte der Kondukteur Emil Buday; die Behörde war durch den Polizeirath Czajlik vertreten.

Fünfzehn Minuten nach 12 Uhr eröffnete Buday die Sitzung mit der Mittheilung, daß Generaldirektor Heinrich v. Jellinek in der Sitzung nicht erschienen werde. Er fordert die Anwesenden zur Ruhe auf und fragt: „Haltet Ihr noch immer fest zu Eurem Gide?“ „Wollt Ihr von den Punkten, die wir festgehalten haben, Etwas nachlassen?“ Ein vielhundertstimmiges „Ja!“ war die Antwort auf die erste und ein kräftiges „Nein!“ auf die zweite Frage.

Hierauf berichtet Simon Weiß über die seit drei Tagen mit der Direktion geführten Verhandlungen; er gibt zu, daß Generaldirektor Jellinek Recht hat mit Allem, was er bezüglich der Disziplin sagte. Dagegen verweigerte der Generaldirektor die Gehaltsregulirung und auch der Zeitpunkt, wann ein Angestellter definitiv ernannt werden solle, wurde nicht festgelegt. Das Zugeständniß des Pensionsfonds wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Bezüglich der Gehaltsregulirung erhielt die Deputation den Entwurf einer Dienstpragmatik, in welcher folgende Gehälter festgelegt werden: VI. Klasse 800 K. Gehalt, 100 K. Quartiergeld; V. Klasse 850 K. Gehalt, 120 K. Quartiergeld; IV. Klasse 900 K. + 140 K.; III. Klasse 950 K. + 160 K.; II. Klasse 1000 K. + 180 K. und I. Klasse 1000 K. + 200 K. Ist diese Gehaltsbestimmung, fragt Redner, annehmbar? „Nein!“ dröhnte es einstimmig aus der Menge. Das Zugeständniß bezüglich des Quartiergeldes wurde beifällig aufgenommen. Die Forderung, jeden sechsten Tag frei zu bekommen, wenn der freie Tag auch auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, wurde vom Direktor abgelehnt. Es ist aber auch bei einem Verkehrsunternehmen — sagt Redner — nicht möglich, gerade an den verkehrreichsten Tagen freie Tage haben zu wollen. Genossen, ruft Redner, auf dieser Forderung dürfen wir nicht bestehen, aber jede Woche müssen wir einen freien Tag haben. Genossen, erledigen wir die Differenzen aus friedlichem Wege. Zugestanden wurde das Gehalt für Krankheitsdauer und für die Dauer der Waffenübung; zugestanden wurde ferner, daß gegen die Führer der Bewegung keine Retorsion geübt wird. Auch bezüglich der Retorsion wurde eine befriedigende Konvention

erwirkt. Die Urlaubsfrage (acht Tage im Jahre) wurde günstig erledigt, und Redner legt ein hierauf bezügliches Statut vor. Dieses Statut enthält aber einen Punkt, daß nur jener Kondukteur heirathen dürfe, der 600 fl. Jahresgehalt hat; solche Kondukteure gibt es aber nicht. Das Statut kann wegen dieses und verschiedener anderer Punkte nicht angenommen werden. Redner verwirft auch die auf die Wohnungsfrage bezüglichen Bestimmungen des Statuts. Was sollen jene Kondukteure machen, ruft Redner, und ich kenne mehrere, die in Kelenöld oder in anderen Extravillan ein eigenes Haus besitzen. Das Statut wird einstimmig verworfen. Redner berichtet ferner, daß Direktor Jellinek versprochen habe, jeden Kondukteur, der eine Klage hat, persönlich zu empfangen, und er wird auch das Gebahren der Kontrollore reguliren. Aber was nützt das Alles, wenn wir die Gehaltserhöhung nicht bekommen haben? Es ist noch nicht zu spät. Der Direktor kann nicht mehr geben, wir können nicht weniger nehmen. (Rufe: Wir geben nicht nach!) Aber wir fordern auch das Avancement, das an die Dienstdauer geknüpft sein muß. Es gibt Kondukteure, die schon längere Zeit dienen und noch immer das Gehalt III. Klasse von 36 fl. monatlich bekommen. Redner schlägt damit, daß er sich dem Beschlusse der Majorität fügen werde.

Als nächster Redner ergreift Leopold Bergl das Wort; er spricht von den Strafen, denen die Kondukteure unterworfen werden. Er haranguirt die Anwesenden und spricht mit Entrüstung über das Vorgehen der Kontrollore, die mit ihren Untergebenen unmeniglich verfahren. Er bittet die Genossen, nicht zu fürchten und auszuharren bei alldem, was sie bis jetzt gefordert und beschlossen haben. Bleiben wir einig und fest. (Gehraufe und Zustimmung.)

Ladislaus Kulcsár betont, daß die Kondukteure und Wagenführer das Geld verdienen und den großen Herren abliefern, aber dennoch ungerecht und schlecht bedacht werden; auch er haranguirt die Genossen zum Ausharren bei der Forderung der Gehaltsregulirung und des Quartiergeldes.

Die Ordnung wurde bis 2 Uhr Nachts nicht gestört und die Polizei fand keinen Anlaß zum Einschreiten. Um diese Zeit waren noch 24 Redner zum Worte gemeldet. Die Stimmung war eine friedliche. Drift bis 5 Uhr Morgens die Antwort der Direktion ein, daß die Gehaltsregulirung bewilligt ist, dann ziehen die Kondukteure ruhig zu ihren Kaminen; bleibt diese Antwort aus, dann dürften morgen Früh ein Ausstand von mindestens fünf hundert Kondukteuren und Wagenführern erfolgen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Die Prüfungskonzerte am Nationalkonservatorium,) welche am 19. und 20. d. stattfanden, erbrachten den Beweis schöner pädagogischer Erfolge in sämtlichen Klassen dieses vortrefflich geleiteten Musikinstituts. Die Zöglinge aller Klassen zeigen entsprechende Vorgehritenheit in ihren Studien und sehr gute Ausbildung sowohl nach der theoretischen, wie auch nach der technischen Seite hin. Dem Klavier- und Violinspiel, sowie den Gesangstudien wird besondere Pflege gewidmet; auch in der Wiedergabe orchesterlicher Werke brachten die Prüfungen manch schöne Leistungen. Das Zusammenpiel ist exakt und zeigt von musikalisch entwickelter Intelligenz. Man muß sowohl dem Direktor des Instituts kön. Rath Eduard Bartay, wie auch dem ganzen Professorenkörper desselben alle Anerkennung für die Hingabe zollen, welche diese in der Erfüllung ihrer schönen Pflichten bekunden.

(Im Kisfaludy-Theater) fand heute die Erstaufführung des Melodramas „Rabbi Fojelmann“ von Goldjaden statt. Zu dem Stück hat Emil Makai hübsche Verse geschrieben. Die Aufführung war eine recht gelungene und erntete den vollen Beifall des zahlreichen Publikums. Von den Darstellern zeichneten sich besonders Fel. Kranla Aradi und die Herren Székely und Almásy aus.

Wie ein Communiqué der Volkstheaterdirektion meldet, hat Fr. Klara Küry heute einen Vertrag unterfertigt, welcher sie aufs neue für zwei Jahre dem Volkstheater verpflichtet.

Am 2. Juli beginnt die deutsche Sezesionsbühne ihre Vorstellungen mit Mar Hales „Jugend“ im Etablissement Somossy. Die Gesellschaft, welche von Herrn Dr. Paul Martin geführt wird, wird außer der „Jugend“ noch Hauptmann's „Die Weber“ und Drever's „Der Probekandidat“ in seiner wundervollen Inszenirung zur Aufführung bringen, welche als vollendete Regiewunder ebenfalls Schule gemacht haben. Die Gesellschaft besteht ausschließlich aus Künstlern von Namen. Einige derselben, wie die Damen Vertens, Zacher und Wolff, die Herren Rudolf, Kristian, Reinhardt und Kayßler sind auch unserem, dem reichsdeutschen Theater etwas entrückten Publikum nicht unbekannt. Die Vorstellungen der Berliner erhalten durch den Umstand, daß die Preise der Billette den gewöhnlichen Theater-Saisonpreisen ganz gleichkommen und die Plätze für Jedermann zugänglich sind, einen populären Zug. Karten sind bereits an der Tageskasse des Etablissements ohne Vorverkaufsgeld erhältlich.

Die Stuhlweihenburger Kunstausstellung wurde dieser Tage geschlossen. Die Ausstellung hatte einen schönen moralischen und materiellen Erfolg. Besonders Interesse erweckten die Gemälde von Alexander Bihari, Karl Telepi, Magda Schlegler, Anton Neogrády, Ujvárn, Adler u. A.

Offener Sprechsaal.*)

Eisler Gizella, Morva-Lieszko, Heimler Miksa, Fiume, Jegyesek.

Die Sehenswürdigkeiten von Paris.

Wir haben bereits von dem wundervollen Etablissement der Menagere gesprochen, hinter welcher alles bisher Dagewesene, selbst die berühmtesten Magazine davon nicht ausgenommen, zurückstehen muß.

Erklärung! Als ein ausgezeichnetes, reines Quellwasser genieße ich selbst und ordne ich in meiner ärztlichen Praxis die „Krijtaly-Quelle“.

Praktikant,

absolvirter Handelsakademiker, wird für ein Fabrikhaus gesucht. Offerte unter Chiffre „D. S. 100“ an die Administration dieses Blattes zu richten.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Tieferschüttet und schmerzgebeugt geben die Unterzeichneten Kunde von dem Ableben ihres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers, des ehrwürdigen Herrn

Dr. Rafael Goldberg,

Rabbiner der Diner israel. Kultusgemeinde, welcher am 22. Juni 1900, Nachts 11 Uhr, im Alter von 58 Jahren nach einer 29jährigen überaus glücklichen Ehe und einer mehr als 30jährigen erprießlichen und hervorragenden Thätigkeit als Seelforger und Lehrer ruhig und gottgegeben verchieden ist.

- Amalie Goldberg geb. Semler, als Gattin. Frau Dr. Eman. Epstein geb. Selene Goldberg, Bertha Goldberg, Geza Goldberg, Jenny Goldberg, als Kinder. Böske und Tibor Epstein, als Enkel. Frau Maier Goldberg geb. Fanny Desterreicher, Frau Alexander N. Semler geb. Bergel als Schwägerinnen. Friede seiner Asche! Ehre und Segen seinem Andenken. Kranzspenden werden im Sinne des Verbliebenen dankend abgelehnt.

Advertisement for Dr. Goldberg Rafael, rabbi ur, mentioning his death and funeral arrangements.

Appell an Kaufleute u. Industrielle.

Nachdem mit 1. Juli der Inzeratenstempel aufhört, ist es Jedermann ermöglicht, durch intensivere Inzeration seinen Konsum auf nie geahnte Höhe zu bringen.

J. D. FISCHER, Annoncenbureau, IV., Zsibarus-utca 7. szam.

Zahnärztlich-technisches ATELIER,

gut eingeführt, zu verkaufen. Unter „Wiener Stadtpraxis“ an H. SCHALEK, Wien, I.

Advertisement for Kurort Set. Lukasbad, Budapest, featuring a building illustration and text about health benefits.

Vb. AUSPITZ GYULA hitelezőit,

valamint azoknak a községeknek az előjáróit, amely községek a Magyar északnyugati h. é. vasut törzsrészvényeinek birtokában vannak, felhivatom, hogy a f. hó 28-án d. e. 11 órakor a Hazai banknál (Dorottya-utca 3. sz., I. em.) tartandó Magyar északnyugati h. é. vasut közgyűlésén saját érdekében megjelenni sziveskedjenek.

Advertisement for Wasserheilanstalt Salzburg-Parsch, mentioning its location and facilities.

Komptoirist,

der deutschen und serbokroatischen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein erstes Fabrikstabliement der Provinz gesucht.

Advertisement for EDLACH Curanstalt, featuring a building illustration and text about its medical services.

Mineralbrunnen zu Ober-Selters Natürliches Selter-Wasser.

Das Wasser der Oberselterser Mineralquelle ist rühmlichst bekannt als Medicinalwasser, besonders bei Krankheiten der Brust- und Halsorgane etc.

Kleinoscheeg-Elysee bester Champagner

Advertisement for Rohitscher Sauerling, featuring a diamond-shaped logo and text about its medicinal properties.

Telegramme.

Die italienische Ministerkrise. Rom, 23. Juni. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, wird Saracco morgen dem König folgende Ministerliste unterbreiten: Saracco — Präsidium und Inneres; Visconti-Venosta — Aeußeres; Gianturco — Justiz; Giulio Rudini — Schatz und interimistisch Finan-

zen; Branca — öffentliche Arbeiten; Gallo — Unterricht; General di San Martino — Krieg; Meria — Marine; Carcano — Aerbau; Pascolato — Post und Telegraphen.

Minister Graf Murawiew f.

Berlin, 23. Juni. Aus Petersburg wird den „Berliner Neuesten Nachrichten“ gemeldet, das plötzliche Ableben des Grafen Murawiew tief bewegt bei dem Empfang der Trauerbotschaft, ließ den Gehilfen des Verstorbenen alsbald berufen und übertrug ihm die Leitung der auswärtigen Geschäfte.

Ohne gerade den Kombinationen besondere Bedeutung beizumessen, sei bemerkt, daß als mutmaßlicher Nachfolger des Grafen Murawiew dessen Gehilfe Graf Lambsdorff, die Votzschafter Grafen Osten-Sacken in Berlin und Graf Kapnist in Wien, sowie der Gesandte Sawolski genannt werden.

Petersburg, 23. Juni. Ein an den dirigierenden Senat erlassener kaiserlicher Befehl ernimmt den Gehilfen des Ministers des Auswärtigen Graf Lambsdorff zum zeitweiligen Vertreter des Ministeriums des Auswärtigen.

Die chinesischen Wirren.

Die Kämpfe vor Tientsin.

Berlin, 23. Juni. Das „Wolffsche Bureau“ meldet aus Shanghai: Nach Berichten aus Tschifu ist die Lage in Tientsin kritisch, doch nicht hoffnungslos. Die Stadt wird bombardirt und steht theilweise in Flammen.

Berlin, 23. Juni. Der hiesige chinesische Gesandte theilte heute dem auswärtigen Aente mit, daß der deutsche Gesandte in Peking sich in Sicherheit und wohl befindet. Der deutsche Konsul in Tschifu telegraphirt von gestern Abends: Die Beschiesung der Niederlassung in Tientsin dauert fort. Die meisten Gebäude sind niedergebrannt.

Paris, 23. Juni. Im Ministerium des Aeußeren sind heute Nachts mehrere Telegramme aus China eingetroffen. Der französische Konsul in Shanghai meldet vom Gestrigen, daß die Chinesen Tientsin bombardiren und daß das amerikanische Konsulat zerstört worden sei. Es liegen noch immer keine neuen Meldungen aus Peking vor.

London, 23. Juni. (Privat-Telegramm.)

Es liegt noch immer keine Nachricht aus Peking und Tientsin vor. Die letzten Shanghai Nachrichten besagen, Tientsin sei in Gefahr, von den chinesischen Truppen, welche die Stadt unaufföhrlich mit den modernsten Geschützen bombardiren, eingenommen zu werden.

Shanghai, 23. Juni. Tientsin wurde

Donnerstag durch die chinesischen Truppen unter Prinz Thud mit 45 Schnellfeuer-Geschützen angegriffen. Bisher gelang es den Chinesen noch nicht, die Stadt zu nehmen, obwohl das Feuer beträchtlichen Schaden anrichtete.

Newyork, 23. Juni. Der Leiter der methodistischen Missionen in Tientsin, Frederick Brown, sandte an das „Newyork Journal“ aus Tschifu folgendes Tele-

reiten; Gallo - Martino - Carcano - Post und Tele.

Murawiew

Petersburg gemeldet, dass Murawiew dessen die Boten nach Berlin und Graf...

tionen besondere ft. das als muth- Murawiew dessen die Boten nach Berlin und Graf...

an den dirigiren- schenl ernannt den auswärtigen Graf eiligen Ver- als des Aus-

Birren

entfin.

Wolfsische Bureau" ch Berichten aus t sinkritisch, Die Stadt wird te. Vorgehen sind t gebrochen.

Chinesische Gesandte mit, das der King sich in n d e. Der deutsche tern Abends: Die lassung in e meisten Ge- t. Vom Entsch- nrichten vor.

rium des Neuhern me aus China in Shanghai in Chinesen und das das t zerstört er keine neuen französische Vize- Telegramm des also ein früheres n Kammerführung a jse mitgetheilt orgnis Ausdruck, t vor dem Krieg and arinen ngt, das man a möge, und über sein aus- erschreiten sollen. Telegramm vom ful von Mongtje der Mandarinen und das sich die zwei Europäer e. Vier Chinesen, nmanfen thätigen rden.

Telegramm.) aus Peking ten Shanghai a Gefahr, von n, welche die nsten Geschützen zu werden. litten viele Ver- Die Russen sind rängt. Aus der Soldaten bei tfiner Kadeten- von Seymour's her keine öster- Tientsin geschickt dglich, das ein n ist.

in wurde Don- uppen unter Geschützen an Chinesen noch s Feuer beträcht- thentischen Nach- ch die Ge-

der methodisti- Brown, sandte a folgendes Tele-

gramm: Ich entkam soeben aus Tientsin auf einem deutschen Kanonenboot. Die Stadt wurde mehrere Tage hindurch von den chinesischen Truppen bescho-

sen. Das ganze Fremdenviertel wurde zerstört. Lieutenant Wright von der amerikanischen Flotte und fünfzig Marinesoldaten, die zu unserem Beistand abgefordert worden waren, wurden theils getödtet, theils verwundet. Die Munition ist verbraucht. Die Garnison leidet schrecklich. Hilfe ist dringend nöthig.

Washington, 23. Juni. Ein über Tschifu eingelangtes Kabeltelegramm des Admirals Kempff meldet, die amerikanischen Marinesoldaten unter Major Waller, unterstützt von 400 Mann russischer Truppen, hatten in der Nähe von Tientsin ein Gefecht mit den chinesischen regulären Truppen, es gelang ihnen jedoch nicht, die Linie der chinesischen Truppen zu durchbrechen. Admiral Kempff fügt hinzu, eine 2000 Mann starke Streitmacht stehe bereit, den Kampf wieder aufzunehmen, und hebt als bedeutsam hervor, daß es reguläre chinesische Truppen seien, welche den ausländischen Truppen entgegengetreten.

Weitere Nachrichten über den Kampf bei Taku.

Berlin, 23. Juni. Der deutsche Konsul in Tschifu telegraphirt über die Verluste des Kanonenbootes „Itis“ bei Taku: „Todt sind sieben, darunter Lieutenant Hellmann, verwundet vierzehn. Der Kommandant schwer verwundet. Täglich Kriegsschiffverbindung mit Taku.“

Petersburg, 23. Juni. In dem Telegramme des Vizeadmirals Alexejew aus Port-Arthur vom 17. d. wird über die Verluste bei der Beschließung der Taku-Forts folgendes gemeldet: Vom englischen Schiffe „Algerine“ wurden zwei Offiziere und vier Matrosen verwundet. Das deutsche Schiff „Itis“ verlor an Todten einen Offizier und sechs Matrosen. Der Kommandant des „Itis“ und acht Matrosen wurden verwundet. Von französischen Schiffen „Lion“ wurden drei Matrosen verwundet.

Berlin, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Der im Kampfe bei Taku gefallene Oberlieutenant Hellmann war seit 1892 in der deutschen Marine und seit anderthalb Jahren Oberlieutenant. Der auf dem „Itis“ schwer verwundete Kommandant Korvettenkapitän Langs, der das Kanonenboot nach Ostasien geführt hatte, gehörte der deutschen Marine seit 1878 an. Der „Itis“ hatte auf der Reise schwere Stürme zu bestehen, welche das kleine Schiff ohne Schaden zu nehmen bestand.

Die deutschen Blätter besagen, daß der Kampf bei Taku so schwere Opfer gefordert, wodurch in manchen deutschen Haus Trauer eingezo-

Berlin, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) In politischen Kreisen verlautet, daß das Telegramm des Kaisers Wilhelm an den Czaren anlässlich des Todes des Grafen Murawiew nicht nur dem Bedauern Ausdruck gab, sondern auch mit Genugthuung hervorhob, daß russische und deutsche Soldaten bei Taku die gemeinsame Feuertaufe empfingen.

Petersburg, 23. Juni. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht nachstehendes Telegramm des Vizeadmirals Alexejew aus Port Arthur vom 17. d.: „Von den vier beim Kampfe vor Taku genommenen chinesischen Torpedozerstörern haben die Russen, Engländer, Franzosen und Deutschen je einen behalten.“

Die Verstärkungen der Mächte.

Wien, 23. Juni. Das Auslaufen des Kriegsschiffes „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ mit der Bestimmung nach Ostasien wird amtlich bestätigt. Das Kriegsschiff „Zenta“ ist heute behufs Kohlenergänzung in Tschifu eingetroffen. Von Peking und Tientsin sind keine Nachrichten eingetroffen.

Berlin, 23. Juni. Aus Kiel wird berichtet: Der Kaiser feste die Abfahrt des ersten Seebataillons für den 30. d. Morgens fest. Nach Ankunft sämtlicher 500 Freiwilligen des Landheeres wird die Stärke des Seebataillons 1200 Mann betragen. Auch das abgehende Pionnierbataillon wird Kriegsstärke haben.

Berlin, 23. Juni. Der „Lokal-Anzeiger“ berichtet: Die Meldungen zum freiwilligen Dienst in China sind beim Gardekorps außerordentlich zahlreich. Es bieten sich bei allen Regimenten so viele Mannschaften an, daß der Bedarf drei- und vierfach gedeckt werden konnte. Umso sorgfältiger kann die Auswahl vorgenommen werden. Beim Garde-Pionnier-Bataillon ist sie bereits getroffen. Von diesem Truppentheile gehen ein Lieutenant, ein Feldwebel und 66 Unteroffiziere und Mannschaften nach China. Mitgenommen werden auch ein Mannschafis- und ein Geräthewagen. Die vier Garde-Artillerie-Regimenter stellen zusammen eine kriegstarke Batterie. Jede Batterie gibt durchschnit-

lich vier Mann ab. Von der Garde-Infanterie gibt jede Kompanie eines jeden Regiments zwei bis drei Mann ab. Bei allen Truppentheilen sind die ärztlichen Untersuchungen im Gange. Die Leute werden auch gewogen, und die Auswahl fällt bei sonst gleich guten Gesundheitsverhältnissen durchwegs auf diejenigen, die das leichteste Körpergewicht haben.

Rom, 23. Juni. Den Blättern zufolge werden wahrscheinlich die Kriegsschiffe „Bisani“, „Stromboli“ und „Vesuvio“ nach China entsendet werden. Der Kreuzer „Carlo Alberto“ werde morgen von Perim nach Colombo abgehen.

Hongkong, 22. Juni. Der britische Kreuzer „Pique“ und der Torpedoboot-Zerstörer „Otter“ sind hier eingetroffen und nehmen schnell Kohlen ein. Der amerikanische Kreuzer „Don Juan d'Austria“ ist in Canton eingetroffen.

Japanische Hiobsposten aus Peking.

London, 23. Juni. Der „Daily Express“ meldet aus Shanghai vom Gestrigen: Die Japaner erhielten bis zum 15. d. reichende Nachrichten aus Peking. Danach wurden dort mehr als hundert Fremde getödtet. Seit 15. d. sind in Tokio von den Gesandtschaften keine Nachrichten eingegangen.

Li-Hung-Tschang.

Hongkong, 23. Juni. „Hongkong Daily Press“ meldet: Li-Hung-Tschang theilte gestern mit, er habe von der Kaiserin den Befehl erhalten, sich nach Peking zu begeben, die Boxers zu unterdrücken und den Frieden mit den Mächten herzustellen. Er werde am 27. d. von Canton über Hongkong und Shanghai abreisen.

Visconti-Venosta über China.

Rom, 23. Juni. (Senat.) In Beantwortung der Anfrage des Senators Vitelleschi über die Lage in China erklärte Minister des Aeußern Visconti-Venosta:

Der italienische Gesandte in Peking erhielt gleich nach Beginn der Unruhen in China die Instruktion, sich den Schritten seiner Kollegen bei dem Jungfrauen wegen Wiederherstellung der Ordnung anzuschließen. Nachdem die Rathschläge der Mächte erfolglos geblieben waren und der Ausbruch gekommen war, erging an den italienischen Gesandten die Weisung, bei jeder Aktion, welche die Umstände erheischen sollten, im Einvernehmen mit seinen Kollegen vorzugehen. Der Kommandant der beiden in den chinesischen Gewässern befindlichen italienischen Schiffe wurde in dem gleichen Sinne instruiert. Demgemäß wurde ein Detachement dieser beiden Schiffe ans Land gesetzt und nahm an den Operationen der internationalen Streitkräfte theil. Gegenwärtig befindet sich ein drittes Schiff mit dem Admiral der italienischen Eskadre an Bord auf dem Wege nach Ostasien. Drei weitere Schiffe werden in Bereitschaft gestellt. Der Minister konstatiert, daß zwischen den Mächten volles Einvernehmen herrsche. Diejenigen Mächte, welche in der Lage waren, Landtruppen in Marsch zu setzen, gehorchten einzig und allein der Nothwendigkeit, welche die gefährdrohende Lage mit sich brachte. Was die italienische Regierung betreffe, so verfolge sie den Zweck, daß Italien im Interesse der Solidarität, der Zivilisation und der gemeinsamen Sicherheit an der gemeinsamen Aktion der Mächte theilnehme.

Canavaro erklärt, nicht auf die Vergangenheit zurückzukommen und sich nur darauf beschränken zu wollen, hervorzuheben, daß die Ereignisse seiner Politik Recht geben. (Zusimmung.)

Der Zwischenfall ist hiemit geschlossen.

Die Stimmung.

Berlin, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Verschlimmerung der Situation in China wird vor Allem darin gefunden, daß die Kämpfe um Tientsin darthun, daß reguläre chinesische Truppen regelrecht ohne Kriegserklärung den Krieg begonnen haben. Die Fiktion, daß es die Europäer nur mit dem Boxeraufstand zu thun haben, kann nicht weiter aufrecht erhalten werden.

Berlin, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach der „Kölnischen Zeitung“ rufen die letzten Meldungen aus China große Erregung hervor, nachdem kein Zweifel mehr besteht, daß Hunderte Landsleute im Kampfe stehen, und zwar nicht nur mit den Boxern, sondern auch mit den regulären chinesischen Truppen. Nachrichten über die Kämpfe bei Tientsin sind vor morgen nicht zu erwarten.

Nach der „Kölnischen Ztg.“ wird in London die überwiegende Rolle Rußlands in China mit Bestimmtheit empfunden und soll durch Mobilmachung einer großen Flottenmacht ein Gegengewicht geschaffen werden. Vor Allem soll die Mittelmeerflotte verstärkt werden.

London, 23. Juni. Die Abendblätter melden aus Shanghai: Fast alle fremden Konse- sionen in Wei-Hai-Wei wurden von den Boxern verbrannt. (Das „Reuter'sche Bureau“ bemerkt zu dieser Nachricht, daß ihm hierüber keine Meldung vorliege.)

Shanghai, 23. Juni. Die Konsuln richteten an den chinesischen Admiral eine Note, er möge seine Schiffe von

hier entfernen. In Folge dessen werden heute bei Eintritt der Fluth zwei Schiffe und die übrigen morgen auslaufen.

Wien, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach einem Wiener Situationsbericht des Brünner „Glas“ wird es als sicher bezeichnet, daß, wenn schon nicht die deutsche Vermittlungssprache, so doch auf jeden Fall eine neue sehr scharfe Geschäftsordnung, sowie eine parlamentarische Wache für das Abgeordnetenhaus oktroyirt werden wird.

Wien, 23. Juni. Se. Majestät empfing heute Nachmittags den König Milan, welcher vorher dem Grafen Goluchowski einen Besuch abgestattet hatte.

Kiel, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Soeben ist der japanische Prinz Kanin eingetroffen und wurde vom Prinzen Heinrich empfangen. Prinz Kanin fuhr auf dem „Hohenzollern“ zum Kaiser.

Mainz, 23. Juni. Die Gutenberg-Feier wurde heute Mittags durch die Eröffnung der typographischen Ausstellung eingeleitet. Die Stadt ist festlich geschmückt, der Fremdenzufluß ein bedeutender.

Berlin, 23. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Saatenstand im deutschen Reich Mitte Juni. Derselbe stellt sich wie folgt: Winterweizen 26, Sommerweizen 26, Winterroggen 31, Sommerroggen 26, Sommergerste 24, Hafer 25, Kartoffel 25, Rlee 32, Luzerne 28, Weizen 29, wobei 1 sehr gut, 2 gut und 3 mittel bedeutet. Das Wetter war von der Mitte des Monats Mai bis Mitte Juni im Ganzen günstig, so daß sich gegen den vorigen Monat der Stand der meisten Früchte leicht gebessert hat.

Paris, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse war das Geschäft sehr geringfügig. Die Spekulation verhielt sich reservirt. Der Rentenmarkt war ziemlich fest. Von fremden Renten waren Exterieurs schwach. Pariser Sozialwerthe etwas erholt. Türken gehalten: Serie B —, Serie C 25.67, Serie D 22.90. Schluß sehr ruhig. Auf dem Minenmarkt keine Kursveränderung. („N. Fr. Pr.“)

London, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute fand kein Börsenverkehr statt. Bank- eingang 600 Pfd. aus Australien, Bankausgang 100,000 Pf. in Reichsmark nach Berlin. („N. Fr. Pr.“)

Berlin, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 214.87, Lombarden 27.12, Franzosen 143.90, Buschtiehrader —, Diskonto 179.75, Handelsge. 150.37, Deutsche 190.37, Dresdener 149.25, National 134.37, Breslauer Diskonto 113.25, Laura 234.12, Bochumer 223.50, Gelsen 196.12, Harpener 202.37, Dannebaum —, Sibirien 214.87, Consolidation 357.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanier 70.62, Italiener —, Kanada 86.—, Northern 50.50, Hamburger Paket 121.75, Norddeutscher Lloyd, 119.75, Edison 226.—, Gr.-B. Pferdeb. 213.—, Transvaal 216.60, Caro 143.25, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 105.25, Nordstern 233.—, Böhniq 183.—, Bismarck 290.—.

Hamburg, 23. Juni. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 96.10, österreichische Kreditaktien 214.70, 1860er Lose 135.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.50, Südbahn 27.—, Italiener 93.90, vierprozentige österreichische Goldrente 97.—, 4prozentige ungarische Goldrente 95.90. Fester.

Paris, 23. Juni. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 96.50, vierprozentige ungarische Goldrente 97.50, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1130.—, dreiprozentige französische Rente 100.20, Italiener 94.95, Ottomanbank 554.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2prozentige Rente 101.75, türkische Tabakaktien 313.—, österreichische Bodenkredit —, Alpine Montan —, Fest.

Newyork, 23. Juni. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 95.—, Winter 95.50, per Juli 92.—, per September 92.25. — Mais per Juli 47.50, per September 48.25. — Hafer: White Cipped 21.75. — Roggen: F. O. C. 69.—. — Mehl: Spring wheat clears 2.85. — Kaffee: Fair Rio 8.50. — Petroleum: in Newyork 7.80, in Philadelphia 7.85, Refined in Cases 9.15. — Fracht Liverpool 2.25. — Weizen fest, Mais bewegt. Nachbörse 1/4 Cent höher.

Chicago, 23. Juni. (Schluß.) Weizen per Juni 87.—, per Juli 88.—, per August 89.25. — Mais: per Juni 42.50, per Juli 42.50, per August 43 1/2. — Hafer: per Juni 25.50, per Juli 25.50. — Roggen: per Juli 72.50.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsge- schäft.

PARISI NAGY ARUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse ein Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes


lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hiezu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

Die „KRISTÁLY“ Sct. Lucasbader Bergquelle ist ein constantes, aus grosser Tiefe aufsteigendes sehr reines, calcium- und magnesiumhydrocarbonathaltiges Mineralwasser.



ERHARD SCHMIDT INSTITUT DER K. O. UNIVERSITÄT BUDAPEST

Perle aller Augenwasser

v. berühmten Chemiker Adolphe Weiss in New-York. Heilkräftig wirksam bei allen Augenkrankheiten, erfrischt die Nerven der Augen u. stellt die Sehkraft wieder her.

Hauptdepot bei Apotheker KOLLER, Christophplatz 2.
Preis 1 fl. 20 kr.

Keine Zahnschmerzen mehr.

White Rose Mundwasser ist das Einzige, welches jeden Zahnschmerz stillt und das Hohlwerden der Zähne verhindert. Verleiht dem Mund sehr angenehmen Geschmack. Preis 2 Kronen.

White Rose Zahnpulver gibt den Zähnen auffallenden Glanz und stärkt das Zahnfleisch. — Preis 60 Heller. — Ueberall zu haben.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.

1 Couvert dieses bestbewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.

Depot in Budapest: Joseph von Török, Königsg.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kétly und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:

1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen	17 Kr. 50 G.
1 " " " 30 kleine " "	13 " 50 "

inklusive Verzehrungssteuer.

Riste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Destillateurhandlungen und glasweise in den „Quisisana“-Automaten-Buffets.

DOPPEL-MALZBIER

und liches Märzenbier, per Riste 1 Krone billiger.

Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.

Aufträge übernimmt die
Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

Zacherlin



Nicht in den Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist die wahrhaft untrüglige, radikale Hilfe gegen jede und jede Insekten-Plage.

Niederlagen sind in Budapest überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Kein GUMMI!

Unger's Ovale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons fl. 2.20 franko und diskret. Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei

JOSEF KLEIN
Váci-körut 7.
Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Discretion ausgeführt.

Aus

FIUME

oder

TRIEST

werden 5 Kgr. Cuba-Kaffee fl. 7.06 verzollt und franko in Säcken packirt versendet.

FRATELLI DEISINGER.

Preiscurant gratis und franko.

MELOCCO PÉTER BUDAPEST

Marmormosaik - Platten, Cementkunststein, Cementwaarenfabrik und Betonbau-Unternehmung.

Centrale: Budapest, VI., Dévai-utca 21.

Kanalisationen. Trockenlegungs-Arbeiten. Bau von Brücken und Schleusen aus Beton. Stalleinrichtungen: Futterbarren, Pflasterungen mit komprimiertem Portland-Cementbeton. Kunststeinfabrikation: Sockel, Springbrunnen, Wasserbassins, Betontrottoirs.	Marmormosaik-Platten. Cementplatten. Keramikplatten. Pflasterungen. Mosaik- und Terrazzo-Arbeiten. Erzeugung von Portlandcement-Stampfbeton-Röhren für Kanäle und Durchlässe. Rabitz & Monier-Bauten. Feuersichere Decken u. Betonziegel.
--	---



Filialen: Debreczen, Győr, Temesvár.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 23. Juni.

* Adaptierung des Centralstadthauses. Die hauptstädtische Privatbaukommission acceptirte jüngst — wie wir berichtet — hinsichtlich der fortsetzungsweisen Adaptierung des Centralstadthauses den ersten vom Ingenieuramt im Monate Januar l. J. proponierten Modus, welcher die Anlage einer 6 1/2 Meter breiten Gassenzimmerei, einer von Lichthöfen beleuchteten Vorzimmerreihe, eines drei Meter breiten lichten inneren Flurs und die Umgestaltung des gegenwärtigen Flurs in bequeme Amtszimmer ermöglicht. Das hauptstädtische Ingenieuramt hat nun binnen einigen Tagen die diesbezüglichen Pläne ausgearbeitet, welche vom Magistrat heute genehmigt wurden. Der Magistrat ordnete zugleich an, daß zur Vergebung der Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten, deren Kosten auf 324,375 Kronen veranschlagt sind, ein Konkurs ausgeschrieben werde. In den adaptirten Trakten wird die Placirung der Bureau-lokalitäten folgendermaßen geplant: Im I. Stock des Karls-gassen-Traktes: die Lokalitäten des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi und des Waisenamtes; im II. Stock: die Bureau der Verkehrssektion, des Vaudirektors, der Manipulationssektion und der IV. Sektion des Ingenieuramtes; im III. Stock: die Amtsräume der I., II. und III. Sektion des Ingenieuramtes. Im Gittergassentrakte: I. Stock: die Räumlichkeiten des Vizebürgermeisters Alois Matuskó, der Wohltätigkeitssektion, des Oberphysikats, des Fiskalats; im II. Stock: die Bureau der Rechtssektion, der Approvisionierungssektion, der Markthallendirektion und der chemischen und Nährmittel-Untersuchungsanstalt; im III. Stock: die Lokalitäten der Sektionen Nr. VII und II der Buchhaltung und der Wasserleitungsdirektion. Im Mitteltrakte: die Räumlichkeiten des Verwaltungsamtes, der Druckerei, des Centralarchivs und der Bibliothek. Im Grenadiergassentrakte werden noch die Amtsräume der Bauktionen (II und III) untergebracht.

* Budapest auf der Pariser Weltausstellung. Das hauptstädtische Exekutivkomité für die Pariser Weltausstellung hielt heute Nachmittags im Magistratssaale unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Johann Halmos eine Sitzung, in welcher Magistratsnotar-Stellvertreter Géza Almády, der in Paris die Aufsicht über die Placirung der zur Exposition gelangten Budapest Objekte geführt hat, das Referat erstattete. Almády theilte mit, daß die Budapest Ausstellung als gelungen bezeichnet werden könne und daß sie den Beifall der Besucher finde. Auf Antrag Theodor Hüttlers wurde dem Magistratsrath-Stellvertreter Géza Almády für seine hingebungsvolle Thätigkeit protokolllarischer Dank ausgesprochen. Bei den Kosten der Ausstellungsobjekte wurden beträchtliche Ersparnisse erzielt, was das Komité befriedigt zur Kenntniß nahm. Das Komité beschloß, den vom Municipalausschuß zum Studium der Pariser Weltausstellung votirten Betrag von 20,000 Kronen in der Weise zu verwenden, daß 10,000 Kronen für die durch den Bürgermeister entsendeten Magistratsräthe, Bezirksvorsteher und höheren Beamten reservirt und aus der zweiten Hälfte Requisitionen zu 600 Kronen gebildet werden, welche an 4 Magistratsnotäre, 2 Konzipisten, 2 Ärzte, 4 Ingenieure, 4 Lehrer, den Direktor der chemischen Versuchsanstalt und einen Thierarzt zu vergeben sind.

* Erweiterung der Trommelgasse. Vor einigen Wochen wandten sich — wie wir gemeldet — die Hauseigentümer der Trommelgasse mit einer Eingabe an die Stadtbehörde, in welchem sie ansuchten, es möge der Name der Trommelgasse in Munkácsy Mihálygasse ungeändert und die schmale Gasse, dessen großer Verkehr für die Passanten gefährlich sei, entsprechend erweitert werden. Die Stadtbehörde wäre geneigt, die Namensänderung zu genehmigen, doch steht dieses Recht dem Baurath zu und dieser willigte aus prinzipiellen Gründen in die Namensänderung nicht ein. Nach der Erweiterung der Trommelgasse stehen Hindernisse im Wege. Das hauptstädtische Ingenieuramt ist der Ansicht, daß die stark frequentirte Gasse boulevardartig zu erweitern sei, doch gestattet die gegenwärtige ungünstige Finanzlage der Hauptstadt dieses Unterfangen nicht. Nichtsdestoweniger proponirt das Ingenieuramt, daß in dieser Angelegenheit die Bau- und Finanzkommission angehört werden, ferner die Rechtskommission, welche letztere sich darüber zu äußern hätte, ob die Kosten der Regulation der Trommelgasse nicht aus dem vom Baurathe verwalteten hauptstädtischen Fonds zu bedecken seien, da es sich in diesem Falle um die Anlage einer neuen Radialstraße handle.

* Der Gaskonsum der Hauptstadt. In Gemäßheit der Stipulationen des Gasvertrages hat die Kommune für das von ihr gebrauchte Leuchtgas, sofern der Konsum 24 Prozent des privaten Verbrauchs nicht übersteigt, nichts zu bezahlen. Nach einem Ausweise der Gasgesellschaft betrug nun im Jahre 1899 der öffentliche Konsum 5,449,809, der private Verbrauch 23,059,809 Kubikmeter, daher für öffentliche Zwecke um 53,795 Kubikmeter mehr verbraucht wurden, als unentgeltlich verwendet werden dürfen. Eine städtische Kommission, bestehend aus dem Magistratsnotar Riperkovits, den Repräsentanten Biscara und Cserman, dem Fiskal Kobler, dem technischen Rathe Jármas und dem Konzipisten Bereczel, verließ den

Ausweis mit den Büchern der Gesellschaft und konstatierte, daß im vorigen Jahre der Mehrkonsum der Kommune 53,795 Kubikmeter oder 5293 K. 42 S. betragen habe.

* Die hauptstädtische Kommission für bildende Kunst hält am 25. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Rathsaale des Centralstadthauses eine Sitzung. Zur Verhandlung sind folgende Vorlagen angelegt: Konkurrenzbedingungen für das Kossuth-Mausoleum und für den Willacher-Brunnen; Antrag Dr. Géza Wagners über Bestellung, beziehungsweise Ankauf von Gemälden; Antrag des Stadtrepräsentanten weiland Baron Bela Kékel bezüglich der Errichtung eines Denkmals für den nationalen Märtyrer Grafen Ludwig Batthyány; Antrag des Magistrats: Vorschläge zur Vereinerung des Andenkens des Oberbürgermeisters weiland Karl Rath und des Stadtrepräsentanten weiland Baron Bela Sipthay zu machen.

* Unterstützung gewerblicher Vereine. Die hauptstädtische Rechtskommission beschloß in ihrer heutigen unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Georg Lunq stattgefundenen Sitzung, dem Magistrat den Antrag unterbreiten, es möge dem Landes-Industrie-Verein und dem Kunstgewerblichen Museum eine Jahressubvention von je 4000 Kronen votirt werden. Im Anhang an diese Angelegenheit proponirt Arthur Wodianer, daß die heimischen Industriellen und Kaufleute aufzufordern seien, ihre Plakate in ungarischem Stile anfertigen zu lassen, zu diesem Behufe Konkurrenz zu eröffnen und dem kunstgewerblichen Museum die Beurtheilung der Preisarbeiten zu überlassen. Die Kommission nahm den Wodianer'schen Antrag beifällig auf.

* Neueintheilung der Rauchfangkehrer-Arbeitsbezirke. Die Rauchfangkehrerbezirke wurden im Jahre 1886 festgestellt, und da die Hauptstadt seither an Ausdehnung gewonnen, erscheint es als nöthig, die Eintheilung einer Revision zu unterwerfen. Bisher gibt es im I. Bezirk 5 Rauchfangkehrerbezirke, im II. Bezirk 2, im III. Bezirk 3, im IV. Bezirk 5, im V. Bezirk 5, im VI. Bezirk 9, im VII. Bezirk 6, im VIII. Bezirk 6, im IX. Bezirk 3 und im X. Bezirk 2. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Rechtskommission wurde auf Antrag der Rechtssektion beschloffen, die Rauchfangkehrerbezirke in den Bezirken V bis X um je einen Bezirk zu vermehren.

* Erweiterung der Gasanstalt in der Rochusgasse. Die Bezirksvorsteherung hat der Gasgesellschaft die lokalbehördliche Genehmigung zur Erweiterung der Gasanstalt in der Kleinen Rochusgasse verweigert. Auf Grund eingehender Erhebungen änderte nun der Magistrat den Bescheid der Bezirksvorsteherung, als unnothig, ab und ertheilte die Bewilligung zur Erweiterung des Werkes mit dem üblichen Vorbehalte, daß die Baupläne zur behördlichen Genehmigung vorzulegen seien.

* Klagen gegen die neue Mantelbahn. Die Bewohner von Steinbruch beschwerten sich bei der Finanzdirektion darüber, daß man nur gegen Entrichtung der Mantelgebühr von der Kerepeststraße nach Steinbruch gelangen könne. Das Ingenieuramt stellt nun den Antrag, auf den oberen Rakos-Wiesen eine Straße zu eröffnen und mit Benützung der schon eröffneten Straße die Kerepeststraße direkt mit dem sechsten Bezirk zu verbinden. Die Kosten werden auf 35,000 Kronen veranschlagt.

* Omnibusverkehr. Im März dieses Jahres hatte der hauptstädtische Municipalausschuß beschloffen, daß die Omnibusunternehmung eine Verbindung mit dem Rothen Kreuzspital einzurichten habe. Zugleich wurde der Unternehmung gestattet, den Tarif dahin abzuändern, daß der Fahrpreis für eine Zone 8 Heller, für jede fernere Zone 4 Heller zu betragen habe. Die Unternehmung rekluirte gegen den ersten Theil dieses Beschlusses, Stadtrepräsentant Peter Kapitits und Genossen gegen den Tarif. Der Leiter des Ministeriums des Innern hat nun unter Genehmigung des Beschlusses des Municipalausschlusses beide Reklurte zurückgewiesen.

* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor: 22, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 9, Masern 14, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Ruhrperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 2, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Krankheitszustand im Nochspsital 2049, im Johannispsital 728. — Im Laufe des gestrigen Tages sind aus dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenentzündung 7, Lungenentzündung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirnentzündung —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolois —, Puerperal-Fieber —, Typhus —, Scharblattern —, Blattern —, Scharlach —, Masern 1, Influenza —, sonstige Krankheiten 7.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 23. Juni. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände: Der Baurath nimmt das Reskript des Ministerpräsidenten zur Kenntniß, laut welchem er den Staatssekretär Joseph Tarkovitsch in die von der Hauptstadt im Interesse der Ausarbeitung eines Stadtreinigungsprogrammes intuirte gemischte Kommission entsendet hat, und erteilt ferner seine in diese Kommission die Mitglieder Ludwig Tolnay und Alois Gausmann,

ferner die Sektionsräthe Johann Bakos und Michael Garancsny.

Der Baurath befaßte sich hierauf eingehend mit der Placirung der St. Gerhards-Statue und der künstlerischen Ausbildung ihrer Umgebung. Hinsichtlich der Ausführung unterbreitete die technische Sektion zwei Alternativpläne in plastischen Modellen, deren einer eine centrale und symmetrisch geordnete architektonische Ausbildung darstellt. Dies war bekanntlich auch die Grundidee des ersten Projektes der technischen Sektion; die eingelassenen 18 Konkurrenzwerke gehen zum größten Theile ebenfalls von dieser Idee aus und suchen in derselben die Lösung der Aufgabe. Die im gegenwärtigen Projekte aufgenommene Ausbildung ist senkrecht zur Ase der Schwurplatzbrücke; mit ihren thurmartigen abschließenden Bauten bedeckt sie die Verglehe in einer Länge von 47 und in einer Höhe von 23 Metern. Die in ihren Dimensionen und ihrer Gliederung monumentalen beiden Thürme bilden den Rahmen des mit einem Wasserfall und Terrassen geschmückten treppentartigen Fußweges und der Statue, welche in einer Höhe von 4 Metern placirt werden soll. Die Kosten des Projektes belaufen sich auf 440,000 Kronen. Der zweite Plan, welcher vom Sektionsrath Johann Bakos herrührt, lehnt sich an die natürlichen Verhältnisse an und beabsichtigt die Verglehe auch nach unten hin in einen Park umzugestalten, dessen Eingang auf das Straßenniveau zu liegen käme. Das Projekt gliedert die steile Verglehe mit den nöthigen mit Treppen versehenen Wegen, mit einem Wasserfall und Gartenanlagen, so daß die Statue einen entsprechenden Platz erhält und die ganze Anordnung von der Brücke aus gesehen einen pittoresken Anblick gewährt. Die Verglehe ist in einer Länge von 120 Metern in den Rahmen der Ordnung aufgenommen, in der Mitte — in der Ase der Schwurplatzbrücke nämlich — wird die Statue 22.5 Meter über dem Straßenniveau placirt. Die Kosten dieses Projektes werden mit 300,000 Kronen präliminirt.

Der Baurath hat sich behufs Beurtheilung des Projektes mit externen Sachmännern ergänzt und nach Besichtigung der Gypsmodelle der technischen Sektion auf die im Bau befindliche Schwurplatzbrücke gegeben, um praktisch festzustellen, welche Dimensionen der St. Gerhards-Statue von künstlerischem Standpunkte am ehesten entsprechen werden. Auf dem für die Statue fixirten Platz wurden abwechselnd die drei und sechs Meter hohen Modelle aufgestellt. Es wurde einhellig beschloffen, die Statue in der Größe von sechs Metern ausführen zu lassen und die Umgebung der Statue parkartig zu ordnen. Auf Antrag des Jurymitgliedes Victor Czigler wurde ferner beschloffen, die ohnehin in engem Rahmen sich bewegenden architektonischen Bestandtheile noch enger zusammenzuziehen, den Wasserfall mit einer grottenartigen Oeffnung auszubilden und die Statue in der Höhe von 34 Metern zu placiren.

Der Baurath wird betrefis der Details in der nächsten Sitzung einen endgiltigen Beschluß fassen und die Angelegenheit sodann behufs weiterer Verhandlung der Hauptstadt übermitteln.

Die Deutschenthalerstraße im I. Bezirk endigt gegenwärtig beim Wolfsthaler Friedhof, steht daher mit dem Schwabenberg und den übrigen Bergen nicht in Verbindung. Der Baurath projektirt, um diesem Uebel abzuhelfen, fortsetzungsweise eine Straße in der Breite von 8 Metern bis zur Baron Cótóváskráde. Die hauptstädtische Baukommission proponirt, die Straße nur in dem Falle in den allgemeinen Regulierungsplan aufzunehmen, wenn die Anraimer sich verpflichten, die zum Ausbau benötigten Grundstücke gratis zu überlassen und die Erdarbeiten auf eigene Kosten durchzuführen zu lassen. Der Baurath läßt diese Bedingung fallen, da die Straße nicht im Interesse der Grundeigentümer, sondern im Interesse des allgemeinen Verkehrs auszubauen ist; er wünscht daher, daß die Straße in den allgemeinen Regulierungsplan aufgenommen werde und die übrigen Fragen anlässlich der Grundordnungen und der Ausführung von Neubauten im Sinne der bestehenden Statuten erledigt werden.

Der Baurath acceptirt den Antrag der Baukommission, daß Baupläne, welche vom Projektanten und vom verantwortlichen Baumeister nicht unterschrieben sind, ohne meritorische Verhandlung, einfach zurückgewiesen werden.

Der zwischen der Királyhegy und der Margitgasse befindliche Theil des Margarethenrings wird nunmehr endgiltig geordnet werden können, da die Expropriation der in die Regulierunglinie fallenden Häuser bereits durchgeführt ist und die Gebäude im Monate August demolirt werden.

Durch die im Zuge befindliche Demolirung des alten Stadthauses kann die Regulirung der Umgebung der Schwurplatzbrücke im Verlaufe des heurigen Jahres auch in jenen Theilen durchgeführt werden, wo das alte Stadthaus hindernd im Wege stand.

Die Stadtbehörde acceptirt den vom Baurath angenommenen Regulierungsplan mit der Bemerkung, daß der zwischen der Schlangen- und Strickergasse befindliche Abschnitt der Batiznergasse mit Asphalt comprimé gepflastert werde. Der Baurath schließt sich dem Wunsche der Hauptstadt an.

Für die in Steinbruch geschaffenen neuen Gassen, resp. Platz, stellte der Baurath auf Antrag der Stadtbehörde folgende Namen fest. Martinovics, Saesvay, Koflopp, Pongrács, Mitalos Sándor, Utér, Vasgyár und Kerepest.

Die Pläne betrefis der Modifizirung des Niveaus der Mészgasse, II. Bezirk, und des Öhegy, X. Bezirk, der Leugung eines Trottoirs in der Koppánygasse, IX. Bezirk, und der Pflasterung der Stadtwaldschentaler, VI. Bezirk, wurden genehmigt.

Die Regulirung, resp. die Parzellirung der Bauquünde der Frau Georg Schmidt und Konjorten, III. Bezirk, Homolossied; der Witwe Frau Andreea Szarlehner und Konjorten, I. Bezirk, Spangolwiese, resp. I. Bezirk, Hofbauweise; der Woiw Ápáti und Konjorten, II. Bezirk, Apékried; der J. L. Guttman und Genossen, VII. Bezirk, Rakosbachgasse, und des Pensionsinstituts der Beamten der

Vertical advertisement on the left margin with large letters 'Z', 'H', 'ER' and other text including 'für Heilzwecke', 'Köbánya', '7.06 verzollt', 'NGER.', 'PEST', 'Cement-', 'za 2l.', 'arbeiten.', 'ndcement-', 'Kanäle und', 'auten.', 'Betonziegel.', 'svár.'

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 23. Juni.

* Adaptierung des Centralstadthauses. Die hauptstädtische Privatbaukommission acceptierte jüngst wie wir berichtet — hinsichtlich der fortsetzungsweisen Adaptierung des Centralstadthauses den ersten vom Ingenieuramt im Monate Januar l. J. proponierten Modus, welcher die Anlage einer 6 1/2 Meter tiefen Gassenzimmerreihe, einer von Lichtböfen beleuchteten Vorzimmerreihe, eines drei Meter breiten lichten inneren Flurs und die Umgestaltung des gegenwärtigen Flurs in bequeme Amtszimmer ermöglicht. Das hauptstädtische Ingenieuramt hat nun binnen einigen Tagen die diesbezüglichen Pläne ausgearbeitet, welche vom Magistrat heute genehmigt wurden. Der Magistrat ordnete zugleich an, daß zur Vergebung der Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten, deren Kosten auf 324,375 Kronen veranschlagt sind, ein Konkurs ausgeschrieben werde. In den adaptirten Drakten wird die Placirung der Bureauelokalitäten folgendermaßen geplant: Im I. Stock des Karls-gassen-Traktes: die Lokalitäten des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi und des Waisenamtes; im II. Stock: die Bureau der Verkehrssektion, des Baudirektors, der Manipulationssektion und der IV. Sektion des Ingenieuramtes; im III. Stock: die Amtsräume der I., II. und III. Sektion des Ingenieuramtes. Im Sittergassen-Trakte: I. Stock: die Räumlichkeiten des Vizebürgermeisters Mojs Matúská, der Wohlthätigkeitssektion, des Oberphysikats, des Fiskalats; im II. Stock: die Bureau der Rechtssektion, der Approvisionsektion, der Markthallendirektion und der chemischen und Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt; im II. Stock: die Lokalitäten der Sektionen Nr. VII und II der Buchhaltung und der Wasserleitungsdirektion. Im Mitteltrakte: die Räumlichkeiten des Verwaltungsamtes, der Druckerei, des Centralarchivs und der Bibliothek. Im Grenadiergassen-Trakte werden noch die Amtsräume der Bauktionen (II und III) untergebracht.

* Budapest auf der Pariser Weltausstellung. Das hauptstädtische Exekutivkomité für die Pariser Weltausstellung hielt heute Nachmittags im Magistrats-Saal unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Johann Halmos eine Sitzung, in welcher Magistratsnotär-Stellvertreter Géza Almádý, der in Paris die Aufsicht über die Placirung der zur Exposition gelangten Budapest-Objekte geführt hat, das Referat erstattete. Almádý theilte mit, daß die Budapest-Ausstellung als gelungen bezeichnet werden könne und daß sie den Beifall der Besucher finde. Auf Antrag Theodor Hüttl's wurde dem Magistratsrath-Stellvertreter Géza Almádý für seine hingebungsvolle Thätigkeit protokolllarischer Dank ausgesprochen. Bei den Kosten der Ausstellungsobjekte wurden beträchtliche Ersparnisse erzielt, was das Komité befriedigt zur Kenntniß nahm. Das Komité beschloß, den vom Municipalausschuß zum Studium der Pariser Weltausstellung votirten Betrag von 20,000 Kronen in der Weise zu verwenden, daß 10,000 Kronen für die durch den Bürgermeister entsendeten Magistratsräthe, Bezirksvorsteher und höheren Beamten reservirt und aus der zweiten Hälfte Reisestipendien zu 600 Kronen gebildet werden, welche an 4 Magistratsnotäre, 2 Konzipisten, 2 Aerzte, 4 Ingenieure, 4 Lehrer, den Direktor der chemischen Versuchsanstalt und einen Thierarzt zu vergeben sind.

* Erweiterung der Trommelgasse. Vor einigen Wochen wandten sich — wie wir gemeldet — die Hauseigentümer der Trommelgasse mit einer Eingabe an die Stadtbehörde, in welchem sie ansuchten, es möge der Name der Trommelgasse in Munkácsy Mihálygasse umgeändert und die schmale Gasse, dessen großer Verkehr für die Passanten gefährlich sei, entsprechend erweitert werden. Die Stadtbehörde wäre geneigt, die Namensänderung zu genehmigen, doch steht dieses Recht dem Baurath zu und dieser willigte aus prinzipiellen Gründen in die Namensänderung nicht ein. Nach der Erweiterung der Trommelgasse stehen Einkünfte im Wege. Das hauptstädtische Ingenieuramt ist der Ansicht, daß die stark frequentirte Gasse boulevardartig zu erweitern sei, doch gestattet die gegenwärtige ungünstige Finanzlage der Hauptstadt dieses Unterfangen nicht. Nichtsdenonemiger proponirt das Ingenieuramt, daß in dieser Angelegenheit die Bau- und Finanzkommission angehört werden, ferner die Rechtskommission, welche letztere sich darüber zu äußern hätte, ob die Kosten der Regelung der Trommelgasse nicht aus dem vom Baurath verwalteten hauptstädtischen Fonds zu bedecken seien, da es sich in diesem Falle um die Anlage einer neuen Radialstraße handle.

* Der Gaskonsum der Hauptstadt. In Gemäßheit der Stipulationen des Gasvertrages hat die Kommune für das von ihr gebrauchte Leuchtgas, sofern der Konsum 24 Prozent des privaten Verbrauchs nicht übersteigt, nichts zu bezahlen. Nach einem Ausweise der Gasgesellschaft betrug nun im Jahre 1899 der öffentliche Gasverbrauch 5,449,809, der private Verbrauch 23,059,809 Kubikmeter, daher für öffentliche Zwecke um 53,795 Kubikmeter mehr verbraucht wurden, als unentgeltlich verwendet werden dürfen. Eine städtische Kommission, bestehend aus dem Magistratsnotär Piperkóvits, den Repräsentanten Biscara und Cserman, dem Fiskal Kobler, dem technischen Rathe Fárman und dem Konzipisten Bercei, veranlaßte den

Ausweis mit den Büchern der Gesellschaft und konstatirte, daß im vorigen Jahre der Mehrkonsum der Kommune 53,795 Kubikmeter oder 5293 R. 42 H. betragen habe.

* Die hauptstädtische Kommission für bildende Kunst hält am 25. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Rathsaale des Centralstadthauses eine Sitzung. Zur Verhandlung sind folgende Vorlagen angelegt: Konkurrenzbedingungen für das Kossuth-Mausoleum und für den Millacher-Brunnen; Antrag Dr. Géza Wagner's über Bestellung, beziehungsweise Ankauf von Gemälden; Antrag des Stadtpräsidenten weiland Baron Bela Uskel bezüglich der Errichtung eines Denkmals für den nationalen Märtyrer Grafen Ludwig Batthyány; Antrag des Magistrats: Vorschläge zur Bewerigung des Andenkens des Oberbürgermeisters weiland Karl Ráth und des Stadtpräsidenten weiland Baron Bela Liptóháy zu machen.

* Unterstützung gewerblicher Vereine. Die hauptstädtische Rechtskommission beschloß in ihrer heutigen unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Georg Lung stattgefundenen Sitzung, dem Magistrat den Antrag unterbreiten, es möge dem Landes-Industrieverein und dem Kunstgewerblichen Museum eine Jahressubvention von je 4000 Kronen votirt werden. Im Anbänge an diese Angelegenheit proponirt Arthur Wodianer, daß die heimischen Industriellen und Kaufleute aufzufordern seien, ihre Plakate in ungarischer Sprache anfertigen zu lassen, zu diesem Behufe Konkurrenz zu eröffnen und dem Kunstgewerblichen Museum die Beurtheilung der Preisarbeiten zu überlassen. Die Kommission nahm den Wodianer'schen Antrag beifällig auf.

* Neueintheilung der Rauchfangkehrer-Arbeitsbezirke. Die Rauchfangkehrerbezirke wurden im Jahre 1886 festgesetzt, und da die Hauptstadt seither an Ausdehnung gewonnen, erscheint es als nöthig, die Eintheilung einer Revision zu unterwerfen. Bisher gibt es im I. Bezirk 5 Rauchfangkehrerbezirke, im II. Bezirk 2, im III. Bezirk 3, im IV. Bezirk 5, im V. Bezirk 5, im VI. Bezirk 9, im VII. Bezirk 6, im VIII. Bezirk 6, im IX. Bezirk 3 und im X. Bezirk 2. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Rechtskommission wurde auf Antrag der Rechtssektion beschloffen, die Rauchfangkehrerbezirke in den Bezirken V bis X um je einen Bezirk zu vermehren.

* Erweiterung der Gasanstalt in der Rochusgasse. Die Bezirksvorsteherung hat der Gasgesellschaft die lokalbehördliche Genehmigung zur Erweiterung der Gasanstalt in der Kleinen Rochusgasse verweigert. Auf Grund eingehender Erhebungen änderte nun der Magistrat den Bescheid der Bezirksvorsteherung, als unmotivirt, ab und ertheilte die Bewilligung zur Erweiterung des Werkes mit dem üblichen Vorbehalte, daß die Baupläne zur behördlichen Genehmigung vorzulegen seien.

* Klagen gegen die neue Mantellinie. Die Bewohner von Steinbruch beklagten sich bei der Finanzdirektion darüber, daß man nur gegen Entrichtung der Mantelgebühr von der Kerepeserstraße nach Steinbruch gelangen könne. Das Ingenieuramt stellt nun den Antrag, auf den oberen Rátos-Wiesen eine Straße zu eröffnen und mit Benützung der schon eröffneten Straße die Kerepeserstraße direkt mit dem zehnten Bezirk zu verbinden. Die Kosten werden auf 35,000 Kronen veranschlagt.

* Omnibusverkehr. Im März dieses Jahres hatte der hauptstädtische Municipalausschuß beschloffen, daß die Omnibusunternehmung eine Verbindung mit dem Rothen Kreuzspital einzurichten habe. Zugleich wurde der Unternehmung gestattet, den Tarif dahin abzuändern, daß der Fahrpreis für eine Zone 8 Heller, für jede fernere Zone 4 Heller zu betragen habe. Die Unternehmung rekluirte gegen den ersten Theil dieses Beschlusses, Stadtpräsident Peter Ráth und Genossen gegen den Tarif. Der Leiter des Ministeriums des Innern hat nun unter Genehmigung des Beschlusses des Municipalausschusses beide Reklure zurückerwiesen.

* Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor: 32, und zwar: an Typhus 1, Malaria, Variolois, Scharblattern —, Scharlach 9, Malaria 14, Diphtheritis, Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 2, Ohrenentzündung —, Gehirnen- und Rückenmarksentzündung —. Kranke in dem Rochusspital 2049, im Johannesspital 728. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 7, Lungenerkrankung 5, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Cirkulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirnentzündung —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Variolois —, Puerperal-Fieber —, Typhus —, Scharblattern —, Malaria —, Scharlach —, Malaria 1, Influenza —, sonstige Krankheiten 7.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 23. Juni. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Baurath nimmt das Reskript des Ministerpräsidenten zur Kenntniß, laut welchem er den Staatssekretär Joseph Tarkovitch in die von der Hauptstadt im Interesse der Ausarbeitung eines Stadtreinigungsprogrammes mitirte gemischte Kommission entsendet hat, und ermächtigt fernerseits in diese Kommission die Mitglieder Ludwig Tolnay und Alois Hausmann,

ferner die Sektionsräthe Johann Bakos und Michael Garancsý.

Der Baurath befaßte sich hierauf eingehend mit der Placirung der St. Gerhards-Statue und der künstlerischen Ausbildung ihrer Umgebung. Hinsichtlich der Ausführung unterbreitete die technische Sektion zwei Alternativpläne in plastischen Modellen, deren eine eine centrale und symmetrisch geordnete architektonische Ausbildung darstellt. Dies war bekanntlich auch die Grundidee des ersten Projektes der technischen Sektion; die eingelauteten 18 Konkurrenzwerke gehen zum größten Theile ebenfalls von dieser Idee aus und suchen in derselben die Lösung der Aufgabe. Die im gegenwärtigen Projekte aufgenommene Ausbildung ist jenseitlich zur Ure der Schwurplatzbrücke; mit ihren thurmartigen abschließenden Bauten bedeckt sie die Berglehne in einer Länge von 47 und in einer Höhe von 23 Metern. Die in ihren Dimensionen und ihrer Gliederung monumentalen beiden Thürme bilden den Rahmen des mit einem Wasserfall und Terrassen geschmückten treppenartigen Fußweges und der Statue, welche in einer Höhe von 4 Metern placirt werden soll. Die Kosten des Projektes belaufen sich auf 440,000 Kronen. Der zweite Plan, welcher vom Sektionsrath Johann Bakos herührt, lehnt sich an die natürlichen Verhältnisse an und beabsichtigt die Berglehne auch nach unten hin in einen Park umzugestalten, dessen Eingang auf das Straßenniveau zu liegen käme. Das Projekt gliedert die steile Berglehne mit den nöthigen mit Treppen versehenen Wegen, mit einem Wasserfall und Gartenanlagen, so daß die Statue einen entprechenden Platz erhält und die ganze Anordnung von der Brücke aus gesehen einen pittoresken Anblick gewährt. Die Berglehne ist in einer Länge von 120 Metern in den Rahmen der Ordnung aufgenommen, in der Mitte — in der Ure der Schwurplatzbrücke nämlich — wird die Statue 22.5 Meter über dem Straßenniveau placirt. Die Kosten dieses Projektes werden mit 300,000 Kronen präliminirt.

Der Baurath hat sich behufs Beurtheilung des Projektes mit externen Sachmännern ergänzt und nach Besichtigung der Gypsmodelle der technischen Sektion auf die im Bau befindliche Schwurplatzbrücke begaben, um praktisch festzustellen, welche Dimensionen der St. Gerhards-Statue von künstlerischem Standpunkte am ehesten entsprechen werden. Auf dem für die Statue fixirten Platz wurden abwechselnd die drei und sechs Meter hohen Modelle aufgestellt. Es wurde einhellig beschloffen, die Statue in der Größe von sechs Metern auszuführen zu lassen und die Umgebung der Statue parkartig zu ordnen. Auf Antrag des Jurymitgliedes Victor Szigler wurde ferner beschloffen, die ohnehin in engem Rahmen sich bewegenden architektonischen Bestandtheile noch enger zusammenzuziehen, den Wasserfall mit einer grottenartigen Oeffnung auszubilden und die Statue in der Höhe von 34 Metern zu placiren.

Der Baurath wird betrefis der Details in der nächsten Sitzung einen enogiltigen Beschluß fassen und die Angelegenheit sodann behufs weiterer Verhandlung der Hauptstadt übermitteln.

Die Deutschtenthalerstraße im I. Bezirk endigt gegenwärtig beim Wolfsthaler Friedhof, steht daher mit dem Schwabenberg und den übrigen Bergen nicht in Verbindung. Der Baurath projektirt, um diesem Uebel abzuhelfen, fortsetzungsweise eine Straße in der Breite von 8 Metern bis zur Baron Götzöstraße. Die hauptstädtische Baukommission proponirt, die Straße nur in dem Falle in den allgemeinen Regulierungsplan aufzunehmen, wenn die Anraimer sich verpflichten, die zum Ausbau benötigten Grundstücke gratis zu überlassen und die Erdarbeiten auf eigene Kosten durchzuführen zu lassen. Der Baurath läßt diese Bedingung fallen, da die Straße nicht im Interesse der Grundeigentümer, sondern im Interesse des allgemeinen Verkehrs auszubauen ist; er wünscht daher, daß die Straße in den allgemeinen Regulierungsplan aufgenommen werde und die übrigen Fragen anlässlich der Grundordnungen und der Ausführung von Neubauten im Sinne der bestehenden Statuten erledigt werden.

Der Baurath acceptirt den Antrag der Baukommission, daß Baupläne, welche vom Projektanten und vom verantwortlichen Baumeister nicht unterschrieben sind, ohne meritorische Verhandlung, einfach zurückgewiesen werden.

Der zwischen der Királyhegy- und der Margitgasse befindliche Theil des Margarethenrings wird nunmehr endgiltig geordnet werden können, da die Expropriation der in die Regulierungslinie fallenden Häuser bereits durchgeführt ist und die Gebäude im Monate August demolirt werden.

Durch die im Zuge befindliche Demolirung des alten Stadthauses kann die Regulirung der Umgebung der Schwurplatzbrücke im Verlaufe des heurigen Jahres auch in jenen Theilen durchgeführt werden, wo das alte Stadthaus hindern im Wege stand.

Die Stadtbehörde acceptirt den vom Baurath angenommenen Regulierungsplan mit der Bemerkung, daß der zwischen der Schlangen- und Stridergasse befindliche Abschnitt der Waisnergasse mit Asphalt comprimé gepflastert werde. Der Baurath schließt sich dem Wunsche der Hauptstadt an.

Für die in Steinbruch geschaffenen neuen Gassen, resp. Platz, stellte der Baurath auf Antrag der Stadtbehörde folgende Namen fest: Martinovics, Szacsavay, Kóspolyp, Pongrács, Ástalos Sándor, Mter, Baskgár und Kerepár.

Die Pläne betrefis Modifizirung des Niveaus der Mészgasse, II. Bezirk, und des Obegy, X. Bezirk, der Legung eines Trottoirs in der Koppánygasse, IX. Bezirk, und der Pflasterung der Stadtwaldhenalle, VI. Bezirk, wurden genehmigt.

Die Regulirung, resp. die Parzellirung der Baugründe der Frau Georg Schmidt und Konforten, III. Bezirk, Homokosied; der Witwe Frau Andreea Szarlehner und Konforten, I. Bezirk, Spangolwieje, resp. I. Bezirk, Hofpuzwieje; der Moriz Apáti und Konforten, II. Bezirk, Métérieb; der J. L. Guttman und Genossen, VII. Bezirk, Rátosbadgasse, und des Benjions-Instituts der Beamten der

Staatseisenbahn, VI. Bezirk, Mohrengasse, wurde genehmigt.

Schließlich wurden die Refurte der Frau Mar Schuller, des Franz Rijs, des Karl Swoboda, des Leopold Kardbordó, des Alois Deutsch, des Albert Singer, der Witwe Frau Anton Hunjaly, des Emanuel Bellisch, der Firma Varga és Gross, des Samuel Kohn, des Simon Holzer, des Dr. Paul Haberern, des Leopoldstädter Kasino's und des Kultus- und Unterrichtsministeriums erledigt.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Joseph Waligura und Frau, 6. Bezirk, Herzengasse Nr. 44, auf Ludwig Magyar und Frau um 105,000 K.; Haus des Johann Wolf, 9. Bezirk, Engelgasse Nr. 6, auf Samuel Schwarz und Stephan Cziké um 17,620 K.; Haus des Georg Heger, 8. Bezirk, Steinweggasse Nr. 8, auf Brüder Heger und Interessenten, Erbchaft; Grund der Ludwig Jlyés und Frau, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1553-60/57, auf Robert Greckner um 8114 K. 60 H.; Haus der Frau Johann Klinging, 10. Bezirk, Hölzlgasse Nr. 7, auf Wilhelm Santos und Frau um 84,566 K. 22 H.; Hausanteil des Ludwig Scheiducs, 7. Bezirk, Allianzgasse Nr. 4446/c, auf die Prebberger v. Kirchengemeinde; Haus der Nikolaus Bajanits und Frau, 6. Bezirk, Königsgasse Nr. 90, auf Brüder Bajanits, Erbchaft; Haus der Frau Sigmund Erber, 8. Bezirk, Madáchgasse Nr. 30, auf Frau Edmund Valogh, Tausch; ein Sechstel Hausanteil des Joseph Kernstoch, 7. Bezirk, Lundenngasse Nr. 55, auf Karl Kernstoch um 14,000 K.; Hausanteil des Joseph Stiahy, 6. Bezirk, Altgasse Nr. 27, auf Ignaz Stiahy um 48,000 K.; Liegenschaft der Frau Alexander Horváth, 7. Bezirk, Garaygasse Nr. 4304/5, auf Victor Horváth und Interessenten, Erbchaft; halber Hausanteil der Marie Scherzlechner, 6. Bezirk, Jibellagasse Nr. 39/b, auf Barbara Scherzlechner, Erbchaft; Haus der Jakob Rijs und Frau, 7. Bezirk, Dombóktogasse Nr. 43, auf Wilhelm Santos um 240,000 K.; Haus des Martin Schweiger, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 43, auf Joseph Roth um 16,698 K. 74 H.; Haus des Johann Nep. Santos, 8. Bezirk, Karpfensteingasse Nr. 2/b, auf Joseph Neugebauer um 260,000 K.; halber Hausanteil der Frau Franz Graf, 6. Bezirk, Herzengasse Nr. 56, auf Brüder Graf, Erbchaft; Haus der Anna Deutsch, 8. Bezirk, Karpfensteingasse Nr. 13, auf Stephan Makuhovits und Frau um 24,000 K.; Haus der Frau Johann Koller, 6. Bezirk, Altgasse Nr. 10, auf Armin Váfló und Frau; Liegenschaftsanteil der Johann Szvoril und Frau, 10. Bezirk, unterer Rátos Nr. 2006-2008/65, auf Eugen Sipos um 4400 K.; Hausanteil des Julius Raimann, 6. Bezirk, obere Waldzeile Nr. 29, auf Ernst Raimann, Erbchaft; Haus des Stephan Menich, 8. Bezirk, Madáchgasse Nr. 42, auf Markt. Straßmann um 180,000 K.; Haus der Emerich Urganer und Frau, 8. Bezirk, Barossigasse Nr. 13/a, auf den Landes-Central-Kreditgenossenschaftsverband um 183,000 K.

In Ofen: Liegenschaft der Stephan Schumy und Frau, 1. Bezirk, Christinenring Nr. 1157-58, auf Peter Fernbach um 110,000 K.; halber Hausanteil des Johann Wessely, 1. Bezirk, Blodsberggasse Nr. 66, auf Gijella und Karl Wessely, Erbchaft; Haus der Janka Dóth und Genossen, 1. Bezirk, Fortunagasse Nr. 69, auf Ernst Kulják um 41,000 K.; Liegenschaft des Edmund Reich, 1. Bezirk, Christinenstadt Nr. 1399-1400/2, auf Elias Müller um 30,000 K.

In Mofen: Haus der Engelbert Seidl und Frau, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 144, auf Armin Leon und Frau um 30,000 K.; Grundstück des Joseph Polbog, 3. Bezirk, Táborberg Nr. 2448, auf Johann Valogh und Frau um 1822 K. 80 H.; Grundstück des Emanuel Fürtth, 3. Bezirk, Táborberg Nr. 2452, auf Paul Kren um 2400 K.; Grundstück des Anton Seeger, 3. Bezirk, Uerömburg Nr. 4960, auf Armin Draitner um 240 K.; Grundstück der Ludwig Breittner und Frau, 3. Bezirk, Aranyberg Nr. 5867, auf Dr. Joseph Stern und Frau um 2000 K.; Grundstück des Karl Heinrich und Frau, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3394/1-2, auf Karl Vázár und Frau um 1360 K.; Grundstück der Alexander Schöffmann, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3959/1-3, auf Paul Schütt und Frau um 4000 K.

Sport.

Das deutsche Derby.

(Original-Bericht des „Neuen Pester Journal“) Wien, 23. Juni.

Kaum minderes Interesse, als das österreichische Derby selbst, findet in unseren Sportkreisen alljährlich der Kampf um das blaue Band des Nordens. Das ist ja erklärlich, denn seit vollen 25 Jahren machen unsere Rennstallbesitzer fast Jahr für Jahr den Versuch, den Nachbarn ihre stolze Turftröphäe zu entführen, und daß sie in diesem Kampfe mit Ehren bestanden, lehrt die Siegesliste. Als im Jahre 1875 „Palmira“ im todten Rennen mit „Schwindler“ zum ersten Male österreichisch-ungarische Rennfarben in dem großen Kampfe im damals norddeutschen Derby siegreich getragen, war ein Siegeszug eröffnet, wie ihn ausländische Pferde in keinem anderen Derby mehr auch nur annähernd zu verzeichnen haben. Es traten dann 1878, 1880, 1883, 1884, 1885, 1887, 1888, 1889, 1892 und 1899 österreichisch-ungarische Pferde in die Fußstapfen „Palmira's“. Besonders die Achtziger-Jahre wurden zu einem ganz einzigen

Triumphe für unsere Vollblutzucht, während wir dann allerdings von 1892 bis 1899 auch die sieben mageren Jahre zu fühlen bekamen und trotz guter Vertretung Niederlage auf Niederlage erlitten. 1898 waren unsere Pferde Zweites und Drittes, 1897 Zweites, 1896 Zweites und Drittes, bis dann im vorigen Jahre ein besonders glänzender Triumph, die Besetzung des ersten, dritten und vierten Platzes, durch unsere Pferde erfolgte.

Es scheint, betrachten wir die kommenden Ereignisse, daß sich das Blättchen wieder einmal zu unseren Gunsten gewendet hat. Denn mit größerer Hoffnung haben wir seit Jahren nicht mehr unsere Kandidaten um das deutsche Derby nach Hamburg entsendet, als diesmal. Was im Nachbarreiche in erster Linie auf Derby-Ehren Anspruch hatte, ist in die Brüche gegangen oder nicht ganz intakt. Denn die beiden besten Vertreter Deutschlands waren doch wohl „Don Josef“ und „Pomp“. Der erstere hatte eine Reihe glänzender Thaten als Zweijähriger hinter sich, der andere bewährte sich bereits in dieser Saison als der beste unter seinen Altersgenossen. Beide aber waren vom Unglück verfolgt, welches den einen sogar außer Gefecht gesetzt — am Montag wurde bekanntlich für „Don Josef“ Neugeld erklärt —, den anderen aber geraume Zeit von der Arbeit fernhielt.

Es liegt nahe, daß unter solchen Umständen „Pomp“ nicht ganz im Vollbesitze sonstigen Könnens sein wird, und daß er ein exceptionell gutes Pferd sein müßte, wenn er das Derby gewinnen wollte. Was von anderen deutschen Pferden sich um die hunderttausend Mark bewirbt, hat bisher noch nichts gezeigt, um besonders ernst genommen zu werden, und ebenso wenig sind deren Thaten als Zweijährige danach angehan, ihnen Derby-Ehren in Aussicht zu stellen.

Was nun unsere Bewerber um das größte Zuchtrennen des Nachbarreiches anbetrifft, so hat „Capo Gallo“ wohl in der Freudenau gezeigt, daß er auch in einem gewaltigen Kampfe zu bestehen vermag, denn das Derby dieses Jahres zählte wohl zu den schärfsten, welche bei uns je gelaufen wurden, und unter jene Pferde, welche bei der Distanz noch eine ehrenvolle Position innehatten, zählte auch „Topromene“, so daß wir eine zweite, ganz wackere Stütze in ihm unserem Derbyzieger zur Seite stellen. Als Drittes zieht „Attila“ in den Strauß. Wie hoch der Hengst nach seinen Thaten als Zweijähriger geschätzt war, bewies ja am besten sein hartnäckiger Kampf mit „Don Josef“ um die Stellung des Winterfavorits für unser Derby. Man kann wohl annehmen, daß „Attila“, welcher ja leider auch durch Krankheit geraume Zeit außer Gefecht gesetzt war, wieder ganz auf dem Posten ist, denn ein so vornehm geleiteter Rennstall, wie der des Grafen Tassilo Festeti, würde den Hengst kaum den Gefahren einer so langen Reise aussetzen, wenn sich derselbe nicht in allerbesten Verfassung befände. Summiren wir diese Thatfachen über unsere Pferde, so dürfen wir gewis hoffen, daß „Galfard's“ Triumph vom Vorjahre und auch vielleicht noch die ehrenvollen Plätze von „Bonvoiant“ und „Angely“ in diesem Jahre eine Wiederholung erfahren.

Starter im deutschen Derby.

Nach den letzten Nachrichten sollen im deutschen Derby laufen: Kgl. Hauptgestüt Gradig's br. S. „Pomp“ (Ballantine), U. Weits' br. S. „Oleander“ (Uting), desselben br. St. „Oly“ (Warne), desselben br. S. „Obernrohr“ (Warne), U. Dreher's F.-S. „Capo Gallo“ (Sharpe), Graf L. Festeti's br. S. „Attila“ (Bar), desselben brauner Hengst „Hamlet“ (?), S. v. Heemsferd's br. S. „Kismet“ (Dezford), Capt. Jov's br. S. „Griffin“ (Martin), C. v. Lang-Buchhof's F.-S. „Hagen“ (Zbett), S. Manske's br. S. „Siegwart“ (Beake), U. v. Derzgen's F.-S. „Baras“ (Jones), N. v. Szemere's F.-S. „Topromene“ (Cleminson). Unter den obgenannten Pferden hat „Hamlet“ als zweifelhafter Starter zu gelten.

Ungarischer Herrenerverein. Nächste Woche wird es an zwei Tagen wieder in Mag Rennen geben. Die Nennungen für das zweite Sommermeeting sind sehr gut ausgefallen; außer den Pferden, die schon bisher in Mag starteten, sind auch noch mehrere Neulinge auf der Mager Bahn genannt worden.

Rennen zu Szeged. Im „Kaiserpreis“, der morgen, Sonntag, in Szeged gelaufen wird, sind stehen geblieben: „Förgó“, 4jähr., „Délceg“, 3jähr., „Gourgardine“, 3jähr., „Bodog“, 3jähr., „Székely“, 4jähr., „Felmás“, 3jähr., „Diver“, 3jähr., „Bak Botyán“, 4jähr., „Játék“, 4jähr., „Faciós“, 3jähr., „Sobri“, 3jähr., „Különc“, 3jähr.

Regatta. Morgen (Sonntag) findet im Pester Donauarm nächst der Margaretheninsel die vom Landesverband der ungarischen Rudervereine zu arrangierende Regatta statt. Es stehen interessante ruder-sportliche Konkurrenzen in Aussicht, da außer den heimischen Rudervereinen („Neptun“, „Duna“ und „Kemény“) ungarischer Atletik-Klub) noch mehrere Provinzrudervereine (Naaber Ruderverein, Trader Ruderverein, „Maros“), sowie auch Wiener Rudervereine („Pirat“, „Normannen“ und „Donauthort“) ihre Theilnahme angemeldet haben. Dem Publikum stehen Extrastühle zur Verfügung.

Ungarisches Radfahrer-Derby. Der „Fővárosi kerékpár-egylet“ veranstaltet am nächsten Sonntag, 1. Juli, auf der Millenniums-Turnierbahn Radfahrerkonkurrenzen. Die interessanteste Nummer des Pro-

gramms bildet das ungarische Radfahrer-Derby mit Vor- und Entscheidungsfahren. Nennungen haben bis Dienstag beim Sekretariat zu erfolgen.

Erzherzog Joseph August ist laut einer Mittheilung des „Vadászap“ einer der fleißigsten und erfolgreichsten Jäger der Monarchie. In der Pariser Ausstellung (ungarisches Jagdweesen) ist die komplette Schußliste des Erzherzogs exponirt, aus welcher erhellt, daß dieser fürsliche Jäger seit 15 Jahren 16,147 Stück Wild erlegt hat, hiervon 2358 mit der Flinte. Seine reichhaltige Bestiellen-sammlung erregt in Paris Aufsehen.

Gerichtshalle.

Wien, 23. Juni. (Ein Hochstaplerpaar.) Der Wahrspruch, der gestern Nachmittags im Prozeß des Hochstaplerpaares Jonas gefällt wurde, sprach beide Angeklagten einstimmig schuldig, worauf der Gerichtshof Kasimir Jonas zu sieben Jahren, dessen Gattin zu zwei Jahren schweren Kerkers verurtheilte. Kasimir Jonas nahm das Urtheil mit aller Ruhe entgegen, seine Frau wankte einen Augenblick, faßte sich aber dann bald.

Berlin, 22. Juni. (Zauberer und Mörder.) Vor dem Schwurgerichte in Potsdam begann heute der Mordprozeß Jänike. Der Angeklagte wird beschuldigt, am 21. März die Schneiderin Bergner am Teufelssee bei Potsdam vergiftet zu haben, um sich ihrer zu entledigen, nachdem er der leichtgläubigen Person ihr ganzes Geld unter dem Vorgeben entlockt hatte, er könne zaubern und sie werde durch seine Rünste ein Reichenvermögen bekommen. Der seltsame junge Mensch, dessen melancholischer Ausdruck und ganze Erscheinung nicht vermuthen lassen, daß er einen Mord begangen haben könnte, versichert bei der Vernehmung, daß er im Besitze geheimer Kräfte sei. Er lege Karten und jage aus dem Ei wahr. Wenn man Lotterielose Dämpfen von Stachpfeblättern, Myrrhen und Weibrauch aussetzt, dann gewinnen sie. Auf die Vorhaltung des Präsidenten, daß er solche Narrensprüche unmöglich glauben könne, behauptete Jänike, er besitze ein Zauberbuch und könne zaubern. Er gibt zu, die Bergner fahrlässig getödtet zu haben, aber es sei nur ein Versehen bei der Beschwörung gewesen. Dieser Betrüger hat trotz der lächerlichen Plumpheit seines Auftretens notorisch eine wohlhabende Klientel von Dummköpfen gehabt, die sich von ihm wahrjagen ließ. Wegen der Zweifel an der Zurechnungs-fähigkeit des Angeklagten sind mehrere Gerichtsräte und auch der Psychiater Professor Mendel zugezogen. Die Verhandlung dauert fort.

Der Kapitalist. Der Saatenstand.

Budapest, 23. Juni. Nach den im Ackerbauministerium seitens der rändigen Referenten bis zum 20. d. eingelaufenen Berichten stellt sich die landwirthschaftliche Lage wie folgt dar: Auch im zweiten Drittel des Monats Juni war die Witterung zumeist günstig für die Vegetation. Die Frühjahrsfrüchte wurden durch Niederschläge aufgefrischt, obwohl hie und da über Trockenheit geklagt wird. Am rechten und linken Donauufer haben Gewitter und Hagel am 23. d. bedeutenden Schaden angerichtet. Auch in Folge von Sturm wurden die Getreidefelder oft durcheinandergewirbelt. Nur mit Bezug auf die Ausbreitung des Koffes zeigt sich hie und da Sorge, da die lagernden Saaten den Pilz fördern. Auch bei Gerste und Hafer zeigt sich hie und da Koff. Für die Hackfrüchte war die Witterung ausnahmslos günstig und ebenso für die übrigen Frühjahrsfrüchte, wie auch für die Weinkulturen. Nur die Trocknung des Heues wurde durch die häufigen Regen gehindert. Die landwirthschaftlichen Arbeiten haben große Fortschritte gemacht, insbesondere bei den Hackfrüchten, die sich schon entwickelten. Der Schnitt und der Druß des Keffes ist im Zuge. Auch jetzt sind mehr als 1000 Berichte mit statistischen Daten eingetroffen, aus denen hervorgeht, daß in den überwiegenden Theilen des Landes das Herbstgetreide quantitativ etwas günstiger als im vorigen Verichte sich gestaltet hat, obwohl der Koff hie und da sich in größerem Maße verbreitet. Unter den Frühjahrsfrüchten ist die Gerste unverändert geblieben, indeß der Hafer, bei dem sich auch der Koff verbreitet, etwas schwächer wurde. Bei den nachfolgenden Schätzungen muß darauf Rücksicht genommen werden, daß dieselben nur approximativ sein können, weil die Witterung und der Koff noch wesentlichen Einfluß ausüben können.

Für die Herbst- und Frühjahrsweizen-saaten wird das bebautte Gebiet auf Grund der 1899er Aufnahme auf 5.515.000 Katastraloch geschätzt. Diese Saaten haben zumeist schon Mehren angeeignet und größtentheils ist die Blüthe unter günstigen Umständen verlaufen. Die Körnerentwicklung schreitet unter normalen Verhältnissen weiter, bei den lagernden Saaten jedoch zeigt sich in den Mehren an vielen Orten Koff. Hie und da sind auch bei den stehenden und gut entwickelten Weizen Koffflecken wahrnehmbar und stellenweise zeigt sich auch Brand. Auch Würmer verursachen Schaden. Nichtsdestoweniger sind die Ernteaussichten demalen mittel. Gegenüber dem vorjährigen Ertragniß ist heuer quantitativ etwas weniger zu erwarten, insofern gegenüber dem vorjährigen Durchschnitt von 7 Mtr. heuer nur ein solcher von 6-7 Mtr. per Katastraloch zu erwarten ist, wonach sich die Gesamternte auf 373 Millionen Meterquadrat bekaufen würde.

gegen 38-45 Millionen Meterzentner im Jahre 1899. Am besten stehen die Saaten, d. h. dieselben lassen 6-5 bis 7 Meterzentner und darüber erwarten in den Komitaten: Bars, Epergom, Nyitra, Pozsony, Trencsen, Turóc, Baranya, Fejér, Moson, Somogy, Sopron, Tolna, Bács, Beké, Zala, Vács-Bodrog, Eszográd, Heves, Jász-N.-Kun-Szolnok, Pest, Borjod, Bekés, Bihar, Hajdu, Szilagy, Arad, Csánád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Csik, Fogaras, Kis-Küküllő, Maros-Torda, Nagy-Küküllő, Szeben und Udvarhely. Einen Durchschnitt von 5 bis 6 1/2 Meterzentner wird erhofft in den Komitaten: Hont, Siptó, Nógrád, Győr, Komárom, Abauj-Torna, Bereg, Gömör, Sáros, Szepes, Ung, Kemplén, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Alföld-Fejér, Pestercze-Nafód, Brassó, Csik, Fogaras, Hárómpet, Hunyad, Kolozs und Torda-Aranyos; in den übrigen Komitaten wird nur ein Ergebnis von unter 5 Meterzentnern per Joch erwartet.

Die Entwicklung des Herbstroggens und der Halbfucht schreitet ziemlich gut vorwärts und hier und da hat sogar schon die Ernte begonnen. Quantitativ verspricht der Roggen ein viel kleineres Ergebnis als im Vorjahre, weil die Frühjahrswitterung großen Schaden anrichtete und Gebiete von namhafter Ausdehnung ausgeädert werden mußten. Heuer wird das bebauete Gebiet auf 1.841.000 Katastraljoch geschätzt. Im Landesdurchschnitt wird über 5 1/2 Meterzentner geschätzt, so daß im Ganzen gegenüber dem vorjährigen Ergebnisse von 12 Millionen Meterzentnern heuer auf eine Ernte von 10 bis 10 1/2 Millionen Meterzentnern Roggen guter Qualität gerechnet werden kann. Am besten stehen die Saaten, so daß Aussicht auf 5-6 Meterzentner vorhanden ist, in den Komitaten: Epergom, Siptó, Nyitra, Pozsony, Trencsen, Baranya, Fejér, Somogy, Sopron, Tolna, Beké, Zala, Vács-Bodrog, Eszográd, Heves, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Pest, Ung, Bekés, Bihar, Hajdu, Szatmár, Arad, Csánád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Alföld-Fejér, Csik, Hárómpet, Fogaras, Maros-Torda, Nagy-Küküllő, Szeben und Udvarhely; viel schwächer stehen die Saaten, indem sie nur 4-5 Meterzentner durchschnittlich versprechen, in den Komitaten: Bars, Hont, Nógrád, Turóc, Solyom, Győr, Komárom, Moson, Bács, Abauj-Torna, Bereg, Borjod, Gömör, Sáros, Szepes, Kemplén, Ung, Maramaros, Szabolcs, Szilagy, Ugocsa, Pestercze-Nafód, Szolnok-Doboka und Torda-Aranyos.

Der Schnitt der Herbstgerste hat in den südlichen Gegenden bereits mit befriedigendem Ergebnis begonnen; die Qualität hat hier und da durch Brand Schaden gelitten. Die Frühjahrsgerste steht unverändert und ist in vielen Gegenden klein und schwarz. Sie wurde an vielen Orten vom Rost ergriffen, auch Würmer verursachen Schaden und das Unkraut hat stark überhand genommen. In manchen Gegenden haben sich die schönsten Gerstearten gelagert. Gegenüber einem durchschnittlichen Ergebnis von 7 1/2 Meterzentnern im Jahre 1899 wird heuer bloß ein solches von 6 1/2 Meterzentnern erwartet, so daß sich bei der auf 1.787.000 Katastraljoch geschätzten Anbaufläche diesmal 11 bis 12 Millionen Meterzentner ergeben werden gegenüber einem Gesamttragniß von 13-14 Millionen Meterzentnern im vorigen Jahre. Am besten stehen die Saaten, das heißt es können durchschnittlich 6 1/2 Meterzentner und darüber erwartet werden in den Komitaten: Bars, Epergom, Nyitra, Trencsen, Baranya, Fejér, Sopron, Tolna, Beké, Zala, Vács-Bodrog, Eszográd, Jász-N.-Kun-Szolnok, Pest, Borjod, Bekés, Bihar, Hajdu, Csánád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Csik und Nagy-Küküllő. Ein Durchschnitt von 5 bis 6 1/2 Meterzentnern steht zu erwarten in den Komitaten: Arva, Hont, Siptó, Nógrád, Pozsony, Turóc, Győr, Komárom, Somogy, Bács, Heves, Bereg, Gömör, Sáros, Szepes, Ung, Kemplén, Szabolcs, Szatmár, Ugocsa, Arad, Alföld-Fejér, Pestercze, Nafód, Brassó, Fogaras, Hunyad, Kis-Küküllő, Kolozs, Maros-Torda, Szeben, Szolnok-Doboka, Torda-Aranyos und Udvarhely.

Für die Haserfaaten war die Witterung nicht überall günstig und die Wirkung der kalten Frühjahrszeit, ebenso wie der späteren Trockenheit zeigt sich auch jetzt noch. In manchen Gegenden, insbesondere wo das Unkraut nicht überwucherte, hat der Haser sich schon entwickelt. Noch immer verursachen, insbesondere im Alföld, Würmer mehr-minder großen Schaden. Im Allgemeinen können die Haserfaaten nicht als befriedigend bezeichnet werden. Das mit Haser bebauete Gebiet wird auf 1.685.000 Katastraljoch taxirt, so daß sich bei einem Durchschnitt von nahezu sechs Meterzentnern per Joch gegenüber dem vorjährigen Durchschnitt von sieben Meterzentnern ein bedeutend geringeres Ertragniß erwarten läßt. Gegenüber der Gesamtmenge von 11 1/2 Millionen Meterzentnern im Jahre 1899 werden heuer bloß 10 1/2 Meterzentner zu erwarten sein. Am besten stehen die Saaten, das heißt dieselben lassen im Durchschnitt 6 Meterzentner per Joch und darüber erwarten, in den Komitaten: Epergom, Hont, Nyitra, Pozsony, Baranya, Fejér, Somogy, Sopron, Tolna, Bács, Beké, Zala, Vács-Bodrog, Eszográd, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Pest, Szepes, Bekés, Szilagy, Arad, Csánád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Fogaras, Pestercze-Nafód, Csik, Kis-Küküllő und Nagy-Küküllő; einen Durchschnitt von 5-6 Meterzentnern per Joch erhoffen die Komitate: Arva, Bars, Siptó, Nógrád, Trencsen, Győr, Komárom, Moson, Heves, Borjod, Gömör, Sáros, Ung, Bihar, Hajdu, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Alföld-Fejér, Hárómpet, Hunyad, Kolozs, Maros-Torda, Szeben, Torda-Aranyos und Udvarhely.

Der Mais wird bereits geschnitten und hier und da hat auch bereits der Drosch begonnen. Das Ergebnis ist quantitativ ein schwaches, qualitativ ein befriedigendes.

Der Mais hat in seiner Entwicklung im ganzen Lande schöne Fortschritte gemacht, mit Ausnahme jener Gegenden, wo Trockenheit herrscht. In vielen Orten zeigt sich die Motte und stellenweise verursacht auch der Drahtwurm Schaden. — Ueber den Stand der Kartoffeln laufen im größten Theile günstige Berichte ein, nur die spätere Aussaat ist in den westlichen und östlichen Komitaten mangelhaft. Die Gartengeräte haben sich dort, wo Niederschläge waren, schon

entwickelt, doch verursacht die Ausjätung des starken Unkrautes große Arbeit. — Die Hülsenfrüchte entwickeln sich in üppiger Weise.

Die Krautpflanzen sind überall ausgejätet worden und deren Entwicklung ist nur dort zurückgeblieben, wo es an Regra mangelte. Der Hopfen wächst in Siebenbürgen schön und kräftig, nur zeigen sich Rost und Mehltau. Hirse und Buchweizen sind gut aufgegangen. Hanf und Flachshaben sich gebessert und stehen schön und dicht. Die Tabakspflanzen haben sich mit Ausnahme jener Gegenden, wo es an Regen mangelte, schön entwickelt.

Die Futter- und Zuckerrübe entwickelt sich rasch und steht stellenweise sehr schön, nur verursacht das starke Unkraut viel Arbeit. — Klee und Luzerne haben ein mittleres Ergebnis aufzuweisen. Die neuen Triebe sind überall befriedigend. — Auf den Weizen ist das Sammeln des Heus noch im Zuge. Quantitativ war das Ergebnis ein mittleres. Die Qualität ist dort, wo es regnete, eine gute. Die Weiden liefern in Folge der letzten Niederschläge dem Vieh hinreichendes Futter.

Die Weinkulturen versprechen dort, wo sie nicht durch Frost und Hagel gelitten, ein gutes Ertragniß. Die Weinrebenmotte verursacht hier und da Schaden. — Obst verspricht nur in Siebenbürgen ein befriedigendes Ergebnis, in den übrigen Theilen des Landes sind die Aussichten sehr schwach.

(Der Außenhandel der Monarchie.)

Nach dem heute eingelangten Ausweise über die Ergebnisse des Außenhandels im Monate Mai d. J. ergab sich im letzten Monate ein Aktiofaldo von 14 1/2 Millionen Kronen (im Mai 1899 12 1/2 Millionen Kronen) und seit Jahresbeginn ein Ausfuhrüberschuß von 12 1/2 Millionen Kronen gegen 36 1/2 Millionen Kronen im Vorjahre. Die ersten fünf Monate des laufenden Jahres weisen also eine zahlenmäßige Verschlechterung der Handelsbilanz um 23 1/2 Millionen Kronen gegenüber derselben Periode des Vorjahres auf, eine Erscheinung, die wesentlich auf den großen Grubenstreike und auf die Gestaltung des Zuckermarktes und der Zuckerausfuhr zurückzuführen ist.

(Die fallite Ris-Gzeller Sparkasse.)

Affaire der in Konkurs gerathenen Sparkasse in Ris-Gzell, welche seinerzeit so viel Staub aufgewirbelt, ist in Folge der Befriedigung der beschädigten Parteien nun zum Abschluß gelangt. Die Kreditbank in Ris-Gzell hat nämlich, wie bekannt, die Ordnung der Angelegenheiten der falliten Sparkasse übernommen und die gesammten Forderungen in Baarem beglichen. Aus der Konkursmasse sind 800.000 Kronen eingeflossen, während die Passiven 1.600.000 Kronen ausmachten. Die Ausgleichung des fehlenden Defizits war nur so möglich, daß die Mitglieder der Direktion der falliten Sparkasse zu der Begleichung desselben in den folgenden Proportionen beitrugen: Andreas Karolyi 200.000 K., Ladislaus Spisich 100.000 K., Desider Verzsenyi 78.000 K., Bernhard Scheiber 70.000 K., Koloman Weiß 47.000 K., Julius und Johann Sarlai 42.000 K., Bela Havaji 18.000 K., die übrigen Mitglieder der Direktion einzeln 4000 bis 10.000 K. Außerdem mußten, nachdem die Passiven nicht pünktlich festgestellt werden konnten, Andreas Karolyi, Ladislaus Spisich und Koloman Weiß zur Deckung der 1.600.000 K. übersteigenden Passiven ihr gesamtes Vermögen vinkuliren, während Desider Verzsenyi außerdem gleichfalls zur Deckung des eventuell noch überbleibenden Defizits 60.000 K. bei der Kreditbank in Ris-Gzell deponirte. Die Passiven umfaßten 772 Posten, welche in der Zeit vom 19. bis 31. Mai von der Kreditbank in Ris-Gzell zur Auszahlung gelangten. Der Konkurs gegen die fallite Sparkasse wird demnächst aufgehoben werden. Advokat Dr. Portoláb wird das Gesuch am 30. d. beim Gerichtshof in Szombathely überreichen.

(Wollmärkte.)

Aus Lübeck wird telegraphirt: Die Zufuhr betrug 4300 Zentner; mittlere Waaren waren bevorzugt, gröbere weniger beliebt; das Geschäft ist lebhaft; feine Wolle zu 135 bis 155 Mk., Mittelwolle zu 115 bis 125 Mk., geringe zu 77 bis 88 Mk. Preisabschlag 7 bis 9 Mk. gegen das Vorjahr. Käufer waren spanische und mitteldeutsche Fabrikanten, Lübecker, Hamburger und Medlenburger Großhändler. — Aus Gütrow (Medlenburg) wird gemeldet: Die Totalzufuhr betrug 7400 Zentner, darunter 2800 Zentner Schmutzwolle. Der Geschäftsverkehr ist reg. Bezahlt wurden 138 Mk. bis 148 Mk. für gewaschene, 55 bis 65 für Schmutzwolle. Preisabschlag 8 bis 12 Mk. gegen das Vorjahr. Hauptkäufer sind Medlenburger, schwedische und dänische Fabrikanten und Großhändler.

(Die wirtschaftliche Lage in Amerika.)

Nach einem Telegramm des „Iron Monger“ haben auf dem amerikanischen Eisenmarkt die erniedrigten Preise für Stahl und Eisen die Nachfrage nicht vermehrt. Die Preise blieben auf dem niedrigsten Stand. Die Käufer beharren in entschiedener Zurückhaltung. Die Ernichterichte lauten entmutigend. Auch der Kampf bei der Präsidentenwahl spielt eine wichtige Rolle. Die Situation unter den Arbeitern ist viel gespannter geworden. Die Weisblechpreise sind unverändert. Die Werke werden voraussichtlich im Juli geschlossen werden.

(Sarpener Bergangeellschaft.)

Der Betriebsüberschuß betrug im Monat Mai l. J. 1.507.600 Mark bei 26 Arbeitstagen gegen 1.305.000 Mark bei 23 Arbeits-

tagen im Monat April und gegen 793.000 Mark bei 25 Arbeitstagen im Monat Mai 1899.

(Die Budapest Handels- und Gewerbetammer) hält Dienstag, am 26. d., ihre letzte Plenarversammlung vor Eintritt der Sommerferien. Von den wichtigeren Gegenständen heben wir die Zuschrift der Budapest Börse wegen Abänderung der Lieferungsbestimmungen für Terminweizen hervor.

(Saatenstand in Preußen Mitte Juni.) Aus Berlin wird berichtet: Winterweizen 27, Sommerweizen 27, Winterpelz 22, Winterroggen 32, Sommerroggen 33, Sommergerste 26, Hafer 26, Kartoffel 26, Klee 36, Luzerne 29, Weizenheu 35. Aus einem großen Theile der Berichtsbezirke sind Klagen über ungewöhnliche Trockenheit eingelaufen, namentlich aus Ost- und Westpreußen. Klagen über ungenügende Regenfälle liegen aus den Provinzen Posen und Schleswig-Holstein, sowie aus den Regierungsbezirken Stettin, Küstrin, Oppeln, Stade und Trier vor. Die zahlreichen seit Eintritt der wärmeren Witterung frühzeitig niedergegangenen Gewitter brachten dort, wo sie sich entluden, auch genügende Niederschläge.

(Nichtung von Biergläsern.) In Angelegenheit der obligatorischen Vernehmung der Biergläser mit der Kronenmarke hat Handelsminister Alexander Hegedüs die Interessenten für den 1. Oktober l. J. zu einer Konferenz einberufen.

(Foncière, Pester Versicherungsanstalt.) Die laut Tarif Ia (auf den Todesfall mit jährlicher Gewinnvertheilung) Versicherten, deren Verträge pro Ultimo Dezember 1899 drei Jahre in Kraft bestanden, erhalten 10 Prozent der Jahresprämie als Dividende. Auf die im Jahre 1896 eröffnete Gruppe, der laut Tarif VP und VAP Versicherten (Ab- und Erlebensfall mit dreijähriger Gewinnvertheilung) entfallen 6 1/2 Prozent der Jahresprämie als Dividende. Erwähnte Dividenden können bis 1. Oktober 1900 bei jener Vertretung der Foncière behoben werden, wo die Prämienzahlungen geleistet wurden. Die von den Versicherten bis dahin nicht behobenen Dividenden werden laut Bedingungen zur Erhöhung ihres versicherten Betrages verwendet.

(Ein Walzstuhl-Jubiläum.) In der Ofner Fabrik von Ganz u. Komp. wurde heute der fünf- und zwanzigtausendste Walzstuhl fertiggestellt. Diese Jubiläumszahl fiel nahezu zusammen mit einem anderen für das Etablissement bedeutsamen Datum. Es sind nämlich erst vor Kurzem fünf- und zwanzig Jahre verstrichen, seitdem der frühere Generaldirektor Andreas Medwart die Fabrikation von Walzstühlen einführte. Die Hälfte der fabrizirten Walzstühle ging ins Ausland, das diese Erzeugnisse mit beiläufig 30 Millionen Kronen bezahlte. Die Arbeiter der Fabrik bekränzten den Jubiläums-Walzstuhl und feierten den heutigen Tag mit einem frohen Mahle.

(Magyar Mühely- és Raktártelep-Részvénytársaság.)

In den Lokalitäten der ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft hat am 16. d. die konstituierende Generalversammlung der „Magyar Mühely- és Raktártelep-Részvénytársaság“ stattgefunden. Das Grundkapital der neuen Aktiengesellschaft beträgt 1.200.000 Kronen, welcher Betrag in 6000 auf den Vorweiser lautende Aktien zu 200 Kronen Nominale zerfällt. Zu Mitgliedern der Direktion wurden gewählt die Herren Alexander Matlekovits, Bela Fischer, Otto Taborsky, Andreas Thék und Karl Ziperovskij; zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes die Herren Bela Adamovich, Joseph Hajdu und Alexander Söptész. Nach der konstituierenden Generalversammlung fand gleich eine Sitzung der Direktion statt, in welcher Dr. Alexander Matlekovits zu deren Präsidenten gewählt wurde. Das neue Unternehmen, welches auf Initiative der ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft errichtet wird und dem Entstehen der Unternehmung des ungarischen Handelsministers Alexander Hegedüs verdankt, hat den Zweck, für Werkstätten geeignete Etablissements zu erbauen und einzurichten, an Handwerker, mit Werkzeugmaschinen arbeitende kleinere Industrielle, zum Beispiel Buchdrucker und Steindrucker, Stricker, Weber und Knopfmacher geeignete Werkstätten zu vermieten, in diesen Werkstätten Elektrizität zur Beleuchtung und Kraftübertragung zu liefern; die Werkstätten mit vortheilhaftesten Werkzeugmaschinen und Antriebsmaschinen zu versehen, respektive die Handwerker und Industriellen in ihren diesbezüglichen Bestrebungen mit Rath, That und Kredit zu unterstützen, zur Demonstration elektrisch betriebener Werkzeugmaschinen geeignete Lokalitäten zur Verfügung zu stellen und dafür zu sorgen, daß die Werkstätten einzelner Gewerbe vollständig ausgerüstet in praktischem Betrieb zu sehen sind und die interessirten Gewerbetreibenden sachgemäße Orientierung gewinnen können; den Verkauf der so vorgeführten Maschinen zu vermitteln, eventuell durch Kreditgewährung zu erleichtern; die in dem Etablissement thätigen Industriellen zwecks Förderung ihrer gemeinschaftlichen Interessen in geeignete Genossenschaften zu vereinigen; im unterirdischen Theile des Etablissements oder an anderen Stellen entsprechend eingerichtete Kühllokalitäten und Lagerräume herzustellen und zu vermieten; schließlich alle Verfahren und Produktionszweige in ihren Wirkungsbereich aufzunehmen, respektive zu unterstützen, bei welchen die Elektrizität als Triebkraft Anwendung findet. Das Etablissement des Unternehmens wird Budapest, V. Bez., Waisenstraße Nr. 78 erbaut; an dem Baue wird schon emsig gearbeitet, so daß das Unternehmen voraussichtlich noch vor Ende dieses Jahres den Betrieb aufnehmen wird.

(Zusolvenzen.)

Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Zusolvenzen: Anton Fleischer, Kaufmann in Wien; Davidovits testvérek, Handelsfirma in Nagybánya; Heinrich Kern dl, Fahrradhändler in Mähjisch-Otttau; Richard Urban in Auszig. — Die jüngst gemeldete Insolvenzen: Karl Leodolter in Wien, VIII. Bezirk, Josephstädterstraße Nr. 7, lautet richtig; Karl Leodolter in St. Pölten.

ad fahrer-
gshahren. Men-
Sekretariat zu
ist laut einer
der fleißigsten
archie. In der
weisen) ist die
erponirt, aus
che Jäger seit
at hat, hievon
tliche Mehridel-
pferpaar.) Der
tags im Prozeß
wurde, sprach
ig, worauf der
ben Jahren,
n schweren
mas nahm das
rau wankte einen
und Mörder.)
egann heute der
wird beschuldigt,
er am Teufels-
um sich ihrer zu
igen Person ihr
Loth hatte, er
seine Künfte ein
ne junge Mensch,
anze Erscheinung
Nord begangen
ung, daß er im
en und sage aus
e Dämpfen von
brauch ausjst,
des Präsidenten,
glauben könne,
buch und könne
stiffig getödtet zu
der Beichwörung
der lächerlichen
ine wohlhabende
e sich von ihm
der Zurechnungs-
Berichtszurzte und
zugezogen. Die
and.
um feitens der
eingelaufenen
liche Lage wie
el des Monats
instig für die
den durch Nie-
und da über
ten und linken
gel am 23. d.
h in Folge von
h durcheinander-
ausbreitung des
a die lagernden
berste und Hafer
Hackfrüchte war
und ebenso für
h für die Wein-
Heues wurde
rt. Die land-
töpfe Fortschritte
richtigen, die sich
der Drosch des
mehr als 1000
angetroffen, aus
egenden Theilen
quantitativ etwas
h gestaltet hat,
größeren Maße
er ist die Gerste
er, bei dem sich
her wurde. Bei
darauf Rücksicht
ur approximativ
der Kost noch
h r s w e i z e n a-
auf Grund der
trahoch geschätz-
gen angelegt und
stigen Umständen
i unter normalen
a Saaten jedoch
en Rost. Sie und
gut entwickelten
stellenweise zeigt
schaden Schaden.
a u s i c h t e n
vorjährigen Er-
ger zu erwarten,
Durchschnitte von
6-5-7 Mtr. per
sch die Gesamt-
belaufen würde

Wiener Börse vom 23. Juni.

Die Contremine hat gestern an den geschäftslosen Abendbörsen in Frankfurt und Hamburg ein stärkeres Ausgebot in Kreditaktien verjüht und dadurch den Kurs der österreichischen Wertpapiere beträchtlich herabgedrückt. In der heutigen Börse sind Kreditaktien nach schwächerem Beginn bald gestiegen, weil die Arbitrage größere Posten ankauften ließ. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like Aktienmarkt, 2 Sp., 98.75; Ung. Kronenrente, 115.50; Staatsrenten, 91.10; etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 1850er Lose, 168.50; Österreichs-Nachbahn, 68.40; Lombard-Nachbahn, 53.30; etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 693, ungarische Kreditaktien 716, Anglobank-Aktien 280, Bankverein 503, Unionbank 568, Länderbank 436, österreichisch-ungarische Staatsbahn 681, Lombarden 123, Elbethalbahn 478, Nordwestbahn 465, Rima-Muránger 562, Tabakaktien 290, Alpine 482.50, Mairente 97.90, ungarische Kronenrente 91.10, Türkenlose 108, Marknoten 118.75 per Kasse, 118.67 per Ultimo, Napoleond'or 19.31.

Steinbruch, 23. Juni. (Original-Telegramm.) Das Geschäft war heute unverändert. - Vorrath am 21. Juni 43,510 Stück. Am 22. Juni wurden 957 Stück zugetrieben und 653 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. Juni ein Stand von 43,814 Stück. - Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 90 H. bis 92 H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 95 H. bis 97 H., mittlere von 95 H. bis 96 H., leichte von 94 H. bis 96 H.

Prag, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 80 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 29 R. - H., per Oktober-Dezember 25 R. - H. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 5 Pf., per Juli 11 M. 5 Pf., per August 11 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 55 Pf. Tendenz: Ruhig.

Eheanträge in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 16. Juni bis inklusive 23. Juni - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheanträge:

I., II. und III. Bezirk.

Aron Kiss, ev.-ref., mit Ludovica Ghamm, ev.-ref.; Aladar Südi, r.-k., mit Viktoria Galas, r.-k.; Jonas Rohm, isr., mit Vella Friedmann, isr.; Augustin Stemmer, r.-k., mit Magdalena Danaberger, r.-k.; Joseph Reisinger, r.-k., mit Julia Ginzler, r.-k.; Johann Baulit, r.-k., mit Julie Pressi, r.-k.; Joseph Sussat-Vit, r.-k., mit Witwe Albin Pressi, r.-k.; Eduard Bergmann, ev. A. R., mit Marie Bastelet, r.-k.; Leopold Barlit, r.-k., mit Rozalia Maté, r.-k.; Stephan Cserna, ev.-ref., mit Lidia Farago, ev.-ref.; Gustav Kauderer, r.-k., mit Theresia Dogliotti, r.-k.; Ladislav Páshory, r.-k., mit Suzanne Klucsiar, ev. A. R.

V. und VI. Bezirk.

Moriz Rik, isr., mit Irene Schwarz, isr.; Eugen Szücs, r.-k., mit Lidia Hörömpöki, ev.-ref.; Koloman Amster, isr., mit Jeannette Tokaj, isr.; Friedrich Vánó, isr., mit Jona Kraus, r.-k.; Georg Csavajda, r.-k., mit Elisabeth Csomor, ev.-ref.; Ladislav Bujcsics, gr.-k., mit Christine Adamovits, gr.-k.; Stephan Kilián, r.-k., mit Elisabeth Ráky, r.-k.; Karl Kovács, r.-k., mit Witwe Franz Schwajda, r.-k.; Adolf Rosenbaum, isr., mit Pauline Borges, isr.; Karl Pauker, isr., mit Witwe Emanuel Friedländer, isr.; Andreas Miklos, r.-k., mit Jona Iwa, r.-k.; Jakob Kocstar, isr., mit Ana Goldner, isr.; Stanislaus Król, r.-k., mit Anna Sлага, r.-k.; Joseph Hengl, r.-k., mit Magdalena Feuerbach, r.-k.; Adalbert Drozd, r.-k., mit Karoline Jakub, r.-k.; Emil Roszkovits, isr., mit Irene Mautner, isr.; Michael Marczek, r.-k., mit Veronika Pátofs, r.-k.; Franz Gerán, r.-k., mit Elisabeth Kubinyi, ev.-ref.; Karl Oberländer, ev. A. R., mit Rozalia Kugler, r.-k.; Adolf Farfas, r.-k., mit Theresia Hegedüs, r.-k.; Heinrich Vermeš, isr., mit Etel Vernát, isr.; Johann Barga, r.-k., mit Juliane Sebestény, ev.-ref.; Johann Hegedüs, ev.-ref., mit Magdalena Szabó, r.-k.; Ludwig Schneider, r.-k., mit Barbara Schneider, r.-k.; Paul Kristóf, ev. A. R., mit Katharine Palenik, ev. A. R.; Joseph Duplay, r.-k., mit Anna Hent, r.-k.

VII. Bezirk.

Salomon Berger, isr., mit Lidia Rigos, isr.; Julius Korodi, r.-k., mit Magdalena Horján, r.-k.; Jakob Munt, isr., mit Adelheid Hübsch, isr.; Markus Fiegler, isr., mit Netti Fischer, isr.; Karl Hafner, r.-k., mit Barbara Somogyi, r.-k.; Bernhard Schwarz, isr., mit Sidonie Braun, isr.; Johann Báráhelyi, r.-k., mit Rozalia Kovács, r.-k.; Marton Neumann, isr., mit Aranka Fried, isr.; Abraham Gottreich, isr., mit Rosa Lichtblau, isr.;

Anton Ehrlich, r.-k., mit Jona Nemes, r.-k.; Jakob Weiß, isr., mit Charlotte Steiner, isr.; Ludwig Rezek, r.-k., mit Katharine Bisz, r.-k.; Johann Klingorhty, r.-k., mit Marie Janega, r.-k.; Adolf Vellak, isr., mit Rozalia Haás, isr.; Simon Wachsmann, isr., mit Eugenie Kláner, isr.; Ludwig Kenelei, ev.-ref., mit Marie Hüjter, r.-k.; Franz Kotajek, r.-k., mit Jona Wirth, r.-k.; Samuel Roth, isr., mit Regine Kaufner, isr.; Alexander László, isr., mit Jenni Klein, isr.; Tibola Lenhardt, r.-k., mit Katharine Scherer, ev. A. R.; Ignaz Epstein, isr., mit Janka Klein, isr.; Andreas Ziman, r.-k., mit Anna Sara, r.-k.; Franz Tumb, r.-k., mit Juliane Csima, ev.-ref.; Gustav Megner, ev. A. R., mit Aloisia Mircsik, r.-k.; Anton Farfas, r.-k., mit Maria Takács, r.-k.; Emerich Cseh, ev.-ref., mit Maria Révész, isr.; Philipp Molnár, isr., mit Maria Traub, isr.; Simon Weiß, isr., mit Regine Grünig, isr.; Leopold Weiß, isr., mit Serene Lindberger, isr.

VIII. Bezirk.

Dr. Eugen Bataceanu, gr.-k., mit Katharine Mezei, gr.-k.; Leopold Reinitz, isr., mit Johanna Ubeles, isr.; Peter Nagy, r.-k., mit Etel Kis, r.-k.; Michael Nánási, ev.-ref., mit Anna Benesics, r.-k.; Armin Gram, isr., mit Ottilie Freiwirth, isr.; Peter Friedmann, isr., mit Maria Brill, isr.; Florian Kaplon, r.-k., mit Marie Rák, r.-k.; Julius Harmat, r.-k., mit Victoria Fuhrmann, r.-k.; Johann Droschlán, r.-k., mit Witwe Ludwig Kosma, ev.-ref.; Joseph Bapai, r.-k., mit Theresia Krug, ev. A. R.; Jakob Roth, isr., mit Julie Jelinek, isr.; Stephan Kovács, r.-k., mit Marie Bellinger, r.-k.; Joseph Kovács, r.-k., mit Magdalena Csipke, r.-k.; Johann Káprál, r.-k., mit Judith Uda, r.-k.; Johann Nagy, ev.-ref., mit Suzanne Juhás, ev.-ref.; Mayer Schönberger, isr., mit Timi Belg, isr.; Johann Szücs, r.-k., mit Elisabeth Varga, r.-k.; Hermann Schwarz, isr., mit Theresia Markus, isr.; Wilhelm Weiß, isr., mit Juliane Weiß, isr.; Michael Mattó, ev.-ref., mit Witwe Stephan Szincsz, r.-k.; Georg Szibenhoffer, r.-k., mit Marie Ferencsi, r.-k.; Joseph Blazsek, r.-k., mit Etel Szücs, ev.-ref.; Julius Mayer, r.-k., mit Juliane Kásonyi, r.-k.

IX., X. und XI. Bezirk.

Graf Albert Pejacsevich, r.-k., mit Gräfin Johanna Cziráky, r.-k.; Franz Szilágyi, isr., mit Frida Leib, isr.; Johann Tollner, r.-k., mit Witwe Franz Kratner, r.-k.; Anton Hanffe, r.-k., mit Marie Fildjekker, r.-k.; Mathias Antoni, r.-k., mit Franziska Derer, r.-k.; Anton Höchtl, r.-k., mit Anna Reich, r.-k.; Salomon Horner, isr., mit Malvine Schlegel, isr.; Geza Schuster, r.-k., mit Katharine Abraham, r.-k.; Stephan Lindwurm, r.-k., mit Anna Menich, r.-k.; Ignaz Weß, r.-k., mit Franziska Holzner, r.-k.; Joseph Bégh, r.-k., mit Barbara Sallai, r.-k.; Stephan Horváth, r.-k., mit Bertha Finkelslein, isr.; Dr. August Hasler, r.-k., mit Victoria Madachy, r.-k.; Adolf Glöck, ev. A. R., mit Witwe Rudolf Novák, r.-k.; Ignaz Huber, isr., mit Katharine Bauer, isr.; Theodor Gyagyophty, r.-k., mit Marie Romeiser, r.-k.; Karl Grabarics, r.-k., mit Marie Müller, r.-k.; Alexander Szilágyi, ev.-ref., mit Suzanne Balog, ev.-ref.; Johann Svoboda, r.-k., mit Witwe Jakob Sampe, r.-k.; Ignaz Roth, isr., mit Witwe Wilhelm Stern, isr.; Johann Benceba, r.-k., mit Marie Kirchhof, ev. A. R.

Budapester Börsenkurse.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like I. Ung. Staatsanleihe, 96.25; II. Oest. Staatsanleihe, 98.00; III. Fremde Staatsanleihe, 82.50; IV. Andere Anleihen, 97.00; V. Pfandbr. u. Oblig., 99.00; VI. Banken, 282.00; VII. Sparkassen, 201.00; VIII. Vers.-Gesellsch., 520.00.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like IX. Wäpsten, 460.00; X. Bergw. u. Ziegelf., 840.00; XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken, 240.00; XII. Buchdr.-Aktien, 560.00; XIII. Diverse Untern., 1025.00.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like XIV. Verlehrs.-Anst., 476.00; XV. Lose, 11.00; XVI. Saluten, 11.88; XVII. Devisen (vista), 200.10.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like Diner mit öst. Stempel, 130.00; Ung. Roth-Kreuz, 19.00; XVIII. Liquidations-Kurse vom 23. Juni, 713.00.

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like Ziegel- u. Cementfabriks-A.-G., 410.00; Ung. Asphalt, 641.00; Ung. Kronenrente, 91.10; etc.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. Juni 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
A Vigszínház színésziskolájának gyakorlati vizsgálata:
Varázshedély,
Fortunio dala
operettek és
Nőuralom
vizjáték II. felvonása.
Este fél 8 órákor:
Három pár cipő.
Énekes bohózat 4 felvonásban. Irta: Berla A.

Stangelmayer Gál
Klára, neje Kalmár
Nachtalter Balassa
Eder Laura Szelepcsényi
Wappenknopf Bihari
Maszkpróba Nánási
Kudelmudel Nikó L.
Koplavacz Szathmáry
Kunigunda Rostagni I.
Flitterglanz Irma Berzsefi
Meyer Vendrei
Flink Lőrincz Gyöngyi
Léni, felesége Fedák S.
Kunigelné Makróczyné
Storch) czipész Gyöző
Dolch) legények Kassai
Molch) Kovács
Szepl, czipészinas Bodnár
Fritz Szerényi
Róza Munkácsi
Lizett Varsányi
Zsán Bárdi
Zsorzsa) pincézerek Váradi
Sani) Szóke
Klotild Almási
Friderika Bálint R.
Susanna Gerlaci
Thekla Koltai
Henriette Csapó

Városligeti szinkór.

Délután 4 órákor:
Gróf Monte Christo.
Dráma 5 felvonásban. Irta: Dumas Sándor.
Este fél 8 órákor:
Uj Szulamit
vagy **Abszolút Jakob.**
Látványos parodisztikus bohózat énekekkel és táncszal. Irta: Feld Mátyás.

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „Három pár cipő“, Dienstag „Három pár cipő“, Mittwoch „A mintaférj“, Donnerstag und Freitag „Három pár cipő“, Samstag „A mintaférj“.
Repertoire des Volkstheater. Montag „A kis szökevény“, Dienstag „Kis alamuszi“, Mittwoch „A baba“, Donnerstag „Bibliás asszony“, Freitag „Hoffmann meséi“, Samstag „Lili“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Kassa-Gründung halb 8 Uhr. Anfang halb 9 Uhr.
Das Etablissement ist bis 16° ventilirt.
Kolossaler Erfolg des sensationellen

Fliegenden Luftballets

„**ferographia**“
vom Theater du Chatelet in Paris.
Zum Schluss: Verblüffende, grosse elektrische
Apotheose.

Ferner:
„Ein armes Mädchen“
Komödie mit Gesang von R. Lindau, Musik von Leopold Kuhn,
mit **Herrn PAGIN**
vom k. k. priv. Theater an der Wien als Gast.
Ferner Auftreten sämtlicher Spezialitäten.
Karten im Vorverkauf bei M. Weiss, Großtrakt, Karlsring 26, sowie an der Tageskasse des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungsanlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wüste & Rupprecht.

Dr. Lejosse RAVASSANTE PARIS.

vollkommen
unschädlich.
Für
Damen
unentbehrlich zur
Verschönerung u. Konservierung
der Gesichtshaut und der Hände. Original-Flacon (genügend für 3-4 Monate, 1 fl. 50 kr., Doppel-Flacon 2 fl. 50 kr. In 3 Nuancen, — für Blondinen: bläuliche oder schneeweiß, für Brünette: Nüchel-Gelb.
Echt in Budapest bei Apoth. JOSEF von TÖRÖK.
Es existiren werthlose Nachahmungen!
Sie wollen gest. stets und überall nur die echten
Ravassante-Spezialitäten von Doktor Lejosse,
Paris, verlangen.

Népszínház.

NAP és HOLD.
Vig operette 3 felvonásban
Irták A. Vanloo és E. Leterrier. Fordították Evva Lajos és Fáy J. Béla. Zenéjét szerette Charles Lecocq
Picrates de Calabazas herceg Kovács M.
Braseiro Raskó
Miguel Kenedich
Dón Degomez Szabó
Manola Küry Kl.
Beatriz Hegyi A.
Gonzales Ujvári
Sancho Vidorné
Cristoval Szerdahelyi
Anita falusi leány Harmath
Pedita Rózsa
Catana Tallián
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:
Kapitány kisasszony
Nagy operette 3 felvonásban.
Rákosi Szidi színésziskolájának az előadása.
Este 7 órákor:
Ábrányiné Wein Margit urnó felléptével:

A piros bugyellárás.
Eredeti népszimnű dalokkal
3 felv. Irta: Csepreghy F.

Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órákor:
Ármány és szerelem.
Szomorujáték 5 felvonásban.
Irta: Schiller F. Fordította Paulay Ede.

Este fél 8 órákor:
A csodaember.
(Rabbi Joselmann.)
Daljáték 4 felvonásban. Irta: Goldfaden.

Uránia színház.

D. u. 4 és este fél 8 órákor:
Páris 1900-ban.
Irta és felolvassa Salamon Ödön.

Königlich Niederländischer

CIRCUS CARRÉ.

Direktion Magimilian Carré.

Heute, Sonntag, den 24. Juni 2 grosse Fest-Vorstellungen um 4 u. halb 8 Uhr. In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise. I. Platz 60 kr. Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen. Vorführung der besten Schul- und Freizeitsperde durch den Direktor Herrn Maxim. Carré. Auftreten der berühmten Schulkreiterin Fräulein Käthe Carré, ferner der Fräulein Borghetti. In beiden Vorstellungen und zum leztenmal Aufführung der großen japanischen Ausstattungsphantasie „Die Rose von Japan“, Morgen, Montag, Abends halb 8 Uhr große Vorstellung. Auf vielseitiges Verlangen Auftreten des Herrn Direktors Oskar Carré mit seinen großartigen Dressur-Nummern.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
VORANZEIGE!
Am 2. Juli Beginn des Gastspiels der Berliner deutschen Secessions-Bühne.

Direktion: Dr. Paul Martin. — Repertoire:
1. „Jugend“, Drama von Max Halbe.
2. „Der Probekandidat“, Schauspiel von Max Treher.
3. „Die Weber“, Drama von Gerhard Hauptmann.

Die Darstellung der Stücke bejagt ein aus 39 Mitgliedern bestehendes Ensemble erster Berliner Bühnengrößen.
Preise der Plätze:
Loge im I. Rang fl. 12.—
I. Rang I. Reihe fl. 7.—
I. Rang II. Reihe fl. 5.—
I. Rang III. Reihe fl. 3.—
I. Rang IV. Reihe fl. 2.—
I. Rang V. Reihe fl. 1.50
I. Rang VI. Reihe fl. 1.—
I. Rang VII. Reihe fl. 0.50
I. Rang VIII. Reihe fl. 0.25
I. Rang IX. Reihe fl. 0.15
I. Rang X. Reihe fl. 0.10
I. Rang XI. Reihe fl. 0.05
I. Rang XII. Reihe fl. 0.02
I. Rang XIII. Reihe fl. 0.01
I. Rang XIV. Reihe fl. 0.005
I. Rang XV. Reihe fl. 0.002
I. Rang XVI. Reihe fl. 0.001
I. Rang XVII. Reihe fl. 0.0005
I. Rang XVIII. Reihe fl. 0.0002
I. Rang XIX. Reihe fl. 0.0001
I. Rang XX. Reihe fl. 0.00005
I. Rang XXI. Reihe fl. 0.00002
I. Rang XXII. Reihe fl. 0.00001
I. Rang XXIII. Reihe fl. 0.000005
I. Rang XXIV. Reihe fl. 0.000002
I. Rang XXV. Reihe fl. 0.000001
I. Rang XXVI. Reihe fl. 0.0000005
I. Rang XXVII. Reihe fl. 0.0000002
I. Rang XXVIII. Reihe fl. 0.0000001
I. Rang XXIX. Reihe fl. 0.00000005
I. Rang XXX. Reihe fl. 0.00000002
I. Rang XXXI. Reihe fl. 0.00000001
I. Rang XXXII. Reihe fl. 0.000000005
I. Rang XXXIII. Reihe fl. 0.000000002
I. Rang XXXIV. Reihe fl. 0.000000001
I. Rang XXXV. Reihe fl. 0.0000000005
I. Rang XXXVI. Reihe fl. 0.0000000002
I. Rang XXXVII. Reihe fl. 0.0000000001
I. Rang XXXVIII. Reihe fl. 0.00000000005
I. Rang XXXIX. Reihe fl. 0.00000000002
I. Rang XL. Reihe fl. 0.00000000001

Karten zu obigem Gastspiel sind bereits von heute ab ohne Vorverkaufgebühr an der Tageskasse des Etablissements zu haben.

FRANZ KOMMER'S Restauration zum „Blumenstöckl“

József-tér 1.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.
„Salons separées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften.

Brauerei H. Haggenmacher jun.

Flaschen Bier
Spezialitäten
Salon Bier
Malz Bier.
FABRIKS FÜLLUNG
125 000 HECTOL.
JAHRES UMSATZ
5 MILLIONEN FLASCHEN

Zu bestellen: Budapest V-Kádár-utca 5.
Haggenmacher-Köbánya-Haggenmacher-Budafok.

Eilverkehr für Reisegepäck und Fahrräder

nach allen Kurorten, Seebädern und Sommerfrischen, von Wohnung bis in die Wohnung gestellt, nach Ischl, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Salzburg, Gmunden, Aussee, Gastein, Reichenhall, Pörschach, Velden, Ostende, Blankenberghe, Scheveningen, Norderney, Wiesbaden, Swinemünde, Bad-Nauheim u. zu nächstgenfigen Uebernahmsplätzen.
Die durch uns expedirten Reiseeffekten sind sowohl am Transport als auch während des ganzen Aufenthaltes in allen Hotels und Villen versichert.
Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst
BECK & FON,
Speditionsbureau,
BUDAPEST, V., Göttergasse 18.

ÖS-BUDAVÁRA.

Heute, Sonntag, den 24. Juni, geöffnet von 3 Uhr Nachm. bis Früh.
Entrée bis 6 Uhr: --- 20 Kreuzer,
von 6 Uhr ab: --- 30 Kreuzer.

8 grosse Vorstellungen 8
5 Uhr: unterhaltliche Zauber-Vorstellung
7 Uhr: internationale Variétévorstellung
10 Uhr: grosse Fest-Variété-Vorstellung.

Neu! DIE BOGDÁNYI-GRUPPE Neu!

Von 3 Uhr Nachmittags:
Konzert der HONVÉD-KAPELLE.
Ermäßigte Karten in den Tabaktraffen.

Grand Café-Restaurant „Budagyöngye“

der bequemste und angenehmste Unterhaltungsort.
Elektrische Haltestelle zwei Stationen vor der Kadetenstraße.
Jeden Sonn- und Feiertag

GROSSES MILITÄR-KONZERT

Benützung des großen Saales für 500 Personen mit Beachtenswertheit, Separées, gedeckte Regalbahnen für Tanzunterhaltungen, Majalisse, Bankete u. unentgeltlich überlassen. Solide Preise. Gefrorenes und Eiskaffee werden auch servirt. Hochachtungsvoll **Geyer Sándor**, Restaurateur.

Zone in der Photographie!

6 Mignon --- 50 kr.
3 Visit --- 90 kr.
1 Cabinet --- 80 kr.
Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Photographische Anstalt des Eduard Rauch,

Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.

Die neueste Preisliste von engl. Sport-Spielen, Spagete, Seilerwaaren, Säcke, Plachen, sowie Turngeräthe, Hängematten, Angelgeräthen u. aller Sorten Netze eigener Erzeugung ist erschienen und wird auf Wunsch durch die Firma:

SEFFER ANTAL,
BUDAPEST,
IV., Karls-gasse 1, Geschäftslokal Nr. 12,
gratis und franko zugesandt.

Erste k. k. österr.-ung. anöschl. priv. Façade-Farbenfabrik

des **CARL KRONSTEINER,**
Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.
Lieferant der erzhöflich. u. kaiserl. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Baumunternehmer und Banneister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer.
Diese Façaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustande in Pulverform und in 40 verschiedenen Nuancen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Defanstrich vollkommen gleich.
Masterkarte, sowie Gebrauchsanleitung gratis und franko.

Werte	Werte
130	134
133	137
6	6.50
6.65	7.15
19	19
22	23
22	23
22.50	23.50
40	41
397	401
132	134
11.88	11.46
11.85	11.45
19.25	19.29
19.25	19.29
23.66	23.75
118.30	118.60
96.30	96.50
96.60	91.10
2.55	2.56
200.10	200.80
242.20	242.70
118.35	118.75
90.60	91.10
98.30	96.50
95.70	96
410	
641	
247	
318	

Telephon 813. Telephon 813.
Keine Preiserhöhung trotz der Papier-Cartelle in
DRUCKSORTEN

welche geschmackvollst, prompt u. äusserst billig verfertigt werden bei
J. Rubin, Buchdruckerei,
BUDAPEST, VII., Königsgasse 13. Telephon Nr. 813.

Preis-Verzeichniß:
Briefpapier m. Firmadruk, Großform. 1000 Blatt fl. 3.50
Briefpapier m. Firmadruk, Kleinform. 1000 Bogen fl. 3.40
Couverts m. Firmadruk, dazu passend, 1000 Stück fl. 2.—
Kartura, Großformat, 1000 Stück fl. 4.50
Kartura, Kleinformat, 1000 Stück fl. 2.50
Memorandum, Lieferhefte, 1000 Stück fl. 2.50
Verlobungsanzeigen (Karten) m. Couvert, 100 St. fl. 1.10
Trauungsanzeigen mit Couvert, 100 St. fl. 1.80
Visitenkarten, 100 Stück, fein, weiß, Karten fl. 35 fr.
Visitenkarten, lithogr., einseitig, feinst, Elf-Kart. 90 fr.
Postpaket-Siegelmarken bei Abnahme von 10.000 Stück, 1000 Stück 70 fr.
Geschäftsbücher nach Wunsch zu den billigsten Preisen.
Bei größeren Arbeiten diene gerne mit separaten Kosten-Voranschlägen. Provinzaufträge werden prompt u. gewissenhaft effektiert.



Krankenfahrräder u. Handbetriebswagen-

FABRIK L. Baumann, f. f. Reibollegungs-
Anstalt, Wien, VI., Altes-
gasse 6, beste Qualität, neueste Konstruk-
tion, empfohlen von ärztlichen Kapazitäten,
Sicherer als f. f. Militär-Sittler,
Christenfrankenhäuser, Sanatorien etc. Nieder-
lage Budapest: J. Keleti, IV., Korona-
herzog-u. 17.
Musikische Preisliste franco und gratis.

Das Beste
gegen die lästigen **FLIEGEN** ist
Wiatschka's anerkannt **FLIEGENLEIM.**
Erhältlich in Dosen à 6, 10, 20, 50 fr. u. fl. 1.— in Budapest bei
Herrn **Ferdinand Neruda**, Kossuth Lajosgasse 9.
Engros-Versand: **Josef Wiatschka**, Währ.-Schönberg.

Aktien. Exoten. Werthpp. Obligat.

öst., ung., ausl. (auch nicht notierte) kauft in größ. Posten
coulant **Banhaus** d. ungar. **Börsen-Journal**. Buda-
pest. (Offerte briefl.)
Bei Abschlüssen in Börsenpapieren weitest-
gehende Erleichterungen.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand
garantirt durch den höchst ein-
fachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen
Glanz-Stärke
von **FRITZ SCHULZ** Jun.,
Eger u. Leipzig. Nur echt,
wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schuhmarke)
trägt. Preis pro Paket 24 Heller; käuflich in den meisten
Spezereimaaren, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Sajat gyártmányu
fa- és vasbutor,

**rézagyak, ruganyos aczélsodronyágy-
betétek, afrik- és löszórmatraccok,
szalon-garniturok, kerti butor és gyer-
mekkocsik**
RÉSZLETFIZETÉSRE
minden árfelemelés nélkül — gyári
árakban — olcsóbban mint bárholi kész-
pénzfizetés mellett. — Vidéki megrendelőknek ár-
jegyzék 50 fillér bélyeg beküldése ellenében.
PÁPAI és NÁTHÁN,
legrégibb, legnagyobb és legszolidabb speciális
üzlet a szakmában,
Budapest, VI., Andrassy-ut 2, Fonciere-palota.
Gyár: VII., Csengery-utca 7.

NÄHRSTOFF HEYDEN

ist ein aufgeschlossenes Eiweißprodukt, das
eine intensive Ernährung ohne Ueberlastung der
Verdauungsorgane ermöglicht.
Eminentes Kräftigungsmittel
für Schwächliche, Kinder, stillende Frauen, Mägde, Blutmarme,
Reconvalescenten, Körperlich und geistig stark Angestrenzte etc.
Stark appetitanregend.
Erhältlich in Apotheken u. Droghandlungen.
Chemische Fabrik von Heyden, Raddeburg-Dresden.

Gute echte Weine
offerieren wie folgt:
Tischwein, weiss, säuerlich, 1899er ... 40 Kr.
" " aus geimpften Trauben ... 44 "
" " 1899er ... 50 "
" " vorzügliche Qual. 1896er ... 40 "
" " Schiller, säuerlich, 1899er ... 44 "
" " aus geimpften Trauben ... 48 "
" " 1899er ... 72 "
" " vorzügliche Qual. 1896er ... 130 "
" " weiss, alt, 1890er ... 72 "
" " Dessert, sehr alt ... 120 "
Rothwein, alt, 1890er ... 72 "
" " Blut, 1885er, besondere Spe-
zialität ... 120 "
In Fässeln von 56 Liter aufwärts per Nachnahme. — Für
die Echtheit unserer Weine garantieren wir. — Auszeich-
net bei der 1896er Millenniums-Ausstellung.
Lazar David's Nachfolger, Gyöngyös.

Emil Bangert, Eger
(Böhmern)

**Fabriks-Niederlage und Versandt-
geschäft Solinger Stahlwaaren.**
Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der
vorzüglichen Qualität und Preiswürdigkeit meiner
Waaren zu überzeugen, verleihe ich
Zur Probe **gratis** gegen **Nachnahme** oder
vorherige **Einsendung des Betrages**
(auch in Reichsmark)
Ein fein hohlgeschliffenes Rasirmesser,
für jeden Bart, Nr. 33 zu K. 2.50.
Ein feines hohlgeschliffenes Rasirmesser,
für jeden Bart passend, Nr. 22 zu K. 3.10.
Ein Taschenmesser, echt Hirschhornheft,
mit 3 feinsten Stahlklingen zu K. 2.50.
Eine Damenschere,
fein vergolbet m. Kreuz 6 Zoll lang zu K. 2.30.
Eine Damenschere,
fein vernickelt, mit Kaiserbildnis zu K. 2.10.
Alles zum Gebrauch fertig, Nichtgefallendes tausche
um oder zahle den Betrag zurück.
Unsonst und portofrei verleihe ich
meine illustrierte Preisliste mit 600 Abbildungen von
Stahlwaaren, Werkzeugen und Haushaltungsgegen-
ständen jeder Art.

Heidelbeerwein.

Alles bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darm-
katarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen
Apotheken

A sárospataki kova-malomkő-gyár-egylet

ajánlja kitűnő hirtű
sárospataki
**kova-malom-
köveit.**
Megrendelések elfogadtnak
a sárospataki kova-malomkő-gyárban,
Sárospatakon (posta-, vasut- és távirat-allomás).
Arjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve.



Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft
Budapest, V., Dorotheagasse 12.
700.000 Kr. zu gewinnen mit
1 St. Oesterr. Kreditlos-Promesse. Zie-
hung am 2. Juli. Haupttreffer 300.000 Kr. Preis K. 13.—
1. St. Wiener Kommunallos-Promesse.
Ziehung am 2. Juli Haupttr. 400.000 Kr. Preis K. 11.—
K. 24.—
Die zwei Stück zusammen Kr. 23.—.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität
und Blutmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das
Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugefendet 12 Kr.
Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Ménerer Sherry be-
reitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.
ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, chem. **ARAD.**
Laboratorium in **ARAD.**
Zu haben in Budapest: bei Herrn **Joseph v. Török**, Apotheker, in der
Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.

Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
VI. ker., Váci-körút 59.



Meinige Spezialität Säge- u. Holz-
bearbeitungsmaschinen empfiehlt
für Sägewerke,
Bau- u. Möbel-
tischlereien, Pa-
pelfabriken etc.
ihre anerkannt gu-
ten, auf allen Welt-
ausstellungen mit
I. Preisen prämiirten Roll-, Trenn- und Horizontalsägen,
Hobelmaschinen, Rehmäshinen, Band- und Kreisfrägen,
Rastelmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie
Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Buda-
pester und Provinz-Fabriken. Ueber 60.000 Maschi-
nen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in
Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte,
Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die
Budapester Filiale
KIRCHNER & Co. A.-G.,
VI., Váci-körút 59.
„Pariser Weltausstellung, Halle aux Machines
Maschinen im Betriebe, darunter wichtige Neuheiten.“

Vaterländische Gold- und Silberwaaren-Fabrik des
SCHÖNWALD IMRE,
Pécs (Fünfkirchen)

empfehlen die prachtvollsten Silberbestecke in kompletter
Zusammenstellung aus 18lötigem, amtlich punziertem Silber
für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzschäften inluf.
Monogramme à 5/2 kr. per Gramm, sodann größte Auswahl
in stylgerecht verfertigten Girandols, Aufhängen, Thee- und
Kaffeeservices, sowie Fruchtschalen, Alles in feinsten und
bester Ausführung.

Edel-Krebse,

täglich frisch vom Fang, anerkannt delikatesse Tafelorte liefern je
5 Klg.-Körbchen franco unter Garantie springlebender Antunft:
40-50 St. Hochsolokrebse, seltene Thiere . . . fl. 4.50
60-70 St. Riesenkrebse mit fetten Eiern . . . fl. 3.30
80-100 St. Portionkrebse ff . . . fl. 2.75
D. PISTREICH, PODWOLCZYKA 13. Russ. Grenze.

Königlich ungarische Staatsbahnen.
95350 C III.

Kundmachung.

Einführung eines neuen Personentarifes im Ver-
kehr zwischen Stationen der k. k. österr. Staatsbahnen
und der kön. ung. Staatsbahnen über Wien-Brud
a. L. oder Wien-Markhegg. Laut Mittheilung der Direktion der
königlich ung. Staatsbahnen tritt der bereits für einen
früheren Einföhrungsstermin angekündigte Personentarif für
den Verkehr zwischen Stationen der k. k. österreichischen
Staatsbahnen und den Stationen der königl. ungar. Staats-
bahnen unter einander über Wien-Brud a. L. oder Wien-
Markhegg erst am 1. Juli l. J. ins Leben.
Budapest am 20. Juni 1900.

Die Direktion.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und ver-
altetsten Harnröhrenflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
schlimmsten Folgen der Syphilis,
Mannschwäche durch
Electro-Massage oder Phy-
siotherapie, Fluß bei Frauen
ohne Einprägung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die heftigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung
D- Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments-
arzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waltnerboulevard 4
(Váci-körút 4),
I. Stod, Eingang bei der
Treppe.
Ordination von 9 bis 4 Uhr
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Honorar sehr mäßig. Briefe
werden franco u. unter größter
Diskretion beantwortet. Med-
kamente besorgt.

Englischer Lehrer

wird für dreimal wöchentlich
geucht. Gest. Anträge unter
„G. 545“ an die Exped.
95545



CRÈME DE FANCHON
Schutzmarke:
3 Herzen.
Sofort Hautvertieiner-
der u. Verschönernder
Gesichts-Crème.
Der beste der Welt!
Ohne Fettstoff!
Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K. Grosster Tigel 2 K.
Hauptniederlage:
„URSITS“ Apotheke.
Budapest, Rákóczy-ter u.
Provinzbestellungen
bei Mehrereendung
von 20 Heller.
Fraaco

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisen-
hältiges Mineralwasser

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station der Valsuganabahn,
1 1/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-,
Dampfbäder, vollständige Kalkwasserkur, Elektrotherapie,
Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter.
Windgeschützte herrliche Lage, wüdzige, vollständig staubfreie,
trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kur-
haus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunder-
schöne Aussicht auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer,
Speise- und Lesesäle. Kurkafon. Ueberall elektr. Beleuchtung.
Kunstmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Aus-
flüge. Saison Mai—Oktober. Prospekte und Auskünfte von der
Bade-Direktion in Roncegno.

STAHLBAD SZLIÁCS, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eisentherme, reich an
Kohlensäure.

Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutaruth, Bleichsucht, Frauen-
krankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Läh-
mungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krank-
heiten und anstrengenden Arbeiten.

In der Saison, d. i. vom 15. Mai, ebenso in der Nachsaison, d. i.
vom 15. August rechnet die Badedirektion für eine 30tägige Kur in
Pension à 220 u. 190 Kronen, in welcher Wohnung, Baden, Körperpflege,
ärztliche Behandlung und Kurkarte inbegriffen ist.
aus Badesorte fungieren die Herren Dr. M. Grünwald, k. k. Rath,
Dr. J. v. Molnar und Dr. J. Stern. Neffe von Wien in 9 Stunden,
aus dem Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden
über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.
Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen,
Preiskermäßigung in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die
Badedirektion in Szliács, Schler Komitat.

Natur-
heilanstalt **RIESENHOF** bei Linz,
Ob.-Oest.

Herrliche Lage, wind- und staubfrei. Nadelwald. Individ.
Behandlung aller Nerven-, Frauen- und chron. Leiden
mittels Wasserkur, Diät, Heilgymnastik, Massage,
Elektrizität, Sand-, Luft- u. Sonnenbäder, Schwimmen,
bad, eig. Meierei. Mass. Preise. Prospekte frei.
Dr. Frankl. 8152

Saison Mai—Oktober. 24

Mineral- und Schlammbad

Daruvár.

Slavonien.

Station der k. u. k. priv. Südbahngesellschaft.
Eisentherme, Quelltemperatur 42—50° C.

Porzellan-, Stein-, Spiegel-, Schlamm- und Moorbäder.
Bemährte Heilwirkung bei allen Frauenkrankheiten. Von den
Römerzeiten her berühmtes und althergebrachtes Bad, in einem
reizenden Thale des Slavonischen Mittelgebirges, von bewal-
deten Höhen umgeben. Die Kurgebäude liegen inmitten eines
herrlichen, schattigen Parkes. Der Badeplatz, Badehotel, wie
sämmliche Wohngebäude sind mit Acetylen gas beleuchtet.
Neuerst coulante Bedienung. In der Vor- und Nachsaison
bedeutende Preisermäßigung.

Prospekte und Auskünfte ertheilt gratis und franko die
Bade-Direktion.

BAD LIPIK

in Slavonien.

Einzige heisse Jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Kontinent.
Prämirt: Budapest 1885 und 1896; Lon-
don 1893; Wien 1894; Rom 1894; Brüssel
1897 mit den ersten Preisen.

Seit 1898 Station der Lonjathalbahn (via Dugoselo).
Abfahrt Budapest, Ung. Staatsbahn, Zimnerer Gilg 7 Uhr
15 Min. Früh, Ankunft Lipik 5 1/2 Uhr Nachmittags. Von Ru-
manien, Bulgarien, Serbien, Bosnien (via Brod-Novska).
Außerdem Südbahnstation: Pakrac-Lipik (via
Kanizsa-Bares). Kommunikation von Oesterreich mittelst
Südbahn. (Seit 1898 Jontentarif.) Retourfahrt nach
allen Richtungen mittelst Tagesdampfszüge.

Die Lipiker Thermen sind wegen ihrer natürlichen,
64° C. hohen Temperatur, ihres reichen Natrongehaltes (ung.
Gms), sowie ihrer Jodverbindungen zu Trink- und Bade-
zwecken von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarthen der
Schleimhäute (Nachen-, Magen-, Blasen-, Darm-
katarth etc.), bei Gicht, Rheumatismus, Ischias,
Knochenleiden, sowie bei Skrophulösen und allen Blut-
erkrankungen etc.

Moderne Badeanstalt mit luxuriös ausgestatteten Bade-
räumen, Porzellan- und Marmorwannen etc., Schweißkammern
(Lepidarien), Bassinbad, elegant eingerichteten Hotels,
glänzend ausgestatteten neuen Kurkafon, Damen-
salon, Klavier- und Konversations-Sälen, Restaurations- und
Kaffeehauslokaltäten, stuhloole, luftige Wandelbahn mit
Bazaren, elektrische Beleuchtung der Räume und Parkanlagen,
vorzügliche Kurkapelle.

Offizieller Badearzt: Dr. Berth. v. Szemerey.

Thermal-Jodwasser-Versandt:

direkt von der Quelle, Wasserdepots für Ungarn: L. Edes-
kuty u. Mattoni & Wille in Budapest; für Oester-
reich: S. Ungar u. Heinrich Mattoni in Wien.

Nähere Auskünfte, sowie Prospekte durch die
Badedirektion in Lipik.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:
28. Juni „Statendam“ 2 Nachm.; 5. Juli „Spartan-
dam“ 6 30 Vorm.; 12. Juli „Rotterdam“ 1 Nachm.;
19. Juli „Maasdam“ 6 Vorm.

Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise der ersten Kajüte von 288 K. aufwärts } ab Hafen
zweiten Kajüte 204 K. }
III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: L. Kolowratring 10; für
III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.
Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Jodbad Darkau.

Post-, Telegraphen- und Bahnstation der Kaschau-
Oderberger und Nordbahn (Oesterr.-Schlesien).
Stärkste Jodbromquelle am Kontinent.

Das einzige Bad, wo in reiner Jodsoole gebadet werden kann.
Kinder ohne Begleitung werden unter Beaufsichtigung
von Schwestern des Sanct-Borromäus-Ordens im Kinder-
heim in ärztl. Behandlung genommen. — Prospekte gratis.

Saison 15. Mai bis Oktober.

Dr. WILHELM DEGRÉ, alleiniger Chef-Arzt.



Tátra-Barlangliget

Klimatischer Kurort, 763 Meter über Seehöhe. Kalt-
wasser-Heilanstalt, Salz-, Krummholz-, Moorbäder. Elek-
trische Licht- (Schwitz-) Bäder, welche neue Heilmethode
unter sämtlichen Tátra-Bädern einzig und allein in Barlang-
liget eingeführt ist und mit ausgezeichnetem Erfolg gegen
Zettfucht, Rheumatismus, Gicht und Nervenleiden angewendet
wird. Letzte Eisenbahnstation Szepes-Béla. Das Etablissement
liegt am Fuße der Hohen Tátra, inmitten von Lannen-
wäldungen, mit ozonreicher, staubfreier, reiner Luft und aus-
giebiger Felsenquelle. Außer den, unter allen Tátra-Kurorten
hier am billigsten berechneten Zimmerpreisen werden keinerlei
Kurort- und Musiktagen erhoben. Die Beförderung ist
gut und billig. Die elektrisch beleuchtete, sehenswerthe
Tropfsteinhöhle kann täglich mehrmals besichtigt werden.
Auskünfte ertheilen: in Budapest der Kurarzt Dr. Gustav
Karat, VI., Felső erdősor 34; in Szepes-Béla der
Direktor Balthasar Bohus.

Kurort Aussee, Steiermark.

Hotel & Restaurant

Sonnenchein.
Elegant eingerichtete Zimmer, gebaute, windgeschützte Veranda
mit pracht. Aussicht auf das ganze Gebirgsparorama. Großer
Speisesalon, elektr. Beleuchtung. Vorzügliche Restauration
(rituelle Küche). Vollständige Pension oder à la carte. Um
zahlreichen Zuspruch bittet
Jakob Sonnenschein,
Hotelier u. Restaurateur.

K eine Gesellschaftsreise. — Jeder reist allein.

Ausflug BUDAPEST—PARIS.

Technische Leitung: Thos Cook & Son, Weltreisebureau.

Nur 360 Kronen kostet: Tour- u. Retourfahrt Schnellzug II. Klasse.
Volle 10 Tage Aufenthalt mit Wohnung und
Verpflegung in Paris. Täglich Eintrittskarte in die Ausstellung, Eiffel-
thurm, und Unfallversicherung über 10.000 Kronen. Führer von Paris.

Karten ausschliesslich bei

Wechselhaus H. FUCHS Budapest, IV., Keckskeméti-utca 1.

Prospekte gratis und franko.

Verpachtung des Bades „Borszék“.

Die das gemeinsame Eigenthum der Gemeinden Gy. Ditró u. Szárhegy bildende
Badeanstalt „Borszék“,
Mineralwasser-Geschäft, Glasfabrik, mit allen dazu gehörigen Einrichtungen wird
am 15. August I. J.

bei der in Vorhelf abzuhaltenden öffentlichen Sitzung im Wege der Konkurrenz-Aus-
schreibung auf

25 Jahre in Pacht gegeben.

Detaillirte Bedingungs-Punkte sind bei dem Bade-Ausschuss-Präsidenten in Gy. Szárhegy,
I. B. Gy. Sz. Miklós (Csifer Com.), einzusehen; auf Wunsch werden dieselben bereit-
willigst auch zugesendet. Offerte sind im Sinne der Bedingungs-Punkte bis zum
25. Juli I. J. bei dem Präsidenten des Bade-Ausschusses einzureichen.

Gyergye-Szárhegy, den 12. Mai 1900.
Dr. Szini János m. P.,
Ausschuss-Präsident.

Fülöp István m. P.,
Ausschuss-Notar.

Ein sehr werthvolles
adeliges

GUT

im fruchtbarsten Theile des
Szatmárer Komitates,
Bahnstation, 1700 Joch
Hochprima-Wecker, der denkbare
beste Boden, Tabak, Wei-
zen- und Kleefamenbau,
hochhohes Kastell, 3 Meier-
höfe, sehr reiches Juvet-
tar, zwei Dampfdresch-
garnituren, großer Vieh-
stand, wird um 380,000
Gulden verkauft. Ri-
chard Patz, Wien,
Margarethenstraße 5.

Heirath

suchen über
500 reiche
Damen.
Auskunft u.
Bilder er-
halten Sie
Senden Sie
nur Adresse.

sofort zur
Auswahl „REFORM“ Berlin 14.

MÖBEL auf KREDIT

zu solidesten Preisen und annehmbarsten
Zahlungsbedingungen. Auskünfte ertheilt der Kredit-
abtheilungschef

Warga Ignác
in der MÖBEL-NIEDERLAGE
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen
Einsendung von 25 Kr. in Briefmarken franko zugesendet.

„NUR BEIM BUDAPESTER BÜRGER“

IV., Keckskeméti-utca 9, 1. Stock,
Nach Maass in separater Abtheilung
bei freier Wahl der Stoffe aus reiner WOLLE:

Sacco-Anzug ... fl. 16.— | Hose ... fl. 5.—
Ueberzieher ... fl. 12.— | Strümpfe ... fl. 15.—

bekommt man von HERRSCHAFTEN abgelegte Herrenkleider,
Ueberzieher, Sacco-Anzüge, Jaquets, Fracks, Salonröcke, Hosen, alles in
eleganter Façon zu überraschend billigen Preisen.
LIVRÉEN in riesiger Auswahl, sowohl neue und gebrauchte — Spencer-Anzüge (Groom) in allen Farben à 9 fl. Abgelegte Herrenkleider werden gekauft oder
zu höchsten Preisen in Umtausch genommen.

GRÖSSTE KLEIDER-LEIH-ANSTALT BUDAPESTS.

stalt

A.-G.

45.

enlager

rat 59.

einige Speciali-
Säge- u. Holz-
bearbeitungsma-
schinen empfiehlt
Sägewerke,
u. Möbel-
schlösser, Par-
teifabriken etc.
anerkannt gu-
te auf allen Welt-
stellungen mit
Diplommedaillen,
und Kreisjägen,
etc., sowie
ersten Buda-
pester 1000 Maschi-
nen allein in
die Auskünfte,
fällt an die

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

A.-G.

aux Machines
ndes, 25 Ma-
Neuheiten.

ren-Fabrik des
LIVRE, E,

ke in kompletter
ungirtem Silber
kstoffetten influ-
größte Auswahl
en, Thee- und
s in feinsten und

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Bestellungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Villagrund,
2142 □M. Auhenthal, an der elektrischen Straßenbahn, antwortend an den Wald, preiswürdig sofort zu verkaufen. Adresse: Hildesgut, Fö-utca 52, özv. Páni Jánosné. 95548

Elegante Wohnung,
3 Gassen, 1 Wohnzimmer, Badezimmer, elektrische Beleuchtung, im frequentesten Theile der inneren Stadt, um 600 fl. sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 95505

Egy világos
utcazi pinca az Erzsébet-körúton kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 95719

Balatonfüredi
nyaralóban két lakás külön vagy együtt kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 95730

Kitünő fekvésű házhelyek
a Római-fürdő telepen eladó. Kedvező fizetési feltételek. Felvilágosítást ad Dr. Ringer Lajos, VII. Nyár-utca 7. sz., a Hungária-fürdő épületében. 26712

Monatzimmer.
Gassenzimmer, 1. Stock, geräumig, fenst. für 2 Herren um 40, für 1 Herrn um 22 Kronen sammt Bedienung vom 1. Juli an zu vergeben bei Sprachmeister Julius Wittmann, IV., Sütö-u. 6. 27075

Gewölblokal
mit prachtvollen Schaufenstern, lebhafter Posten, geeignet für Modewaaren, Spezerei, Farbwaaren, Delikatessen, Zuckerbäcker, Mehl- und Hülsenfruchtengeschäfte, im Erdhause Hildesgutstr. 52/a zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer daselbst. 27044

„Kornitza“ Villa Schweiz.
Billigste Zimmer empfiehlt der Eigentümer
Josef Gutkai
im Kornitza. 27091

Familienhaus
mit Obstgarten in Altosen mit guten Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95718

Bei distinguirter
alleinstehender Dame ist nur für ebensolchen Herrn möbirtes Zimmer mit Badezimmer zu vermieten. Adr. in der Exp. 95704

Sichere Erbsenz.
28 Wurzeln von Best, Bohnenstation, ist ein Haus sammt Gasselei billig zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Exp. 95775

Kovácsptak.
vasuti állomás: Esztergomcsavargózós, remek fekvésű nyaralóban, több nagyobb és kisebb lakás konyhával vagy a nélkül azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 95795

Schöner Grund in Harasti,
800 Quadratf. groß, in nächster Nähe der Vicinalbahn-Station, schönste Lage, ist billig zu verkaufen. Näheres im Bankgeschäft Hajós & Auer, IV., Ujvilág-utca 7. I. St. 27105

Häzbörlet.
Erzsébet királyné-uton jó vendéglő, lakás és üzlethelyiség, borpince, istálló, tág udvar, vendéglős, gyáros vagy nagyfuvarosnak egy 400 négyzetöles te-
lekkel augusztus 1-161 berbe adandó. Czim a kiadóhivatalban. 95653

500 házhely
eladó Kispeszt-Szent-Lőrinczen. A vételár egész, fél- és negyedéves, sőt négyzetölenként heti egy krajczáros részletekben is törleszhető. Ezen házhelyek villák, családi házak és gyárak építésére rendkívül alkalmasak. Folyó évi augusztus 1-161 5 percekint villamos közlekedés. Bővebb felvilágosítás szerzhető Schiffer Miksa okl. mérnöknl, Budapest, VI., Szobi-utca 5 (Podmaniczky-utca mellett) és a postamesternél Szent-Lőrinczen (Diófásor). 27011

Dfen.
Schön möbirtes Zimmer mit Klavier, Klavier- und Badewannebenügung, ganz separirt, über den Sommer billig zu vergeben. Adr. in der Exp. 95711

Das Haus
Katona József-utca 15, nahe am Leopoldring, wird für Industriezwecke sofort oder per August auf mehrere Jahre verpachtet oder direkt vom Eigentümer unter günstigen Bedingungen verkauft. Ebenfalls sind Damjanichgasse 47 kleinere und größere Wohnungen und Kellerlokaleitäten zu vermieten. Näheres Damjanich-utca 47, Bruck Manó. — Elemér-utca 31 több kisebb-nagyobb istálló, bogár és kovács műhelység azonnal kiadó. Bővebbet a háztulajdonos, Damjanich-utca 47, Bruck Manónl. 94891

Haus zu verpachten
Sujzagaße 36, derzeit bewohnt, auch für Werkstätten und andere industrielle Zwecke geeignet. Näheres bei Järber & Elbert, Theresienring 30. 95791

Geschäftslokale
Kerepeserstraße, vis-à-vis Hotel Bannonia, jährl. Zins 950 und 1350 Gulden; ferner
schönes Hofmagazin
ebendort um 450 Gulden; endlich
Drogistengeschäft,
vollkommen eingerichtet, mit Waaren und Stellungen, gezügelter Posten, jährl. Zins 700 Gulden. Näheres im Teppichgeschäft, VII., Kerepesi-ut 10. 27018

Balaton-Berény
ist das gesündeste und bequemste Mattenbad mit größtem Wellenschlag, dessen Boden ein reiner Lauffand, nicht tief und gleichmäßig ist. Jede Familie hat separate Bade-Kabinen, welche ander 120 fl. Master langen Brücke des Badevereines gestellt, für die ganze Saison fl. 2 kosten. Wohnungen und Lebensmittel preismäßig. Aufklärungen ertheilt bereitwilligst der Badeverein. 26927

Balaton-Berény
am Mattensee ist der billigste Kurort mit größtem Wellenschlag. Zimmer in Bürgerhäusern mit 4 Betten (ohne Bettzeug), Küche, Holz, Badekabine 8—10 Gulden wöchentl. Kindfleisch 40, Kalbfleisch 48 per Kilogramm. Auskunft ertheilt Philipp Löw. 94340

Kaiserbadviertel
nettes, ebenerdiges, best konstruirtes Familienhaus mit Wasserleitung, Wohnungen, tief gewölbtem Keller, an der Elektrischen, auch für leichte industrielle Zwecke geeignet, zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Direkte Mieter oder Käufer mögen ihre Offerte unter „Nhl 890“ an die Exp. abgeben. 95890

Zu Monor
ist am Hauptplatz ein Eckgewölb sammt Gassenwohnung, hochprima Posten, für jede Branche, sofort zu vermieten oder das Haus billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95851

Gassenwohnungen,
3, 4 und 5zimmerige Gassenwohnungen mit Bade und Dienstzimmer per sofort oder August, November, I., Pauler-utca 2; ferner 3—4zimmerige Gassenwohnungen per sofort oder August Akácza-utca 57 zu vermieten.

Gewölblokal
und große Kellerlokalität
per sofort oder per später Nagymező-utca 43 zu vermieten. 95818

Parterre-Haus
in der Kazinczy-utca 32, neu renovirt, sehr geeignet für ein Verein, Wirthschaft, Kaffeehanf, Geislererei oder für Gewerbetreibende, ist zu vermieten, eventuell aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause im Gewölblokal. 95847

Egy szép utcazi
lakás az Erzsébet-körúton, elegánsan berendezve, azonnal vagy 1-ére kiadó. Esetleg a butor s az egész berendezés, mely még egész új, átadandó. A lakás all egy 2 ablakos, egy 1 ablakos, kis cseléd-szoba, fürdő, előszoba, konyha, speiz, klozet. A szobák külön is kiadók, mindegyik külön bejáratú a lépcsőházból. Czim a kiadóhivatalban. 95811

Kiadó Budán
szépen burorozott tiszta utcazi szoba (kiltás a hegyekre) külön bejárat, egy intelligens ur számára egy özevgy aszszonyal. Villamos megálló a ház előtt. Czim a kiadóhivatalban. 95903

Familienhaus,
bestehend aus 6 Zimmern, Nebenlokalitäten, Veranda und schönem Garten, ist in unmittelbarer Nähe der Damjanichgasse für 1000 fl. zu vermieten. Adr. in der Exp. 95897

Özvegy asszony-
nál szép burorozott szoba kiadó. Hársfa-utca 18. I. em. 14. 95819

Elegant
gebautes Familienhaus, bestehend aus 12 Zimmern (parfettirt), Küche, Vorzimmer, Garderobe, Speis, großer Keller, nahe zur Bahnhstation in Rilis-Vörösövár. Adr. in der Exp. 95825

Häuserverkauf.
Ein ebenerdiges Haus, feuerfrei, um 25.000 fl., Anzahlung 10.000 fl., 8. Bezirk. Ein zweistöckiges Haus um 47.000 fl., Anzahlung 12.000 fl., 8. Bezirk. Ein dreistöckiges Haus, 6. Bezirk, um 70.000 fl., Anzahlung 15.000 fl. Näheres an Selbstkäufer J. Fischer, VIII., Nap-utca 17. sz. 95838

Csinosan
burorozott szoba külön bejáratul julius elsejére egy vagy két intelligens ur részére kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 95848

Zu vermieten per 1. Juli elegant möbirtes Zimmer,
zweijährig, separirt, in ruhigen, reinstem Hause, Nähe Andrássy- und Ringstraße, für 1 oder 2 Herren. Adr. in der Exp. 95859

Zu Monor
ist am Hauptplatz ein Eckgewölb sammt Gassenwohnung, hochprima Posten, für jede Branche, sofort zu vermieten oder das Haus billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95851

Sommerwohnung,
zwei Zimmer, Küche mit Garten und schattigem Hof zu vermieten. Neupest, Ringgasse 3. 95856

Mittelgroßes
Zimmer mit Badbenügung, unweit der Wägenstraße in 6. Bezirk, wird von einem jungen Mann gesucht. Offerte unter „J. D. 874“ an die Exp. 95874

Bürgerlicher
Saison halber sind in Harasti, Verta-Villa, Sommerwohnungen billig zu vermieten. Näheres bei Samuel Foch, Königsstraße 4. 95845

Budakesz.
Szoviac vendéglő közelében, szép szoba, konyhából álló lakás, burorozva, díofával árnyékolva, kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 95917

Rollbahnmateriale.
80 Stk. jeite Kastenwagen 760 m/m Spur, 2 Kmtr. Inhalt, ein Theil mit Bremse, 5 Stk. Personenwagen, 760 m/m Spur mit 750 m/m hohen Bandenrädern und federnden Lagern, 1 Stk. Lokomotive, 20 HP, 600 m/m Spur, 2achsig, 2 Stk. Lokomotiven, 30 HP, 760 m/m Spur, 3achsig, 2 Stk. Lokomotiven, 100 HP, 760 m/m Spur, 3achsig, 3 Stk. Lokomotiven, 50 HP, 900 m/m Spur, 2achsig, 200 Stk. Radfähe, 900 m/m Spur, 30 Stk. Kastenwagen, 900 m/m Spur. Zu normalpurigen Industrie- und Anschluß-Geleisen geeignete Vicinalbahnschienen ca. 23 Km. schwer. Alles in gebrauchtem, gut erhaltenem Zustande preiswerth abzugeben. 27134

Drenstein & Koppel,
Fabrik schmalfpuriger Bahnen, Budapest, Felső erdősor 24 (Andrássy ut sarak). Fabrik: Szt. Lőrincz nyaraló bei Budapest. Kataloge und Prospekte gratis und franco. 27134

Bicycles,
Möbel, Gasthauserichtung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95905

Schönes,
reines Gassenzimmer, möbirt, ist um 10 fl. an Dame oder älteren Herrn sofort zu vergeben, auf Wunsch Verpflegung, bei intelligenter Dame. Adr. in der Exp. 95907

2 Feder-Streif-
wagen in gutem Zustande sind in jeden Preis zu haben. VIII., Gölya-utca 19. sz. 95563

Kávémérés
a dohánygyár közelében augusztus negyede kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 95707

Spezereigeschäft
mit Traffik, scharf, gezügelter, jeit 18 Jahren bestehender Caposten, antiofender Wohnung, mit täglich 50—60 fl. Barzahlung, wird wegen Zurückziehens des Eigentümers vom Geschäft, preismäßig verkauft. Zur Uebernahme sind 1500 Gulden erforderlich. Näheres bei
Freud & Komp.,
Budapest, Klausalgasse 5. 95914

Üveges üzlet
a külső Váci-uton a régi vámon belül, halálesett miatt olesón eladó. Czim a kiadóhivatalban. 95915

Gepäcksdreirad
(Tricycle), fast neu, in bestem Zustande, ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95886

Ökonomiadjunkt,
der ung., deutschen, slowakischen Sprache mächtig, wie auch ein
Brennereileiter,
Beide für sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnisabschriften an Victor Kuffler, Mld.-Nhl. pr. Dióheg. 27138

Wegen rascher Demolirung
des zweistöckigen Hauses IX., Meester-utca 43, ist daselbst sämmtliches
Baumateriale
um jeden Preis zu verkaufen. 27126

Wegen schleuniger Demolirung
des Hauses VI., Pulhovölygasse 3, wird daselbst sämmtliches
Baumateriale
um jeden Preis verkauft. 27125

Zufassant
wird bei einer hiesigen Aktiengesellschaft mit 70 Kronen Anfangsgehalt per sofort angenommen. Kaution 2000 Kronen. Christ bevorzugt. Ungarisch und deutsch geschriebene Offerte unter „Christlich 892“ an die Exp. 95892

Cseplőkészlet,
tiz löerejü, Clayton-féle, teljesen javított, jutányosan kapható Tyrmann Edénél, Csenger-utca 62/B. 27131

Erzieherinen,
Erzieher, dipl. Lehrerinen, zur Vorbereitung der Nachprüfungen, ferner Kindergärtnerinen u. Sonnen empfiehlt u. placirt die Internationale Lehrkräfteagentur Krauß (Kette) 3., Váci-körut 22. 27136

Eine sehr tüchtige
Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 95906

VIII. Gymnasialf,
intelligent, Jsr., wünscht über die Ferien Anstellung zu 1—2 Knaben als Korrepetitor. Unterrichtet auch Klavier. Adr.: Vajda Kálmán, Esztergom. 95909

Kompagnon
mit bester Garantie, äußerst thätig, verheirathet, wünscht sich an einem austragenden Geschäft als thätiges Mitglied zu beteiligen. Gesf. Anträge unter „Nugbringend 910“ an die Exp. 95910

Wirthschaft
auf dem frequentesten Punkte Budapests, schön eingerichtet, wo täglich ohne zu kreditiren eine Durchschnittslohnung von 60 fl. ist, billiger Zins, wird äußerst preiswürdig verkauft; ferner
Spezerei-
Mehl, Delikatessen, Kurz- u. Glas-Zitralgeschäft in einer größeren Provinzstadt, mit Traffik und Getränkeauschank verbunden, auf dem Hauptplatz, welches im Detail einen Verkehr per Monat über 1500 Gulden aufzuweisen im Stande ist, nebst Leitung eines Geschäftsführers, welcher Verkehr ohne Mühe auf das Doppelte gebracht werden kann, wird sofort sehr billig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 22. 95912

Ujpesten,
gyárak közvetlen közelében, nagyforgalmu helyen, hentesüzlet betegség miatt átadandó. Czim a kiadóhivatalban. 95916

20 Perpetualheupressen
für Pferdebetrieb, 3 Perpetualheupressen für Dampf-betrieb, 1 Lokomobil Clayton & Shuttleworth, 8 Pferdekräft, verkauft billig Josef Mátyás, Brassó, Michael Wengasse Nr. 8. 27137

Ein Ladenmädchen,
deutsch, ungarisch sprechend, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 27133

Pályázati hirdetmény.
Galántha állomáson egy gabonaszinnek létesítése, valamint a meglevő áru-raktár irodatoldalekkal és a nyílt rakodó lebontása és újból felépítése körül előforduló munkák biztosítására enzzel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségén vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó szerződési tervezet az alulirt üzletvezetőség pályafentartási osztályának hivatalos helyiségében (Teréz-körut 62. sz., I. em.) a hivatalos órák alatt megszerezhető s ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Jogérvényes és kellőleg belyegzett ajánlatok f. évi julius hó 3-ának déli 12 óráig általános osztályunknál (Teréz-körut 62. sz., I. em. 6. ajtószám alatt) nyújtandók be alábbi felirattal: „Ajánlat Galántha állomás bővítésére“. Az ajánlatokhoz költségcszámítás, melyben az egységárak számokkal és betűkkel kirírandók, csatolandó. Bántépénz fejében legkésőbb f. évi julius hó 2-án déli 12 óráig 1800 korona, azaz ezernyolczszáz korona készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban budapesti gyjtőpénztárunknál leteendő. Az értékpapírok a budapesti, illetve a bécsi tőzsdéi tizennégy napnál nem régebb árfolyam szerinti, de a névértéket meg nem haladó értékben fogadtnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bantépénzzel le nem tehetők. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fentartjuk magunknak. Budapest, 1900. junius hó. Az üzletvezetőség. 27122—2002

Kaffeehaus,
kleineres, mit 2 Billards in der schönsten, frequentesten Gasse Budapests, gutes Tag- und Nachtgeschäft, schön eingerichtet, bin ich nur Mangels an Leitung halber gezwungen, selbes um den Spottpreis von 600 fl. bringende größere Familie kann von dem Ertragnisse des Geschäftes höchst anständig leben. Näheres im Kaffeehanse Rottenbüllergasse 46. Agenten streng ausgeschlossen. 95911

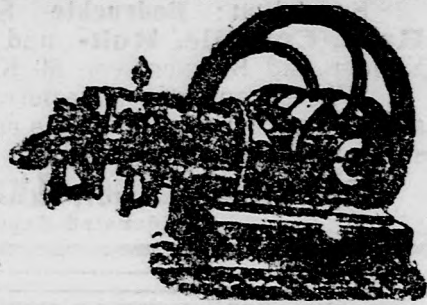
Reines Zeitungspapier
ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern a 7 fl. Näheres in der Exp. 95740

Praktikum
aus gutem Hause wird bei einer Lebensversicherungsgesellschaft zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte unter „2094“ an die Exp. 95740

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die
DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (vm. Hille)
 die für best anerkannten **GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN**
 (2-100 Pferdekraft) und **LOKOMOBILE**.

Grossartige Neuerungen mit patentirter Konstruktion.

Auf allen Ausstellungen u. Konkurrenz-Prüfungen mit ersten Preisen und Medaillen ausgezeichnet.



Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.**, BUDAPEST, VI., Teréz-körút 41
 Filialwerkstätte in Budapest.



Ueber 42,000 Stück geliefert!

Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen u. s. w.
Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei
 Emmerich, Rhein.

sind die bekanntesten und meistbenutzten, weil als leistungsfähig und lohnend erprobt.
 Lieferbar in Grössen von 3, 5, 8 bis 100 Kgr. Inhalt, Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:
 Patent-Schnellröster mit Exhaustor, dunstfrei röstend und dunstfrei kühlend für Motorbetrieb.
 * Vortheilhafte Patent-Schnellröster für Handbetrieb. *
 Patent-Gas-Kaffeebrenner für 1/8, 1/4, 1/2, 1 bis 40 Kgr.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TENTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
 K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Lueff-Sándor, Váci-utca 9; Leopold Reiner, Andrassy-ut; G. Pick, Király-utca 20; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Drogulist Király-utca 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherzog-utca 10.
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Gegründet 1888. Bisherige Schülerzahl über 950
Erstes Pressburger

MILITÄR-VORBEREITUNGS-INSTITUT

Direktion Fischerthorgasse Nr. 8.

Diese altbewährte Anstalt nimmt mit 1. Juli l. J. auf
 a) Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten, welche die Abficht haben, schon Mitte September l. J. die Prüfung abzulegen. Alter 17 bis 20 Jahre, Vorbildung mehrere Mittelschulklassen oder Handelsschule;
 b) Kadetenschul- (Marine-Akademie-) Aspiranten, welche die Aufnahme mit Beginn des nachfolgenden Schuljahres anstreben. Alter 14 bis 16 Jahre, Vorbildung 3 bis 4 Mittelschulklassen oder Bürgerschule.
 Internat militärisch geleitet mit Studien-Kontrolle.
 Viele Hunderte ehemaliger Schüler des Institutes werden im Programm namentlich ausgewiesen, welche bereits diese bestbekannte Schule mit Erfolg frequentirt haben. Jede Information ertheilt mündlich oder schriftlich und verwendet auf Verlangen Programme
Instituts-Direktion, Pressburg, Fischerthorgasse 8.

Diese Bildungsanstalt der Einjährig-Freiwilligen- und Kadetenschul-Aspiranten steht zufolge Verordnung vom 23. Juni 1899 Zahl 8330 der hoh. k. kroat.-slav.-dalm. Landesregierung, Abtheilung für Kultus u. Unterricht, unter staatlicher Aufsicht.

Erstes Agramer MILITÄR-VORBEREITUNGS-INSTITUT.

Schule und Internat: Berislavicgasse Nr. 12, I.

Diese Bildungsanstalt eröffnet mit
1. Juli l. J. den zweieinhalb-monatlichen Korreptions-Kurs

bestellt für solche Aspiranten, welche im September l. J. die Aufnahmeprüfung in eine t. u. f. Akademie, Kavallerie-, Artillerie- oder Pionnier-Kadetenschule, Militär-Realschule, Militär- oder Marine-Infanterie, absolvieren haben.
 Diese Vorbereitung dient für Schüler, welche die in der Mittelschule erworbenen Kenntnisse ergänzen und überhaupt den Stoff der Aufnahmeprüfung wiederholen wollen, sich aber auch gleichzeitig in der deutschen Sprache heranzubilden zu sehen.
 Diese wäre noch zu bemerken, dass sich die Anforderungen bei den Aufnahmeprüfungen in den Kadetenschulen nach den vom t. u. f. Reichs-Kriegsministerium herausgegebenen Bestimmungen für die Aufnahmeprüfung nicht vollständig mit dem Studien-Plane aller Mittelschulen decken.
 Nähere Informationen, wie Programm auf Anfrage gratis erhältlich durch die
Instituts-Direktion, Agram, Berislavicgasse 12, I.
Einschreibung täglich.

FERDINAND LAKOS, BUDAPEST,
 VIII., Aussenere Kerepeserstrasse Nr. 1.

a) **Wasserleitungs-Abtheilung:**
 Projektirt und übernimmt die Durchführung von Pumpen-Anlagen mit Windmotoren, Benzinmotoren u. Gabelbetrieb. Sandpumpen für jede Brunnen-tiefe. Bade-Einrichtungen und Kloset-Anlagen. Schmiede- und Gusseisen-, Blei- und Steinzeug-Rohrleitungen für Willen, Meierhöfe. Selbstgezeugte schmiedeeiserne Reservoirs für Wasser, Spiritus und Gasen.

b) **Landwirthschaftl. Maschinen-Abtheilung:** Liefert: „Triumph III.“ Anbau-maschinen, Patent-Strohelevatoren, Gras- und Getreidemäher, Heurathen, Dreschmaschinen, Vater-Pugmühlen, Säckelmaschinen, Rübenschneder, und sämtliche landwirthschaftlichen Maschinen.

c) **Technische Abtheilung:** Liefert Gummi- und Gussstahlschläuche, wasserdichte Decktücher, Maschinen-Treibriemen, Waagen, Seile und Schmiermaterialien, sowie sämtliche technische Bedarfsartikel und Werkzeuge.
 Sämtliche oben angeführten Fabrikate reichhaltig am Lager.
 Feinste Referenzen.

Kataloge über Pumpen und Wasserleitungen, über landwirthschaftl. Maschinen u. technische Artikel } gratis und franco.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 (Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)
 in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. sz.
 (Nationaltheater-Zinshaus).
 Direktor: **LUDWIG VON TOLNAY**, Ministerialrath, Reichstagsabgeordneter.
 General-Sekretär: **EMERICH STIGNITZ**.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Prämie für je 100 Kr. Kapital			
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	43	3.16
26	1.84	44	3.30
27	1.88	45	3.44
28	1.93	46	3.59
29	1.98	47	3.73
30	2.03	48	3.91
31	2.09	49	4.08
32	2.16	50	4.26
33	2.23	51	4.45
34	2.30	52	4.66
35	2.38	53	4.88
36	2.46	54	5.12
37	2.54	55	5.37
38	2.63	56	5.64
39	2.72	57	5.93
40	2.82	58	6.24
41	2.94	59	6.57
42	3.04	60	6.97

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Renten-pensionen, sofort beginnende und aufgeschobene Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Erklärungen ertheilen gerne die General-Representanten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.
 Referenzen ertheilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

!!HAJREGENERATOR!! Kitünö folttsztító

PURUS PURUS PURUS PURUS PURUS

Elismert U kenőcs !! Folttsztító U legjobb !!

Nem hajfesték. A hajnak eredeti természetes színét és lőnyét adja vissza.
Üveg ára 3 korona.

Gyorsan és biztosan eltávolít mindennemű zsír-, olaj-, gyümölcs- stb. foltot
 Kis tubus ára 40 allér.
 Nagy tubus ára 60 allér.
 Fő és szétküldési hely: Kartschmaroff A. Szerecsen-drogueria, Bpest, Kerepesi-ut 39.
 Főraktár: Török József gyógyszer-tára, Király-utca 12.
 Főraktár Felsőmagyarország részére: Székely Géza, gyógyszer, Kassa.

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit spärlicher Lebensweise für Hämorrhoidal-Leiden, gegen Konstitutionen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen drastischen Pillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mild abführende Wirkung und die Pastillen unterstehend, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török. 103879

Wiener Frauen
verdanken
ihre Schönheit
in erster Linie dem Gebrauche der ange-
nehmsten, wirkungsvollsten, berühm-
testen



Original Pasta Pompadour
erfunden von welt. Meist. Dr. A. Rig.
Dieses Schönheitsmittel verursacht bei An-
wendung eine lebhaft frische Gesichts-
farbe, blendend schönen, faltenlosen
Teint selbst bis ins späteste Alter, verreibt
unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe
des Geldes) Sommerprossen, Leberflecke,
Blatternarben, Wimpern, Rötze, jede
Unreinlichkeit der Haut, ungewaschenen
seit 40 Jahren von allerhöchster Herr-
schaften, Kaiserinnen etc., weißer Atteste und Dankschreiben aus-
liefern. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheits-
mittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende
berühmte Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per
Kegell für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Tuben per Stück 50 kr.

Pompadour-Milch
überzieht die Haut sofort mit milchiger Weisse, bleibt selbst noch
dem Baden auf dem Gesichte haften. Original-Flacon fl. 1.50.
Kornatout-Flacon 30 kr. Pompadour-Flacon in rosa, creme, weiß fl. 1.25
Man merke sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe**
Söhne (Anton Rix & Bruder), alleinige Erzeuger der
echten Dr. Rig'schen Pompadour, Wien, Praterstr. 16. Bei Ankauf
nehme man nur abgemessene Packete. — In Budapest bei **Josef v.**
Török, Hauptdepot Königsstr. 12; ferner **Dr. Leo Egger** und
F. Egger, Apotheke zum Reichspalast, Batznerboulevard 17,
Dezinyi Frigyes, V. Marokkó-utca 2; **Neruda Nán-**
dor, Kossuth Lajos-utca 7.

Berger's medizinische
THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten,
Erdbeere, Wind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen
Kopfleiden, Kratzen, Schuppen, Kopf u. Bart-
schuppen. — **Berger's Theerseife** enthält 40%
Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von
allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Ver-
meidung von Fälschungen beachte man aus-
drücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die
hier abgebildete



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife
mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. Als mildere Theerseife zur Befestigung aller

Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche tose-
mentöse Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,
die 37% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
In Kartons à 3 Stück fl. 1, à 6 Stück fl. 1.90.

Den den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere züh-
mend hervorgehoben zu werden: **Benzoeseife** zur Verfeinerung des
Teints; **Boraxseife** gegen Wimpern; **Karbolseife** zur Glättung
der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; **Berger's**
Fichtennadel-Badeseife und **Fichtennadel-Toiletten-**
seife; **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter
(25 kr.);

Berger's PETROSLFOLSEIFE
gegen Gesichtsröthe, Kopfleiden, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE
gegen Mieser und Gesichtsunreinheiten. **Sommersprossenseife**
sehr wirksam; **Berger's Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen
Ausfallen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Raucher, Preis 30 kr., bestes Zahn-
reinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen ver-
weisen wir auf die Broschüre. Man beachte hier **Berger's Seifen**,
da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. **Fabrik und Haupt-**
versandt: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämirt
mit dem Ehrendiplom auf der internationalen phar-
macologischen Ausstellung Wien 1893.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker
Josef v. Török, Königsstrasse; **Thallmayer u. Seitz**; **Friedrich**
Rochmeißler's Nachfolger; **Friedrich Dezinyi**; **Karl Dezinyi**;
Paul Waltersdorfer, Kerepeserstrasse; **Ferd. Neruda**; **Molnár**
und Moser; ferner in den Apotheken: **Arnold Bayer**, **Dr.**
Faufer, **J. Fajstis**, **Dr. Jarmay**, **Otto Petri**, **Dr. Egger**,
G. Eisendorfer und in den meisten übrigen Apotheken Budas-
pests und der anderen Städte Ungarns.

Franz Joh. Kwizda,
k. u. k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN.
8 goldene, 19 silberne Medaillen, 30 Ehren-
und Anerkennungs-Diplome.



Veterin.-diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u.
Schafe. Seit nahezu 50 Jahren in den meisten Stallungen
im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung,
zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergie-
bigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel Kr. 1.40, 1/2 Schachtel
70 H. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in
allen Apotheken und Droguerien: Haupt-Depot bei Apothe-
ker **JOSEF v. TÖRÖK**, Budapest, Königsstrasse 12.



SZIGETI LAJOS, Riemer, Sattler
u. Taschner.
k. u. k. Hoflieferant, Erzherzog Josef u. Fürst Coburg-
scher Hoflieferant.

Budapest, Muzeum-körút Nr. 10.

Ausverkauf wegen Anfassung des Geschäftes.
Mein seit 22 Jahren bestehendes Riemer- u. Sattler-
Geschäft, welches sich des besten Rufes erfreut, lasse ich
auf. Mit dem Resultate meines langjährigen Fleißes ziehe
ich mich zurück, u. aus diesem Anlasse verkaufe ich mein
Riesenlager, welches aus soliden u. geschmackvollen Waaren
besteht, zum Herstellungspreise, selbst auch unter dem
sönnte ich mit meinen soliden Waaren meine alten guten
Kunden nochmals bedienen. Zur Orientierung über die
Größe meines Lagers will ich nur einige Artikel aufzählen:
Ruffschir-Perdegewichte auf 250 Pferde, darunter leichte
Zucker, ungarische, Kummel mit verschiedenen Beschlagen,
vier- und zweispännige in schwerer u. leichter Ausführung,
Sattelzeug auf 240 Pferde, Kavallerie, Infanterie, Civil-
Herren-, Damen- und Kinder-Sattelzeuge, Stall-Halftern,
Gurten, Decken, Reit- und Ruffschirpfeifen, Gerlen und
Stöcke, Reisetöcher aus fräftigem Schweinsleder, sehr
empfehlenswerthe Hand- und Seitentaschen, Herren- und
Damen-Accessoire, eingerichtete Taschen, Cigarren- und
Cigarrentaschen, Börzen für Papier- und Silbergeld in
großer Auswahl von allen erwähnten Artikeln. Illustrierten
Preiscurant für Civil u. Militär versende franco.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Genf 1899. Preisgekrönt Wien 1891.
Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. J. W. Barella in Berlin SW., Friedrich-
straße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesell-
schaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordent-
liche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.
Versende Proben gratis gegen Porto von meinem
Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à ö. M. 1 fl. 60 kr.
Depot in Budapest:

Josef v. Török, Königsstrasse Nr. 12.

L. u. f. privil. Original-Schmied
EDUARD TAKÁCS
in Altsohl bei Schemnitz.
Gegründet im Jahre 1820.

Empfehlung auf das Beste seine bestenommiten
und in Qualität einzig allein bestehenden. Schen-
den Schmied Thonpfeifen, Meerschammpfeifen,
Pfeifenröhren und Eisenröhren jeder Aus-
führung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte
Musterblätter franco gegen frankierte Rück-
sendung. — Einziges garantirt gutes ba-
terländisches Fabrikat.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's k. u. k. priv.
Bruchband neuester Kon-
struktion ist das Vollkom-
menste dieses Genres u.
entspricht den weitestge-
henden Anforderungen!
Preis: Einseitig fl. 6.—
Zweiseitig fl. 12.—
Nichtkonventrendes wird
bereitwillig umgetauscht.
Ausführliche illustrierte
Preisliste versendet gratis
und franco die Fabrik

J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczog-u. 17

Kauft Schweizer Seide!!
Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten
in schwarz, weiss oder farbig.
Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard.
Rayé, Cadrillé, Roh- und Waschseide für
Kleider und Blousen, von 60 Kr. an per Meter.
Wir verkaufen nach Oesterreich-ungarn direkt
an Private und senden die ausgewählten Seiden-
stoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Seidel & Naumann, Dresden
NAUMANN'S
Germania-Fahrräder
sind weltberühmt

VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN.
General-Verfretung für Oesterreich-Ungarn
H. SCHOTT & DONNATH
WIEN, III., HEUMARKT 9

Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Unerreicht
in ihrer Schönheit und Güte sind meine edlen
Schweizer
Brillant-Schwarz-Stahl
Savonette - Remontoir, doppelt gebekt, mit drei
Brilliant-Schwarz-Stahlmanteln mit höchstem
Bruchkraft-Wert (bestehende reelle
Garantie) mit patent. innerer Zeit-
gerichtung, opalstimmendes Non-
dants-Frisierblatt, der Reiben, Seizer,
Ringel und Krone sind echt Gold-
double. Diese Uhren finden zufolge
ihrer eleganten Ausstattung allge-
meinen Anklang und werden von
Jedermann mit Vorliebe getragen.
Preis sammt Packung und
Franko-Zusendung nur fl. 6.—.
Brillant-Schwarz-Stahl-Damenuhren,
offen, in sehr feiner Ausführung
fl. 7.—. Zu den Uhren passende
Herren- oder Damen-Gelddouble-
ketten mit Anhänger fl. 1.50. Ver-
sant gegen Nachnahme. Nicht kon-
ventrendes wird umgetauscht oder das
Geld returned, daher kein Risiko.
JOSEF SPIERING, Wien, I., Postgasse 2/15.
Großer illustrierter Preiscurant über Uhren, Ketten, Ringe etc. gratis
8608 und franco.

Haarfarbe „Phönix“
wurde vom chemischen Laboratorium des
Allg. Oester. Apotheker-Vereins analysirt
und als vollkommen unschädlich befun-
den. „Phönix“ färbt jedes ergaute
Haar in seiner ursprünglichen Farbe, non
blond bis schwarz, besitzt auch die gute
Eigenschaft, verfarbten oder entfarbten
Haaren die ursprüngliche Farbe wieder
zu geben. „Phönix“ nimmt den
ersten Rang auf dem Gebiete
der Haarfarben ein. Keine Dame
verabsäume vor der Reise-
Saison meinen Haarfarbe-Salon
zu besuchen.
Erbitte mit ein Haarmuster und ich
sende die dazu passende Farbe. Ein Karton „Phönix“-Haarfarbe fl. 2.—.
1 Flacon „AUROLEIN“ genügt, um buntes Haar blond zu färben.
Preis fl. 1.50. — Bei Postverhandt 20 kr. Emballage.
Carl Hofmann, Wien, I., Rothenburgstr. 4.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordina-
tionSanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. Garai,
emerit. k. u. k. Abheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Bla-
sen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und
deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt
Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-
sten Formen mittelst Anwendung des elektris-
chen Lichtes (ohne Berufsführung). Für ge-
wissenhafte, gründliche Behandlung garantirt
der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhun-
dert bestbekanntesten Spezialarzes. Honorar mäßig.
Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8
Uhr. — Brevetirte Anfragen werden sofort beant-
wortet. Medicamente besorgt.

Seide!!
 Neuer Neuheiten
 n-Foulard,
 schneide für
 per Meter.
 ngarn direkt
 ähnten Seiden-
 führung.
 (Schweiz)

resden

N's
 räder

berühmt
 TÄTEN
 eich-Ungarn
 NATH

cza 12. szám.

leicht

varz-Stahl

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török,

Budapest, Király-utca 12.

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

Einige ic. gratis

„Styria“ Fahrradschule

Városligeti-fasor 7

ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Unterrichtspreis 10 Kronen.

Für Benützung der Schule und Instandhaltung der Maschine per Monat 5 Kronen.

Anmeldungen: **Teréz-körut 5.**
 „ **Városligeti-fasor 7.**

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deakplatz Nr. 6 (Anker-udvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.

(Gegründet 1858.)

Gesamt-Vermögen 134 Millionen Kronen
 Versicherungsstand 500 Millionen Kronen
 Bisherige Auszahlungen 221 Millionen Kronen.

Die mit Gewinn-Antheil Versicherten nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versicherungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf Gemischte- und Sparkasse-Versicherungen mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versicherten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der Jahresprämie, resp. 3% der gesammten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt.

Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen. Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit. Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind, so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.



Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entwicklung und die Festigkeit des Brustes herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

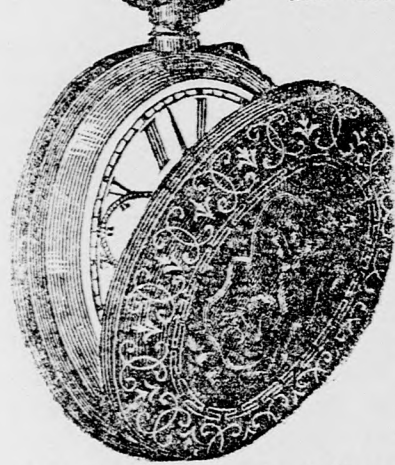
Pilules Orientales de Ratié

Apotheker 100. Rue Montmartre, Paris.
 Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
 Auf die Provinz gegen vorherige Einfindung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utca 12.

1.7. Elektro-Plaqué

ist die neueste Erfindung.



Diese Uhr übertrifft vermöge ihrer Haltbarkeit alles bis jetzt Dagewesene. Diese Uhr hat das höchste u. beste Präzisionswerk, ist gar kein Witterungseinfluss zugänglich, geht auf die Minute, hat 8 Mängel, die von Gold nur v. Fachmann zu unterscheiden sind, und verändert absolut nicht die Farbe. Sie empfiehlt sich daher Jedem, der eine elegante Uhr statt Gold tragen will, und übernehme ich jedwede Garantie hierfür. Elektro-Plaqué ist ein goldähnliches Metall, welches infolge seiner Zusammensetzung im Tragen immer schön bleibt und den größten Strapazen widersteht.

Preis per Stück sammt Etui fl. 7.
 Klein. Sport-Matruis-o. Panz. Elektro-Plaqué-Uhrkette fl. 2.50
 El.-Plaqué-Doppel-Uhrk. fl. 1.50

Einzig verkaufsstelle: Uhrenfirma RIND, WIEN, Praterstrasse 38/6. Versandt per Nachnahme.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1900.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Nr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter (echter) lang, kombierten Seiden (echter) (ausg. (Nach. Soie und) fl. 7.75 von feiner (echter) (Gilet) gebend, kostet nur fl. 10. — von hochfeinster (echter) (Schaf-) (Wolle).

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10. —, sowie Ueberzieherstoffe, Tontischenlöcher, feinste Kammgarne etc. etc. verwendet zu Fabrikpreisen die als recht und sehr beliebte Fachfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn. Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkaufschafft. Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend.

Neue Essenzen

zur konkurrenzlosen Erzeugung sehr begehrt vorzüglicher Liqueure und Brantweine liefere nur ich. **Sehr gewinnbringend, da grosser Absatz gesichert ist.** Auch Einrichtung kompletter Liqueur-Erzeugungen.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. **CARL PHILIPP POLLAK,** Essenzen-Spezialitäten-Fabrik, (Gegründet 1872.) PRAG. (Gegründet 1872.)

Nur die von Bergmann & Co. Tetschen a. E. fabrizirt. **Bergmann & Co.** Milienmilchseife macht eine sarte weisse Haut u. rothen Teint u. ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Dose a St. 40 kr. in den Apotheken, Droguerien u. Parfümeriehandl. Hauptdepot: F. Neuda, Apoth. v. Török. **Bergmann & Co.** Dresden-Tetschen a. E. Schuhmarte Zwei Bergmänner.

Zwirnfabrik in Zuckmantel

Schlesien, ist die billigste Bezugsquelle für **alle Sorten Spulen-Zwirne und Knäul-Zwirne.** 5 kg. Probesendungen franko billigst per Postnachnahme.

GEGRÜNDET 1875.



KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, HARMONIUMS

am billigsten und besten mit Garantie auch auf Theilzahlungen bei

Gábor Deutsch, BUDAPEST, V., Erzsébet-ter 7, I. em. Billige Leihgebühr

Stimmungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt.

Buchführung

Rechnen u. deutsche Handelsrechnen, **Karl Strell,** Inh. u. Direktor einer seit 30 Jahren besteh. Handelschule in WIEN, I., Fleischmarkt 7. Viele hundert Rechenen verstanden d. Unterricht dieser Schule eine gute Erlernen.

Beste Wichse der Welt!



Der feine Reibungsfähigkeit, die sie schwarz glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolend-Schuh-Wichse** für leichte Schuhwerk nur **Fernolend-Naturleder-Creme.** Ueberall vorrätig. Gegründet 1832.



Kaiserl. privil. königl. Fabrik **Fabrik-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.**

Buchführung

Comptoirpreis Rechnen, Schönschrift **Probier. GRATIS ESIMON Berlin O 27.** gerichtet Bücher Revision An der nevisor

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Convert für 60 Kr. in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Hamburg-New York

via Southampton und Charbourg. Hamburg-New York Hamburg-Frankreich Hamburg-Belgien Hamburg-England Hamburg-Portland Hamburg-Baltimore Hamburg-Boston Hamburg-Philadelphia Hamburg-Galveston Hamburg-New-Orleans Hamburg-Venezuela Hamburg-Westindien Hamburg-Mexico Hamburg-Canada Hamburg-Ostafrika Hamburg-Nordbrasilien Genoa-La Plata Stettin-New York New York-Nittlmeer New York-Ostafrika Orientfahrten Nordlandfahrten ferner mit den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie Hamburg-Ostafrika und mit den Dampfern der Kaiserlich-Ostafrikanischen D. S. Hamburg-Brazilien Hamburg-Argentinien Hamburg-Uruguay

Oceanfahrt circa 6 Tage. Nähere Auskunft ertheilt die **Hamburg-Amerika Linie** Abtheilung Passagenverkehr, HAMBURG, Dovenfleth 13-21, sowie deren Vertreter

In Budapest: Thos Cook & Son, IV., Vigadó-ter 1 und Fahrkarten-Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV., Mária Valéria-utca.

ÜBERRASCHENDE NEUHEIT! PATENTIRT. GESTICKTE DRAMMANS

SEIDEN PASTKARTEN VERDE LÖWER KARTEN SAMMLUNG

pr. Stück 25.35 kr. Erzeugung & Hauptverlag: **JULIUS WALD, BUDAPEST, KÖNIGSGASSE 21** ILLUSTR. PREISLISTE GRATIS, WIEDERVERKÄUFER GESUCHT.

Paul Rüll Rohrwewe-Fabrik in Eszterháza (Ungarn) empfiehlt sich zur Lieferung jeden Quantums u. aller Arten

Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirthschaftszwecke. — Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämiirt. — Eigene Wagons u. Bahngeleise. ● Bodentendster Schilfrohr-Export. ●

Allerlei.

(Fürstenbesuch auf der Ausstellung.) Aus Paris schreibt man: In den augenblicklichen Marotten der Franzosen, zu ihren Schwächen — Schwächen von denen auch die Regierung nicht frei ist — gehört das Verlangen, recht viele Fürsten hier als Ausstellungs Gäste beherbergen zu dürfen, aber echte, ordentliche Fürsten, mindestens Könige, und auch gar keine erotischen. So haben die Franzosen es beispielsweise sehr übel genommen, daß irgend ein deutsches Blatt vor einiger Zeit die „Meldung“ gebracht hat, die Reihe der fürstlichen Abjagen auf die französischen Ausstellungen einlangt sei unlangst zur großen Freude der Pariser durch eine frohliche Zusage König Milans unterbrochen worden, nur hätte König Milan gleichzeitig um einen kleinen Reijerorichuß gebeten. Wie man sich aber die Ausstellung nicht gut denken mag ohne Kaiser und Könige, so vermag man sich hier auch die Kaiser und Könige nicht anders zu denken, als nach der großen Vogelwiese an der Seine vor Sehnsucht vergehend. Namentlich steht bei jedem Franzosen, insbesondere bei jedem so recht von Herzen deutschen-freier Nationalisten, unwiderleglich fest, daß der deutsche Kaiser sich vor Sehnsucht nach der Rue de Paris und nach der Rue des Nations geradezu verzehre. Dieser gallische, nebenbei bemerkt auch vielfach stark gallige, Aberglaube ist nun einem harmlosen deutschen Spaziergänger in der Ausstellung recht peinlich fühlbar geworden. Besagter Deutscher soll in seinem Neujahr eine gewisse Ähnlichkeit mit Kaiser Wilhelm gehabt haben: vermutlich beschränkt sich, nach dem, was inzwischen über die Angelegenheit verlautet, diese Ähnlichkeit darauf, daß er einen Schnurbart, und zwar einen Schnurbart à la Baby, trug und überhaupt militärisch ausah. Das genügt aber, um zunächst den Reporter eines hiesigen Bogenblattes auf ihn aufmerksam zu machen. Der Reporter folgte ihm, rief ein paar Bekannte heran, denen er „den deutschen Kaiser“ zeigte als Inognitoausstellungsbesucher — notabene der deutsche Kaiser war seit Eröffnung der Ausstellung schon ein paarmal inognito hier; das läßt sich kein französischer Bogen nehmen. Das anfangs kleine Häuflein Derer, die „dem deutschen Kaiser“ folgten, wurde immer größer. Als dann der „deutsche Kaiser“ sich in ein Münchener Bierhaus flüchtet, wird dies förmlich gestürmt von lauter Leuten, die sonst nie bairisches Bier trinken; der Wirth macht eine Viertelstunde lang ein glänzendes Geschäft, aber dem armen, von den fürstentollen Pariserern improvisirten „deutschen Kaiser“ bleibt nichts übrig, als sich aus der Ausstellung auf die Straße, auf der Straße in eine Droschke, und aus der Droschke zu einem Friseur zu flüchten, mit der Bitte an diesen, ihm seinen Schnurbart, damit er Ruhe habe, anstatt nach aufwärts nach abwärts zu brennen.

(Vom Pariser Schachturnier.) Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: Nach fünfwöchentlicher Dauer hat das Pariser Schachturnier am Mittwoch sein Ende erreicht. Etichkämpfe finden nicht statt, da diejenigen, welche bei gleichem Schlusstande Anspruch auf einen Preis haben, es vorziehen, zu theilen und der erste Preis, um den allein nach den Turnierbestimmungen hätte gestochen werden müssen, schon vor der letzten Runde in festen Händen war. Emanuel Lasker trägt 5000 Francs und die vom Präsidenten der Republik gestiftete große Sevresvase heim, die den ersten Preis ausmachen. Er hat von 16 Partien nicht weniger als 14 1/2 gewonnen und damit aufs neue seine große Ueberlegen-

heit über die lebenden Schachmeister bezeugt. Wenn man von Hastings absteht, hat Lasker in jedem internationalen Turnier, an dem er bis jetzt theilgenommen hat, den ersten Preis errungen und die Sicherheit seines Erfolges hat mit den Jahren nur zugenommen. Nur eine Partie gegen Marshall verlor er und machte nur zwei Remis, von denen die eine Partie bei der Wiederholung von ihm gewonnen und die zweite gegen Tschigorin wieder Remis wurde. Lasker ist sicher und korrekt in der Eröffnung und namentlich im ersten Spiel. Darin liegt das Geheimniß seines Erfolges. Den zweiten Preis, 2500 Francs und eine Sevresvase hat der Amerikaner Pillsbury errungen, der es auf 12 1/2 Gewinnpartien gebracht hat. Er hat gegen Burn, Lasker und Marshall verloren und gegen Schowalter Remis gemacht. Der Zufall wollte es, daß erst die vorletzte Stunde ihn mit Lasker zusammenführte. Diese Partie entschied über den ersten Preis und sie wurde mit der größten Zähigkeit von beiden Seiten gespielt. Aber den kleinen Vortheil, den Lasker in Gestalt eines Bauern im Mittelspiel errungen hatte, hielt er auch im Endspiel fest und nach mehr als zehnstündigem Kampfe konnte Lasker einen Sieg verzeichnen. Derartige Endspiele gehören zu den schwierigsten, was die Schachkunst kennt, und sie haben sich in diesem Turnier mehrfach wiederholt. So stimmt das Endspiel, das Lasker gegen Pillsbury zu führen hatte, fast vollständig überein mit seinem Endspiel gegen Marco. Das kam ihm gegen den Amerikaner natürlich zu statten. Nur ein halbes Point hinter Pillsbury marschiren Maróczy und Marshall, die sich den 3. und 4. Preis, 2000 bzw. 1500 Francs und je eine Sevresvase erspielten. Sie haben Beide ebenfalls nur drei Partien verloren, der Ungar gegen Burn, Lasker und Pillsbury, der Amerikaner gegen Janowski, Maróczy und Schowalter, aber sie haben je eine Partie mehr Remis gemacht. Bemerkenswerth ist der Erfolg Marshall's, der sich zum ersten Male an einem solchen internationalen Meisterturnier betheiligte. Er hat durch seine Partien bewiesen, daß er Anspruch darauf hat, in Zukunft unter die ersten Schachmeister gezählt zu werden. Burn, der Vertreter Englands, hat sich mit 11 Gewinnpartien den 5. Preis, 1500 Francs, geholt. Er hat fünf Partien verloren und hat keine Remispartien aufzuweisen. Von den drei Partien, die er wiederholen mußte, hat er eine gewonnen und zwei verloren. Den 6. Preis (1000 Francs) hat Tschigorin errungen, nachdem es ihm gelungen war, durch seine Erfolge in der zweiten Hälfte des Turniers die Verluste der ersten wieder gutzumachen. Der Oesterreicher Marco und der Deutsche Mieses theilen sich mit je 10 Gewinnpartien in die vom Comité erst in letzter Stunde noch bewilligten Trostpreise von 400 und 200 Francs. Mieses erhielt außerdem den Sonderpreis von 500 Francs für die schönste Partie des Turniers, während der zweite Sonderpreis von 300 Francs an Tschigorin fällt. Unter Denen, die leer ausgehen, interessieren in erster Linie Schlechter und Janowski, von denen der Erste es zwar zu 10 Points gebracht hat, aber nur mit Hilfe einiger Remis. Dadurch hat er sich den Anspruch, mit Marco und Mieses zu theilen, verfehrt. Janowski hat 9 Gewinnpartien zu verzeichnen. Beide Spieler haben in den letzten Jahren mehrmals zu den Preissträgern gezählt, und namentlich von Janowski hatte man sich in Paris große Dinge versprochen. Er hat zu Anfang auch sehr gut gespielt, in den letzten Runden aber Partie auf Partie verloren, zum Theile durch große Nachlässigkeit. Der Amerikaner Schowalter hat es mit 9 Gewinnpartien auch diesmal nur zu einem Achtungserfolg gebracht. In ziemlich großen

Abständen folgen dann Mason mit 4 1/2, Brödy mit 4, Rosen mit 3, Mortimer mit 2, Sterling und Didier mit je einer Gewinnpartie. (Latur d'Arvergne's 100. Todestag.) Frankreich rüstet sich zur Feier des 100. Todestages von Théophile Corret de La Tour d'Arvergne, genannt der „Erste Grenadier von Frankreich“, der am 27. Juni 1800 bei Neuburg in Bayern den Soldatentod gefunden. Von mehr als hundert Städten und Gemeinden Frankreichs werden Abordnungen nach dem kleinen bretonischen Städtchen Carhaix, dem Geburtsort dieses „Soldaten ohne Furcht und Tadel“, gesandt werden. La Tour d'Arvergne hat ein merkwürdiges Leben geführt. Er war im Jahre 1743 als Sproßling eines vornehmen Adelsgeschlechtes, eines Bastardzweiges der Herzoge von Bouillon, geboren. Dreißigjährig ließ er sich in einer Musketier-Kompagnie als Unterlieutenant anwerben. Aber er gab seinen Grad auf, um als einfacher Freiwilliger in das spanische Heer einzutreten und in dem Kriege gegen England mitszulämpfen. Dort nahm er an dem Sturm auf Mahon (Zufel Menorca) theil. Im dichtesten Kugelregen holte er einen Verwundeten vom Schlachtfelde, lud ihn auf seine Schultern, brachte ihn ins Lager und kehrte auf seinen Posten zurück. Einige Jahre darauf befehligte er im Pyrenäenheere eine „die hällische Kolonne“ genannte Grenadier-Abtheilung. Dann wurde er an Bord eines bretonischen Schiffes, das von den Engländern aufgebracht wurde, gefangen genommen und machte ein Jahr der Demüthigungen und Qualen auf den Bontons durch. Als er freigeworden, nahm er seine Lieblingsstudien wieder auf — Archäologie und Sprachwissenschaften; denn er kannte alle europäischen Sprachen und beherrschte auch das Keltische, wie seine seltenen und kostbaren Werke zeigen. Nach dem 18. Brumaire sollte er an den Tagungen der gesetzgebenden Körperschaft theilnehmen; er weigerte sich und sagte zu dem Minister: „Ich kann keine Gesetze machen, ich kann sie nur verteidigen. Sagen Sie Ihrem Kollegen, dem Kriegsminister, er solle mich zum Heer zurückschicken.“ Sein einfacher stoischer Sinn zeigt sich auch in einer Unterredung, die er mit einem Konventsmitglied hatte, das ihn begünstigen wollte: „Sie sind wohl sehr mächtig?“ — „Sicherlich.“ — „Nun wohl! Bitten Sie für mich um...“ — „Ein Generalspatent?“ — „Nein ein Paar Schuhe.“ — Ebenso wie Geld lehnte er alle sonstigen Auszeichnungen ab. In seiner kleinen Einsiedelung in Passy theilte er mit nothleidenden Kameraden die 800 Livres seines Einkommens, und als ihm die Regierung eines Tages 400 Livres mehr schickt nimmt er nur 120 und erklärt, um das andere wolle er dann bitten, wenn er es brauche. Am nächsten Tage erfährt er, daß der fünfte Sohn seines alten Professors Le Brigant ausgehoben worden sei; diesem bleibt nur noch das Spital; da verzicht er seine 57 Jahre, stellt sich für den Kontribuirten und geht als einfacher Grenadier ab. Er schlägt sich am Rhein, wo Masséna seine Tapferkeit bewundert. Als Napoleon, der Erste Konjul, ihm auf Carnot's Vorschlag den Titel „Erster Grenadier von Frankreich“ und einen Ehrenhäkel zuerkennt, antwortete er: „Unter uns Soldaten gibt es weder einen ersten noch einen letzten.“ Aber er behält den Häkel und begnügt sich damit, nicht der erste, sondern der älteste der Grenadiere zu bleiben. Sechs Tage später ist der 27. Juni 1800, sein Todestag. Er fällt in einem Kampfe auf den Anhöhen von Dierhaupten bei Neuburg, vom Lanzenstich eines österrichischen Husaren durchbohrt. Ein Grenadier der 46er wandte das Gesicht des Todten dem Feinde zu, wie man es mit Napard gethan hatte, und man bestattete ihn in Eichen-

40.] Jugendliebe. Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung — Ich kann Ihnen nicht sagen, wie leid mir Renée thut, und was glauben Sie wohl, was er durch solches Benehmen bezwecken will? — Das vermag ich nicht genauer zu definiren, entgegnete Georg finster. — Meinen Sie nicht, daß es sehr stark an eine Flucht erinnert? Ich kann nicht umhin, zu vermuthen, daß er irgend einen anderen Anlaß hat als jenen, welchen er angibt, um so plötzlich auf und davon zu fahren? — Sie täuschen sich allerdings nicht, es besteht wirklich eine andere Veranlassung. — Ah, das wissen Sie also? Eine Pause entstand, während welcher der junge Mann seine ganze Willenskraft aufraffte, um ein höchst unangenehmes Bekenntniß abzulegen, ein Bekenntniß, das nicht nur die Klugheit, sondern auch die Ehre von ihm forderten. Der junge Piers war stolz, und es wurde ihm schwer einzugestehen, daß er auf intimum Fuße mit einem Manne verkehrte, welchen er im Grunde seines Herzens als Betrüger ansehen mußte. Er wußte nicht, woher er den Muth nehmen, wo er die Worte finden sollte, dem Mädchen, welches er liebte, Alles zu offenbaren. — Breton hat sich aus dem Staube gemacht, weil er sich vermuthlich scheute, mir wieder zu begegnen, bemerkte Georg nach einer Pause. Er hat sich mir gegenüber entlarvt, indem er mir den Vorschlag machte, ich möge mich von pekuniären Schwierigkeiten befreien, indem ich meines Vaters Namen fälsche. — Georg, rief sie entsezt. Wie durfte er es wagen, Derartiges nur anzudeuten?

— Ich staune selbst darüber, aber ich vermüthe, daß ich ihm durch meine eigene Thorheit Anlaß gegeben habe, mich für einen Schurken zu halten. — Sie haben weder ihm, noch irgend einem Anderen einen Grund gegeben, schlecht von Ihnen zu denken, erwiderte sie, und ihre Vertrauensseligkeit rührte ihn mehr, als er auszusprechen vermochte. — Ich bin Ihrer guten Meinung kaum werth, rief er tief bewegt, und dann erzählte er ihr unumwunden Alles, was sich zugetragen. Sie war verblüfft durch den Ernst der Situation, und doch kamen eben, weil sie ihn liebte, nur Worte der Ermuthigung und des Trostes von ihren Lippen. In den zehn Minuten, in welchen sie mit ihm sprach, gelang es ihr, sein Selbstvertrauen mehr zu heben, als es einem Anderen durch die längsten Tiraden möglich gewesen wäre. Mit Erstaunen und Bestürzung nahm er die Kunde entgegen, daß sie seinen Eltern geschrieben und um deren Kommen gebeten habe. Er vermochte sie nicht zu tadeln, denn ihre Handlungsweise verrieth deutlich, wela' lebhaftes Interesse sie an ihm nehme. Sie rieth ihm unumwunden, den Eltern seine pekuniären Schwierigkeiten wahrheitsgemäß anzuvertrauen, und that ihr Möglichstes, um ihm die Uebersetzung beizubringen, daß sie nachsichtig gegen ihn sein würden. Wenn sie die Versuchung verstanden, welcher er ausgesetzt gewesen, um wieviel eher würden die Eltern sie begreifen und entschuldigen. Das lange Gespräch mit Rosa that ihm unendlich wohl; die Last war theilweise von seiner Seele genommen, und seine Dankbarkeit für sie kannte keine Grenzen. Er schwur hoch und theuer, daß er nie mehr im Leben spielen und dadurch ihr Sorge bereiten wolle.

26. Es ließ sich kaum ein schönerer Tag denken, als jener, an welchem Renée, Rosa und die jungen Herren auf dem Bahnhofe von Nizza standen, um die Ankunft des Sitzjuges abzuwarten, mit welchem Graf und Gräfin Piers eintreffen sollten. Die Sonne stand hoch am Himmel und verherrlichte die Blumenstadt noch mehr denn sonst. Kaum war der Zug eingefahren, als Georg auch schon seine Mutter zärtlich umarmte und die stattliche Erscheinung seines Vaters sich mit ritterlicher Grazie vor den jungen Damen verneigte. Renée wurde dem Ehepaar alsbald vorgestellt, ihre Schönheit und Anmuth verfehlte nicht lebhaften Eindruck bei Beiden hervorzurufen. Das Mädchen ihrerseits schien von der Gräfin vollständig hypnotisirt, und vermochte den Blick kaum von ihr hinwegzuwenden. Renée hatte die Empfindung, als sei ihr noch nie eine so erhabene, vornehme Frauengestalt begegnet, wie jene der Gräfin Piers. Sie erschien ihr gleich einem Engel; bei sich ergebender Gelegenheit äußerte sie Hans von Holm gegenüber Aehnliches, und der junge Mann entgegnete ihr lächelnd, daß sie zwar schön sei, aber doch nicht halb so engelhaft, wie sie selbst. Gräfin Piers blickte zufällig gerade in diesem Moment zu Renée hinüber. Es entging ihr das holde Erröthen des jungen Mädchens nicht, und lächelnd bemerkte sie zu Rosa: — Wela' hübsches, liebreizendes Geschöpf Deine Freundin ist! Man hatte inzwischen langsam die Richtung nach den harrenden Wagen eingeschlagen, und Rosa erwiderte unbefangen: — Renée, ja, sie ist allerdings ein reizendes Wesen. Es freut mich, daß sie Ihnen gefällt, Gräfin. Es wäre mir furchtbar peinlich gewesen, wenn Renée

und Vorbeerbewegungen. Die Trauer im Heere war allgemein. Alle Soldaten verzichteten einen Tag auf ihre Löhnung, um die Urne zu bezahlen, in die man sein Herz einschloß. Lange Zeit wurde diese Urne der Kompanie vorangetragen, dann wurde sie im Pantheon aufbewahrt und jetzt gehört sie mit dem Söhnungsbuch und Tornister Latour d'Uvergn's dem Armeemuseum, von dem diese Gegenstände auf die Weltausstellung geschickt wurden. Sein Degen ist seit 1883 in Paris, er wurde der Stadt von der Familie Garibaldi's, der ihn lange befehlte und bei dem Zug der Tausend getragen hatte, geschenkt.

(Das Abenteuer eines Generals.) Dem Blatte „Etoile Belge“ wird angeblich aus Madrid geschrieben, daß dem bekannten spanischen General Martinez Campos vor kurzem ein seltsames Abenteuer passiert sei. Der General hatte einen Abend im Klub verbracht. Um Mitternacht kehrte er, in Civil und durch einen langen Mantel fast unkenntlich gemacht, nach seiner Wohnung zurück. An einer dunklen Straßenecke wurde er plötzlich von einem Unbekannten „angerempelt“, der einige unverständliche Worte der Entschuldigung stammelte und dann seinen Weg fortsetzte. Als der General einige Augenblicke später nach der Uhr sehen wollte, fand er zu seinem Schrecken, daß seine werthvolle Taschenuhr aus der Westentasche verschwunden war. Es wurde ihm sofort klar, daß er das Opfer eines frechen Diebstahls geworden sei, und der Dieb konnte kein Anderer sein, als der verdächtige Unbekannte, der ihn soeben angestochen und sich dann rasch entfernt hatte. Der General machte sofort kehrt — er hat das in Ruba gelernt! — und verfolgte den Urvendieb. Er hatte Glück, denn er holte ihn ein, packte ihn am Kragen und donnerte ihm mit zornhebender Stimme an: „Sie Lump, Sie! Die Uhr her oder ich erwürge Sie.“ Am ganzen Körper zitternd, zog der Unbekannte die goldene Uhr aus der Tasche und gab sie, ohne ein Wort zu verlieren, dem tapferen Haudenken; dann lief er schleunigst davon. Zuhause angekommen, fand Martinez Campos in seinem Schlafzimmer auf dem Nachttische seine — Uhr, die er beim Verlassen der Wohnung vergessen hatte. Er betrachtete nun verwundert die andere Uhr, die er in der Tasche hatte, und fand, daß sie einen Namenszug aufwies, der nicht der seine war. „Aho hatte er, der erste Marschall von Spanien, einem harmlosen Bassanten wie ein gemeiner Begehrer die Uhr gegeben und sich außerdem beinahe eines Mordes schuldig gemacht, denn er war nahe daran gewesen, den armen Mann in illegaler Weise zu erwürgen! Jetzt läßt der General durch die Polizei den Unbekannten suchen, um ihm die Uhr sammt einer angemessenen Entschädigung zurückzugeben oder sich wenigstens wegen des nachlässigen Ueberfallens zu entschuldigen. Das ist die Geschichte von Martinez Campos und der Uhr. — Dieses merkwürdige Erlebnis, das im gegenwärtigen Fall Martinez Campos zugeschrieben wird, ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu, denn sie taucht jedes Jahr zu Beginn der heißen Jahreszeit in irgend einer Zeitung auf und ist doch noch niemals wahr gewesen.

(Ein Dante's Jubiläum.) Man schreibt aus Florenz unter dem 18. Juni: Am 15. Juni 1800 wurde der unsterbliche Dichter Dante Alighieri zum Prior der Stadt Florenz gewählt; es war das eines der höchsten Aemter in Florenz. Dante verwaltete das Priorat aber nur kurze Zeit. Papst Bonifacius VII., der die Provinz Toscana schon seit langer Zeit für die Kirche erobern wollte, hatte die Kämpfe zwischen den „Weißen“ und „Schwarzen“ in Florenz zum Vorwand genommen, um den Kardinal Acquasparta als Friedensstifter nach Toscana zu schicken. Die „Weißen“ aber, die in Dante ihren geistigen Führer erblickten, kimmerten sich wenig um den Voten der Kurie, der entrüstet abriefte und die Stadt in Acht und Bann thun ließ. Als die „Schwarzen“ aber im Jahre 1301 mit Hilfe Karls von Valois zur Herrschaft gelangten, rächten sie sich und den Papst zum Heere die Häuser ihrer Gegner plünderten und an-

zündeten. Die Führer der „Weißen“ mußten in die Verbannung gehen, und unter den Verbannten befand sich auch Dante, der die Heimath nicht mehr wiedersehen sollte. Das Priorat war also für Dante's Leben von großer Bedeutung — es war die Ursache seines Leides und seiner dichterischen Größe, denn im Exil vollendete er sein großes Werk. Es war daher ein guter Gedanke, die 600. Wiederkehr des Tages, an welchem Dante zum Prior gewählt wurde, in würdiger Weise zu feiern. Die Feier wurde jedoch vom 15. auf den 17. Juni verlegt. Ganz Florenz betheiligte sich an dem Feste. Auf den Thürmen und auf den Stadtthoren flatterten die alten Fahnen von Florenz im Winde, und Blumengewinde und Kränze von Lorbeer und Eichenlaub umgaben die Denksprüche aus der „Commedia“, mit welchen die alten Patrizierhäuser geschmückt waren. Auch das Dante-Denkmal auf dem Santa Croce-Platz war herrlich geschmückt. Im Cinquecento-Saale hielt der große Dante-Forscher Jiboro del Lungo vor einem zahlreichen Publikum einen Vortrag über die Bedeutung des Tages. Der Stadtrat, die Mitglieder der Dante-Gesellschaft und Vertreter der Behörden wohnten der Feier bei.

(Der Phonograph als Zeuge.) Der Pariser Verleger Salabert hatte von dem Berliner Musiker Lincke mehrere Kompositionen, die der Letztere als sein geistiges Eigenthum bezeichnete, erworben und sich das Verlagsrecht derselben für Frankreich gesichert. Unter diesen Kompositionen befand sich auch die „Eigertöniglein“. Salabert entdeckte aber bald, daß die „Eigertöniglein“ nichts weiter sei als die Nachdichtung eines bekannten amerikanischen Niggerjongs. Er klagte daher auf Annullirung des Vertrages und auf Schadenersatz. In der ersten Verhandlung des Prozesses wurde Professor Dubois, der Leiter des Pariser Konservatoriums, als Sachverständiger vernommen. Auch er erklärte Lincke's Komposition für ein Plagiat. Der gewissenhafte Gerichtshof war aber mit dieser Aussage noch nicht zufrieden und ließ sich in einer zweiten Sitzung die Lincke'sche Melodie und die amerikanische Urmelodie durch Phonographen vorspielen. Selbst ein „unmusikalischer“ Ohr mußte die Ähnlichkeit zwischen den beiden Melodien herausfinden. Der Gerichtshof hat daher Salabert's Klage als berechtigt anerkannt und Paul Lincke zur Zahlung einer Entschädigung verurtheilt. Die Schadenersatzsumme wurde mit 2842 Francs festgesetzt.

(In der Schatzkammer des Sultans.) Aus Konstantinopel wird geschrieben: Zur Besichtigung der Schatzkammer Abul Hamid's, dieser außerordentlichen Sehenswürdigkeit, muß erst eine spezielle Erlaubniß durch eine Gesandtschaft vom Yildiz-Kiosk eingeholt werden; sehr bereitwillig wird sie gerade nicht erteilt. In der Regel bemühen sich drei Gesandtschaften zu gleicher Zeit darum, und sobald die Erlaubniß gegeben wird, werden die vornehmsten Hotels der Stadt davon benachrichtigt. Einige 30 bis 40 Wagen treten dann gemeinsam die Fahrt nach dem alten Serail in Stambul an. Hier wird zuerst der dem Londoner Tower nicht unähnliche Palaß von außen besichtigt. Gehend aber schließt man im ersten Moment die Augen, sobald man die märchenhaft ausgestatteten Räume betritt, in denen die Juwelenstücke des Sultans aufgestapelt sind. In langen gläsernen Behältern stehen reihenweise unzählige große Schalen, die bis an den Rand mit herrlich geschliffenen Edelsteinen aller Art und Perlen in den verschiedensten Größen gefüllt sind. In einem Sammetteln liegen die drei größten Smaragde der Welt, die eine Länge von fünf bis acht Zoll aufweisen. Unter Glas befindet sich auch der berühmte Thron, den Sultan Selim von den Perlern erbaute. Dieses Wunderstück ist fünf Fuß hoch, aus massivem Golde und so reich mit Perlen inkrustirt, daß man fast nichts von dem edlen Metalle sieht.

(Die „schöne“ Otero) bildet sich in Paris zum wahren „Projekthans!“ aus. Nachdem die spanische „Sängerin“ und Tänzerin, die Königin der Kellame, sich mit allen ihren Lieferanten, von der Schneiderin bis zur

Gemdenflickerin, vor Gericht herumgestritten hat, tritt sie zur Abwechslung jetzt selbst als Klägerin auf und hat einen ihrer früheren Liebhaber, den englischen Advokaten Vulpert, wegen 60,000 Francs vor den Rabi citirt. Vulpert hatte drei Jahre lang das Glück, mit einer ganz schönen Spanierin zu genießen. Für den nämlichen während seines Liebesfrühlings der Geliebten seines und ethischer anderer Herzen prächtige Geschenke gemacht. Da er jedoch kein baares Geld besaß, um all die Kostbarkeiten zu bezahlen, gab er Wechsel, die später von der geschäftslüchtigen Otero eingelöst wurden. Die praktische Dame wußte nämlich ganz genau, daß Vulpert von einem reichen Onkel eine große Erbschaft zu erwarten hatte. Der liebe Onkel ist nun vor kurzem gestorben, und Vulpert befindet sich heute thatsächlich im Besitze von Millionen. Daher die Klage der Otero. Der Anwalt des Beflagten machte geltend, daß ein französisches Gericht in einer Streitfache zwischen einer Spanierin und einem Engländer nicht zuständig sei. Der Gerichtshof behielt sich die Entscheidung vor. Die „schöne“ Otero thäte am besten, wenn sie sich mit dem verabschiedeten Liebhaber wieder ausöhnte. Der Mann hat jetzt ja massenhaft Geld.

(Mrs. Gladstone.) In der Westminsterabtei zu London fand am Dienstag die feierliche Beisetzung der Mrs. Gladstone statt. Trozdem auf Wunsch der Verstorbene und der Familie sollte die Feier einen durchaus privaten Charakter tragen sollte, hatte sich eine nach Tausenden zählende Menge auf dem Platz vor der Kirche eingefunden. Die Ordnung des Gottesdienstes war fast genau dieselbe, wie vor zwei Jahren gelegentlich der Beisetzung des großen englischen Staatsmannes, an dessen Seite seine treue Lebensgefährtin gebettet wurde. Fast alle Mitglieder der Familie Gladstone waren zugegen; die Königin und die Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses hatten sich durch Hofbeamte vertreten lassen. Unter den Anwesenden befanden sich Lord Rosebery, Balfour, Sir William Harcourt, Morley, Goschen und Asquith.

(Daß der berühmte russische Komponist Tschai-kowski) seinerzeit die Sängerin Desirée Arlot heirathen sollte, dürfte wenig bekannt sein. In einem interessanten Feuilleton erzählt die „Rossija“, daß es damals in Moskau allgemein hieß, die Trauung stünde nahe bevor. Die Hochzeit sollte in Frankreich stattfinden. Anton Rubinstein setzte alle Hebel in Bewegung, um die Verbindung, von der er nichts Gutes erwartete, zu hintertreiben. Bald konnte er Tschai-kowski die Mittheilung machen, daß die, beiläufig gesagt, nicht weniger denn schöne Artot sich mit dem Partoutisten Padilla vermählt habe. Tschai-kowski erblickte, sagte aber kein Wort.

(Gegen die Hazardspiele in Galizien.) Aus Lemberg wird berichtet: Es hat sich hier ein Verein zur Bekämpfung sämtlicher Hazardspiele gebildet. Zum Obmann dieses Vereines wurde heute in der konstituierenden Generalversammlung Statthalter Graf Riminski gewählt.

(Eine Nachtragsforderung des Berliner Magistrats.) Aus Berlin wird berichtet: Der Berliner Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, von der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung eines Nachtragskredits im Betrage von 45,700 Mark zu verlangen, da der für die Ausschmückung der Straßen beim Empfange des Kaisers Franz Joseph bewilligte Kredit um diesen Betrag überschritten worden ist.

(Von gefärbten Kaninchen) berichtet das Luzerner Tagblatt: „Ein Polizist von Alftetten (Zürich) hatte auf der schweizerischen Geflügel- und Kaninchenausstellung in Aarau für ausgestellte Kaninchen einen ersten Preis zugesprochen erhalten. Nun stellte sich heraus, daß die ausgestellten und prämirten Thiere gefärbt hatte; denn im Laufe der Ausstellungstage wurde die Farbe der Thiere stets bleicher, da sie nicht ganz haltbar war!“

Ihre Sympathie nicht errungen. Das arme Ding bedarf der Theilnahme und der Freundschaft gar so sehr!

— Wieso? Hat sie irgend eine besondere Sorge? Mir fiel es auf, daß ihr Gesichtsausdruck für ein so junges Geschöpf ein ernster, ja melancholischer sei!

— Sie hat einen rohen Vater, der sie mit einer Rücksichtslosigkeit behandelt, welche ihres Gleichen sucht, erwiderte Fräulein von Holm.

— Armes, kleines Ding, und sie sieht danach aus, als ob sie eine sensitive Pflanze wäre, welche jeder Windstoß umwehen kann, als ob sie nur zarte Behandlung vertragen würde!

— Sie beurtheilen Renée ganz richtig, theure Gräfin!

— Dein Bruder scheint die gute Meinung zu theilen, welche Du von der jungen Fremden hast, bemerkte Georg's Mutter.

— Seine Bemerkung drängt die meine in den Hintergrund, und ich staune gar nicht mehr darüber, denn sie ist wirklich ein liebreizendes Geschöpf!

— Aus Deinen Worten glaube ich entnehmen zu sollen, daß Du Dich in etwas Unabänderliches fügt, wie?

— Allerdings; doch da kommen die Anderen, ich will Ihnen später alle Einzelheiten erzählen, Gräfin! Rosa's Stimme war zu vertraulichem Flüstern herabgesunken. Seit ihrer frühesten Kindheit war sie daran gewöhnt gewesen, der Gräfin Piers mit rückhaltloser Offenheit entgegenzukommen und ihr unumwunden Alles zu sagen, was sie bewegte, es dünkte ihr somit auch jetzt nur ganz natürlich, den vertraulichen Ton vergangener Tage von neuem anzuschlagen.

— Welch' herrliche Lilien, Fräulein von Breton, rief die Gräfin, den Duft der Blumen einathmend, die Renée ihr bot.

— Ich würde mich glücklich schätzen, wenn ich Ihnen dieselben anbieten dürfte, Frau Gräfin!

In diesem Augenblick durchzuckte eine Erinnerung das Gedächtniß der schönen Frau — ein Traum, welchen sie längst vergessen, erstand plötzlich wieder mit voller Lebhaftigkeit vor ihrer Seele.

— Die Lilien müssen das Bindeliged gewesen sein, welches diese Erinnerung wahrrief, sagte sie sich, und doch ist es seltsam. Ich habe seither unzählige Male jene Blumen geschaut, ohne daß mein Gedächtniß gerade in dieser Weise angeregt worden wäre. Warum wurde der Traum mir gerade jetzt wieder mit solcher Deutlichkeit vor die Seele geführt? Das ist es, was ich nicht so recht verstehe!

Sie gab es auf, das ihr Unfassliche zu ergründen, aber trotzdem lebten an diesem ersten Abend, welchen sie mit den Freunden in Rizza verbrachte, Erinnerungen einer fernabliegenden Vergangenheit in ihrem Gedächtnisse auf. Sie entsann sich ihres Veters, jenes unglückseligen Guido von Borch, welcher so viel Kummer und Sorgen in ihr Leben gebracht. Sie entsann sich auch des furchtbaren Traumes, der sie vor Jahren gepeinigt, und in welchem er eine so wesentliche Rolle gespielt. Eine Trauer, über deren Veranlassung sie sich keine eigentliche Rechenschaft zu geben vermochte, belastete ihre Seele.

Die Familie Holm, der Graf und auch ihr Sohn schrieben den Umstand, daß sie außergewöhnlich still sei, auf Rechnung der Reifeermüdung, und Frau von Holm sprach theilnehmende Worte über die Last der langen Fahrt zu ihr Worte, welcher die Gräfin kaum achtete oder verstand und die wie ein Gemurmel aus weiter Ferne an ihr Ohr schlugen.

Die Befürchtung, welche Rosa's Villet in Bezug auf ihren Sohn in ihrer Seele wachgerufen, hatten

sie mehr oder minder während der ganzen Fahrt gepeinigt. Kaum aber war ihr geliebter Junge ihr wieder Aug' in Auge gegenübergestanden, so fühlte sie auch schon, wie jede Sorge dahinschwände. Es konnte ihm nicht sehr Schlimmes widerfahren sein, da er der Mutter offenbar ganz die alte Zärtlichkeit entgegenbrachte. Er mochte Geld verschwenden oder irgend eine ähnliche Thorheit begangen haben, aber das ließ sich gewiß Alles leicht wieder gut machen, waren sie ja doch so reich, daß einige tausend Gulden auf oder ab bei ihnen gar nie in Erwägung gezogen wurden. Ihr mütterliches Feingefühl sagte ihr, daß der Sohn ihr sicherlich nicht entfremdet worden, und das blieb die Hauptsache.

Erst am folgenden Morgen fand Georg die Gelegenheit eines vertraulichen Gespräches mit den Eltern, welches er einerseits herbeisehnte, andererseits fürchtete. Der Kammerdiener seines Vaters setzte ihn davon in Kenntniß, daß Graf und Gräfin seines Kommens harrten, und von Scham und Reue gepeinigt, schickte er sich an, dem Kusse Folge zu leisten. Der Graf und seine Gemahlin hatten auf ihren Zimmern gefrühstückt, denn sie waren von der Reise noch zu sehr ermüdet, um an dem allgemeinen Morgenmahl, welcher zu einer bestimmten Stunde im Speisesaal des Hotels servirt wurde, theilzunehmen.

— Herein! rief der Vater, als Georg an der Thüre pochte.

Der junge Mann küßte seine Mutter und warf ihr einen bittenden Blick zu, welcher ihr Herz rührte und weich stimmte. Sie wußte, daß derselbe eine stumme Bitte enthalte, ihm das zu verzeihen, was er zu bekennen haben würde.

Der Graf wollte seinem Sohne die Hand schüteln, wie er dies allmorgendlich zu thun pflegte. (Fortsetzung folgt.)

— Welch' herrliche Lilien, Fräulein von Breton,

Brödy mit 2. Sternpartie.

estag.) Frankrages von Théogennant der 27. Juni 1800 gefunden. Von en Frankreichs n bretonischen dieses „Solda- werden. Latour es geführt. Er es vornehmen er Herzoge von ließ er sich in tenant anwernt als einfacher reiten und in Dort nahm er (rea) theil. Im wunden vom t, brachte ihn zurück. Einige here eine „die theilung. Dann dieses, das von ngen genommen n und Qualen den, nahm er chäologie und lle europätschen sche, wie seine dem 18. Bru- gggebenden Kör- und sagte zu machen, ich kann Kollegen, dem zurückzudrehen.“ ch in einer Un- lied hatte, das sehr mächtig?“ Sie für mich — „Mein ein Geld lehrte ab. In theilte er mit seines Einkom- es Tages 400 d erklärt, um er es brauche. fte Sohn seines n worden sei; vergißt er seine und geht als am Rhein, wo Napoleon, der schlag den Titel men Ehrenpäfel Soldaten gibt es über er behält der erste, son- . Sechs Tage tag. Er fällt in Oberhäuten bei hischen Hufaren ndte das Gesicht s mit Banard hn in Eichen-

Tag denken, nd die jungen n standen, um t, mit welchem ten. Die Sonne te die Blumen-

en, als Georg umarmte und aters sich mit Damen ver- alsbald vor- verfehlte nicht ruzusen. Das äfin vollständig kaum von ihr mpfindung, als nehme Frauen- in Piers. Sie sich ergebender olm gegenüber entgegnete ihr doch nicht halb

rade in diesem g ihr das holde , und lächelnd Geschöpf Deine

die Richtung gen, und Rosa ein reizendes gefällt, Gräfin. en, wenn Renée

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden **leibweise** zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säcke,
neue und gebrauchte, zu stauend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei **Adolf Nagel**, Budapest, **Krány Jánosgasse 12.** 26785

Klaviere
und Pianinos, durchwegs berühmte Fabrikate, darunter auch gut erhaltene überspielte, Alles mit 10jähriger Garantie, derzeit am ganzen Budapest **Platz** am festesten erhältlich im **Musiklavierenalon Kerekes,** **Wäitnerboulevard 21.** (Ipar-udvar.) 26798

Brennereileiter
wird acceptirt. Persönl. Vorstellung wäre erwünscht. Spesen werden nicht vergütet. Offerte mit Gehaltsanprüchen an **Spiritus-Brennerei Jormosegh,** **Post Galgóc.** 27020

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Nathán,** **Lapejner- u. Tischlermöbel,** **alleinige Niederlage, VII.,** **Elisabethring Nr. 23.** Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 26784

Cseplőszekrény,
Robey-féle 54. vasrámas, teljesen jó karban, eladó. **Czim a kiadóban.** 95517

Zum herannahenden 70. Geburtstag Sr. Majestät. Jubelworte.
Eine Sammlung patriotischer Casualreden namhafter jüdischer Kanzelredner franco zugef. 1 Kr. 70 S.

Patriotische Casualreden.
Von Dr. J. J. Unger, Rabbiner in Jglau, franco zugef. 1 Kr. 70 S.

Verlag von Jakob B. Brandeis in Prag. 26950

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von **Loien** gegen **Ratenzahlungen.** Anständige Personen werden als **Agenten** aufgenommen. **Wechselftube der Ersten Ungarischen Gewerbank,** **Budapest, Deák Ferencz-utca 5.** 26923

Praktikant
aus gutem Hause, mit guten Schulzeugnissen und schöner Handschrift, für ein erstes **Papier-Groß-Geschäft** gesucht. Offerte unter „**Gyakornok 518**“ an die Exp. 95518

Verkäuferin
wird gesucht, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, für ein feines **Detailgeschäft.** Nur distinguirte Damen werden bevorzugt. Offerte unter „**S. R. 562**“ an die Exp. 95562

Deutsche Bühne.
Ausbild. d. ehem. Hofschauj. nach System d. Wiener Konferv. Nur **Talentierte.** Nach Kurfus Engagement. Anträge unter „**Bühne 35**“ an die Exp. 95632

Eisernes Garten-Gitter mit Thor,
Traverfen, Säulen, **Keramik- u. Marmor-** **Platten** billigst bei **Relemon Mör,** **Demolitions-Unternehmer,** **V., Nádor-utca 80.** sz. 95341

Alte und neue Thüren, Fenster,
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigst bei **Armin Eisler,** **V., Nádor-utca 57-59.** **Wien, II., am Tabor 22.** 26789

Asztalos Julia.
Andráshystr. 51, empfiehlt speziell eine musikalische, deutsch, franz., engl. Erzieh. dipl. Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Gesellschaftlerinnen, **Bonnen** auch für d. Sommermonate. 95639

A väzsi statusquo izr. hitközség előjárásától. **Pályázat.**
Hitközségi jegyzőnk hasonlő minőségben **Miskolcra** megválasztván, ezen állás betöltésére pályázat hirdettetik. Ezen állásra oly magyar állampolgárok pályázhatnak, kik a magyar és német nyelvet ugy szóban mint írásban teljesen bírják, a héberben jártasak, a hitk. jegyzői teendőket önállóan elintézni képesek, kellemes erőteljes hanggal és az előimádkozásban kellő gyakorlottsággal bírnak, mint אברהם בן ישראל elismert rabbitól nyert אברהם-szal minősítve vannak és a 35-ik életévét még be nem töltötték. Javadalmazás évi 1200 korona fizetés, természetbeni lakás, fél schezita és az itt szokásos mellékjövödelmek. Vallás-erkölcsös magaviseletet, eddigi működést, képeséget, kort és családi állapotot feltüntető hitelesített másolatokkal felszerelt folyamodványok folyó hó végéig alulirt hitk. elnökhöz intézendők. **Próbaműködésre** csak a meghívottak bocsáttatnak és uti- vagy átköltözökölési költségek megtérítésére sem a meghívottak, sem a megválasztott igényt nem tarthat. Az állás f. é. augusztus 1-én elfoglalandó. Váczon, 1900. évi június hó 19-én. A väzsi statusquo izr. hitközség előjárásága nevében: **Rosenberg Mör s. k.,** **hitk. elnök.** 27092 **Braver s. k.,** **hitk. jegyző.**

Patente
auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigst die **Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest,** **Erzsébet-körút 17.** Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarfen. Auskünfte kostenfrei. 26457

Országos gépész-
egyesület szakavatott gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez. Közlönye: **Magyar Gépípar,** évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 26783

Firmungsgeschenke, Gebetbücher, Bilder und Devotionalien
sind billig zu haben bei **Szűts & Komp.,** **Parament- und Buchhandlung,** **Budapest, Ujvilág-utca 2** (Kossuth Lajos-utca sarkán). Kataloge über Bilder und Gebetbücher gratis und franco. 26894

Egy elsőrangú intézmény számára felügyelők
kerestetnek. Havi kereset 100-150 forint. Jelentkezhetni V., Erzsébet-tér 1, I. em. 3. ajtó alatt. Vidékről levélben is. Csak művelt, fedhetlen jellemű, erélyes urak vétetnek figyelembe. 27027

Szűts & Komp.,
Parament- und Buchhandlung, Budapest, Ujvilág-utca 2 (Kossuth Lajos-utca sarkán). Kataloge über Bilder und Gebetbücher gratis und franco. 26894

Gebrauchte Säcke
kauft und verkauft **B. Kaufmann,** **Budapest, VI., Gyár-utca 16.** Telephon. 26782

Kravatten
werden gepuht, 6 Kreuzer per Stück, auch werden angenommen zum Nähen und schönste und billigst ausgeführt. **Károly-körút 8,** III. em. 15. 94379

2 Viehwaagen
zu je 1000 Kgr., mit Geländer, 2 Brüdenwaagen je 4000 Kgr. (mit Skala, Laufgewicht, Eisenstod und Eisentraversen), alle vier noch neu, ungebraucht, ausgezeichnet spielend, von der berühmten Firma **Bugányi & Co.,** stark gebaut, jeder größeren Landwirtschaft, Fabrik, Dampfmaschine, Brenneret, Gemeinde, Brauerei, Werke, geeignet bei sonstiger bedeutender Geldstrafe vorgeschrieben; österreichisch oder ungarisch geacht, auch einzeln wegen Todesfalls sehr billig veräußert. **Sophie Hemmer,** Grundbesitzerin, I., Schönlaterngasse Nr. 4, im Hofe **Parterre Th. 1, Wien.** 26778

Schtes Champion-
Bereitungs-Jahrad, fast unbenutzt, sofort billig zu verkaufen. Näheres im **Leppich-** **geschäft „Szönyegház“ IV.,** **Karlring 26.** 27017

Geld auf Lose und Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigst **Armin Kövály,** **Bank- und Wechselgeschäft,** **Hauptkasseler der Klassen-** **lotterie, IV., Franziskaner-** **platz Nr. 9, Graf Cziráy'sches** **Palais.** 24869

Pályázat.
A lévai izr. status quo hitközség egy oly zeneileg képzett kántort alkalmaz az ezidei nagy ünnepekre, érte Szlichosz első napjától, a sátoros ünnepek elmúltáig, ki az előimádkozást saját ének-kara kíséretében végzi. Díjazása 600 kor. Pályázók sziveskedjenek valóságos előéletüket és eddigi működésüket kitüntető bizonyítványokkal felszerelt folyamodványokat legkésőbb folyó évi július hó végéig alulirt elnökhöz bejuttatni. **Próbaműködésre** csak a meghívottak fognak bocsáttatni. Utiköltségek megtérítésére igény nem tartható. Léva, 1900. jun. hó 15-én. **Fischer Miksa,** **hitk. elnök.** **Rosenbaum Adolf,** **27038** **hitk. jegyző.**

Hauptagenten
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherung-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitalversicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Sachkenntniß keine Bedingung. **Kautionsfähige, respectable** Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einfinden unter „**P. B. 7757**“ an **Haasenstein & Vogler (Gaulus & Co.),** **Budapest, Dorottya-** **utca 9.** 27029

Dampfmaschine
zu verkaufen. **Compound-Lo-** **tomobil, Erzeugniß der Ma-** **schinenfabrik der ung. Staats-** **bahnen, effektive 50 Pferde-** **kraft, ist im Betrieb loko zu** **sehen.Adr. in der Exp.** 95356

Beste Preise
für altes Gold, Silber, Uhren, Diamanten, Brillanten und Pretiosen in **M. Hoffmann's Juwelen- u. Uhren-** **geschäft,** **Kerepesi-straße 6, Bazar-** **gebäude. Provinzsendungen** **werden postwendend gewissen-** **haft erledigt.** 94983

Intelligente Witwe
in allen Zweigen der städtischen, sowie der ländlichen Haushaltung versirt, sucht Stelle als **Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschäftigerin** oder zu **mutter-** **losen Kindern, besitzt vor-** **zügliche Referenzen, versteht** **die Erziehung und Pflege** **bestens. Anträge unter „Ver-** **trauensvoll 863“ an die Exp.** 95863

Eier- und Butter-
lieferanten aus den ungarischen Provinzen, welche Eier, Butter und sonstige Landesprodukte gegen anständige gute Bezahlung nach Budapest zu liefern gewillt sind, wollen ihre Adresse nebst brieflichen Anträgen unter „Landes-**produkten en gros“ an die** **Exp. einfinden.** 95824

Vorzimmerkästen,
Büchrig, mit Spiegel, Kutschen, **Vorzimmerwände, Kü-** **chenfreudigen (besserer Quali-** **tät), Geschäftseinrichtungen,** **Portale** empfiehlt preiswürdig **Vortaltischlerei**
Lapidesz Mör, VI., Hajós- **utca 27.** Begründet 1885. 95861

Erzieherinnen
mit Sprach- und Musikkenntnissen, **Bonnes supérieures,** **Kindergärtnerinnen** placirt für Sommermonate und für die Dauer **Wwe Anna Gerjon**
Rietich, **Budapest, Erzsébet-körút** **52. sz.** 27015

5000 Stück
gebrauchte Servietten à 15 fr. Tischtücher à 76 fr., alles Leinwand, Leintücher ohne Nacht à fl. 1.30, auch **Nickel-** **zeug** zu haben bei **Abelesz,** **Neugasse 44, Telephon 21-13.** 95826

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nachnahme liefert eine neue **Singer-Familien-Nähmaschine,** hochcharmig, geräuschlos, mit **Verchluspfasten** und 6jähriger **Gutfehlung** die Nähmaschinen- und **Fahrräder-Fabrik** **nieder-** **lage Budapest, VI., Iza-** **bella-utca 85.** Reparaturen werden unter **Garantie** prompt ausgeführt. 95807

Familien-
verhältniße halber ist ein seit 14 Jahren auf dem frequentesten **Platz** gelegenes **Papier-** **geschäft** sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 95844

Erzieherin,
intelligent, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig (Christin), wird in eine **isr. Familie** gesucht. Anträge unter „**Intelligent** **836**“ an die Exp. 95836

Als Erzieher
oder **Hauslehrer** empfiehlt sich **Universitätslehrer** für die Ferien in die Provinz. **Ohne Honorar,** **nur Verpflegung, Vorbereitung** **zur Nachprüfung.** Anträge unter „**Bewährte Praxis 813**“ an die Exp. 95813

Harzer Kanarienvögel.
Edle Vorsänger, so auch Junge, sehr billig zu verkaufen, auch ein sprechender **Papagei**
ist mit oder ohne Käfig billig zu verkaufen. **Pächler, VIII.,** **Nap-utca 17.** 95839

Ein seit 12 Jahren
bestehendes, gut gehendes **Lebensmittelgeschäft** ist **krank-** **heitshalber** aus freier Hand zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 95837

Imre.
Hoffentlich die Prüfung gut überstanden. Deine Briefe an die **Allen** liest die ganze Welt. **Verbiere** solches für die Zukunft. **Dein** Leben ist mir mehr als das **meine** und würde ich immer meine **Glück-** **seligkeit** der **Deinigen** opfern. **Wende** mir gut wie **bisher** und ich bin glücklich. **Deine** **treue** Seele 1000. 95843

Ich suche
für meine Schwester mit 1000 **Kronen** **Witig** einen anständigen **isr. Professionisten.** **Adr. in der Exp.** 95846

In Budapest
während Sommer wohnender **Universitätslehrer** empfiehlt sich dort als **Hauslehrer.**
Vorbereitung zur Nachprüfung. **Honorar** sehr mäßig. Anträge unter „**In Budapest 814**“ an die Exp. 95814

Weinpumpen,
Stoß- u. Radpumpen sind sehr billig zu haben. **Adresse:** **Ausländer, VII. ker., Nyár-** **utca 34.** 95817

Junge Dame
mit schöner Schrift wird aufgenommen. **Gehalt 30-40** **Kronen** per Monat. **Offerte** **unter „Aktien-Gesellschaft 852“** **an die Exp.** 95852

Als Hausrepräsentantin
wünscht ein hübsches **Fräulein** bei alleinstehendem **Herrn** unterzukommen, **womöglich** auf **Land.** **Briefe** **erbeten** unter „**Hausrepräsentantin 850**“ an die Exp. 95850

Geirathe
nach **Newyork, Mädchen** oder **junge** **Witwe,** **repräsentierend,** **schön** **u. gebildet,** **ziemliche** **Mit-** **gift.** **Bleibe** **einige** **Tage** **hier.** **Photographie** **nebst** **Adresse** **unter „Newyork 855“** **an die** **Exp.** 95855

Marmor,
Holz- u. Blechstücke, diverse **Geschäftseinrichtungen** in **gutem** **Zustande** wegen **Auflö-** **sung** **um** **jeden** **Preis** **zu** **ver-** **kaufen.** **Rosenber,** **Wesse-** **lényi-utca 52, im Keller.** 95864

Gazdaságban
gyakorolt **középkor** **ember** **az** **aratási** **és** **csépe-** **lési** **idény** **alatt** **foglalko-** **zást** **keres.** **Czim** **a** **kiadó-** **ban.** 95860

Française
diplômée **cherche** **engage-** **ment d'été,** **de préférence** **auprès** **grands** **enfants.** **Ecrire „R. D. 858“** **à l'exp.** 95858

Lüchtige
Buchhalterin, die in **Waaren-** **häusern** schon **servierte,** **wird** **sofort** **aufgenommen.** **Adr. in** **der** **Exp.** 95865

Mit 8000 Kronen
wünscht sich **tüchtiger** **Kauf-** **mann** **an** **Fabrik-** **unter-** **nehmen,** **Waaren-** **geschäft** **od.** **Agentur** **zu** **betheiligen.** **Offerte** **unter** **„R. J. 866“** **an die** **Exp.** 95866

Lehrmädchen
werden in **Kunstblumen-** **Fabrik** **aufgenommen.** **Adr. in** **der** **Exp.** 95867

Kerékpár,
leghiresebb **angol** **gyárt-** **mány,** **bámulatot** **keltő** **szép** **alkotásu,** **igen** **olcsón** **eladó.** **Károly-körút 10,** **II. em. 20.** 95868

Frauen u. Männer
können **Massage** **und** **Kalt-** **wasserfur** **erlernen.** **Einschrei-** **bungen:** **3-4** **Uhr.** **Adr. in** **der** **Exp.** 27116

Bodega
jelleggel **bíró** **kitűnő** **nap-** **pali** **és** **éjjeli** **vendéglő** **családi** **körülmények** **miatt** **jutányos** **árért** **eladó.** **Czim** **a** **kiadóhivatalban.** 95805

Impresario
sucht **13** **jähriger** **akademisch** **gebildeter**
Simbal-Künstler
nach **Paris** **zum** **Konzertieren.** **Anträge** **unter „Cymbal-Künst-** **ler 873“** **an die** **Exp.** 95873

Zur Gründung
eines **konturrenzlosen** **Unter-** **nehmens** **suche** **Kompagnon,** **Herr** **oder** **Dame** **mit** **600** **Kronen.** **Briefe** **unter** **„Gewinnbringend 771“** **an** **die** **Exp.** 95771

Junger Ingenieur
sucht bei **christl. Familie** **per** **15.** **Juli** **od.** **1.** **Aug.** **helles,** **äußerst** **reines** **Caffee-** **zimmer,** **höchstens** **12** **Minuten** **von** **der** **Ferdinánd-Brücke** **ent-** **fernt.** **Anträge** **unter „Ingenieur** **689“** **an die** **Exp.** 95689

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchfichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 94308

I kompletés
Speisezimmer, groß, hochfein geschmückt, 1 Schlafzimmer, polirt und eine hochfeine Mahagoni-Salonneneinrichtung mit Piano ist dringend zu verkaufen. Näheres Bálvány-u. 5. beim Hausmeister. 27065

Landwirthschaftlicher Maschinen- und Maschinenlocher wünscht seinen Posten mit 1. Oktober a. c. zu wechseln.Adr. in der Exp. 95672

Zur Aufnahmeprüfung an der Musikakademie empfiehlt sich ein Klavierprofessor, der dort absolviert hat. Anträge unter „Ejerny 333“ an die Exp. 95712

Wegen Räumung des Demolirungsplatzes
Altes Stadthaus werden sämtliche Baumaterialien billig verkauft.
1000 Zuhren
Mauersteine per Fuhr á 60 fr. 27100

Wegen sofortiger Demolirung der 2. u. 3. Stockhöhen Häuser
Ferencz József-rakpart 24-26 wird sämtliche Material billig verkauft.
Prachtvolle, nach innen aufgehende
Fenster, Salon-Flügel-Thüren, Kreuzthüren
gc. Näheres am Demolirungsplatz

IV., Ferencz József-rakpart 26.
27099

Schnittwaaren-
Kaufgeschäft sucht einen Verkäufer und Kassanten mit Kaution. Offerte unter „Zukunft 723“ an die Exp. 95723

Patente
auf Erfindungen erwirkt sowohl im Inlande, als auch in allen Auslands-Staaten

J. Kalmár,
Ingenieur und beider Patentanwalt, vorm. Kompéry (E. v. Benedek & Co.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44. vis-à-vis dem Volkstheater. 26288

Erzieherinnen,
ungarische und deutsche Damen, Kindergärtnerinnen empfiehlt und placirt
Institut Salmi,
Gyár-utca 42/B, I. Stod. Besonders empfehle Französin für Sommerengagement. 95500

Társ
5-6 könyvnyomdához megnagyobbitás végett, néhány ezer forinttal kerestetik. Kimutatható nagy jövedelem biztosítatik. Ajánlatok „Ritka alkalom 793“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 95793

Lehrling
aus gutem Hause wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 95788

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystráse Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Buchereinrichtungen und Abschlüsse (Bilanzen).
Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 95808

Junger Kommiss
(Jsr.), der slavischen Sprache mächtig, der Spejerei- und Manufakturbranche servirt, welcher der in Leder- u. Eisenbranche servirt hat, wird bevorzugt. Gehalt nach Uebersicht, wird per 15. Juli oder 1. August aufgenommen. Offerte sind zu richten unter „Junger Kommiss“ an die Exp. 27096

Herzmann Zsigm. és Társa,
älteste und größte, auf Dampf betrieb eingerichtete Fabrik von wasserdichten Stoffen und Deckplatten
empfehlen ihre neuerfundenen, wasserdichten Stoffe, welche erprobt und gegen Säuren geschützt sind. Muster und Preiscurant auf Verlangen gratis. Komptoir u. Niederlage: Budapest, V., Váci-ut 20. Fabrik: Erzsébetfalva, bei Budapest. 26531

Kommiss
der Herrenkleiderbranche, tüchtiger selbstständiger Verkäufer, der der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig ist, wird per 1. Juli oder 15. August gesucht. Offerte sammt Gehaltsansprüchen, eventuell Photographie an Josef L. Rozsa, Reusohl, Komitat Jolyom. 27097

Ein intelligenter
Geschäftsmann möchte sich persönlich mit einigen tausend Gulden an einem Unternehmen in einem Kurort beteiligen. Gefl. Anträge unter „Mura 661“ an die Exp. 95661

Buchhalter
gesucht in einem Material- und Droguengeschäft. Nur tüchtige, energische Kraft von der Branche bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Fachmann 70“ an die Exp. 27060

Schuh-Ausverkauf.
Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 95745

Prima-Beitz
im Banat, 4000 Joch durchaus erstklassige Acker, bisher in eigener Regie, Musterwirthschaft, auf 10, eventuell 15 Jahre zu verpachten. Reicher Fundus muß abgelöst werden. Nähere Auskunft bei Deszö Freibauer, Teréz-körut 6. 27082

Eisenhandlung
in Budapest, kann wegen anderer Unternehmung, mit 2-3000 Gulden sammt Waare übernommen werden. Gefl. Anträge unter „S. 1000“ an die Exp. 95767

4 fl. Ueberzieher,
8 fl. Franz Josephs-Rock
2 fl. Jaquet
3 fl. Sacco
2 fl. 50 fr. Dose
Volksthümliche Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 26787

Egy kiírott
írással bíró izr. leány, ki közel a keleti pályaudvarhoz lakik, zölogházba felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 95790

Magyar kir. államvasutak
Üzletvezetőség Aradon.
14946/900. szám.

Pályázati hirdetmény.
A magyar királyi államvasutak alírott üzletvezetősége nyilvános pályázat útján biztosítani kívánja a vonalain alkalmazott azon hivatalnok és hivatalnok gyakornokai részére szükséges egyenruha darabok készítését, kik a fennálló egyenruházati szabályzat értelmében szolgálatközben egyenruhát viselni tartoznak.

Az ezen hivatalnokok és hivatalnok gyakornokok által rendszerint viselendő egyenruha darabok a következők: 1. Nyári zubbony. 2. Tavasz és őszi zubbony. 3. Téli zubbony. 4. Nyári nadrág (sötétkekes), szürke vagy drap színű posztóból. 5. Tavasz és őszi nadrág. 6. Téli nadrág. 7. Tavasz és őszi felöltő. 8. Téli felöltő. 9. Nyári sapka. 10. Nyakravató. 11. Kettztyű. 12. Karkötő. Az 1-8. tétel alatt felmentett ruhadarabok készítéséhez megkivántató felső kelmék szállítása a magyar kir. államvasutak Igazgatósága által biztosítva lévén, tartozik azon czég, ki a 1-8. tétel alatt felsorolt ruhadarabok elkészítésével megbizattni fog, a szükséges felső kelméket jelen pályázati hirdetmény kiegészítő részét képező részletes feltételekben megnevezett honi gyárban és árban beszerezni. Ezen ruhadarabok elkészítésére és szállításárvonatkozó részletes feltételek megszerzhethők az alírott üzletvezetőségnél a hivatalos órák alatt, mely feltételek aláírottan az ajánlattal együtt következő felirattal ellátva: „Ajánlat a hivatalnoki egyenruha darabok elkészítésére iránt“ 1900. évi július hó 10-ike, déli 12 óráig az alírott üzletvezetőséghez benyújtandók vagy posta útján beküldendők, hová is bántatpénzképen, mely esetleg óvadék gyanánt is fogszolgálni, 200 frt készpénzben vagy értékpapírokban 1900. évi július hó 9-én déli 12 óráig beküldendő. Az alírott üzletvezetőség fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül, tekintet nélkül az ajánlott egységárákra, szabadon választihasson és fogadhasson el. Aradon, 1900. június hóban. A magyar kir. államvasutak üzletvezetősége Arad. 27079-1995

Damenkleider
von Herrschaften, Straßen- Gelegenheitskostime, Reittleid sammt Stiefeln Cylindern preiswürdig zu verkaufen. VI., Remnigergasse 19, Ecke Börsmartngasse u. Hungyadiplatz, Martzere, Thür 5. 95072

The Berlitz School Sprachenschule,
Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung.
Beste Vorbereitung zur Welt-Ausstellung.
Uebersejungen werden besorgt. 94749

Aut. orth. izrael. hitközség, Szereden.
43/900 szám.

Konkurs.
In Folge Pensionirung eines Lehrers ist an der hies. isr. Volksschule eine Lehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 1000 Kronen, inklusive des gesetzlichen Wohnungspauschals, auf ein Probejahr zu besetzen. Reflektanten, die der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und Kenntniz der hebräischen Lehrfächer nachweisen in der Lage sind, mollen ihre Gesuche — mit den nöthigen Zeugnissen versehen — über Lehrbefähigung, bisherige Thätigkeit, Familienverhältnisse und ihr Alter — bis längstens 20. Juli d. J. an den Gemeindepötrés Herrn Julius Freund einjenden. Unterrichtsstunden sind die an der hies. isr. Volksschule üblichen. Reisekosten werden nur dem Acceptirten vergütet.
Herza Israel,
Sekretär.
27064

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kálmángasse 19/a. Parterre, Thür 1. 95468

Im Eisenbade Böjng
bei Preßburg, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerparteien schöne, komplet möblirte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen — davon eine rituell — gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirkende Eisenbäder. Auskunft u. Prospekte Badeverwaltung Böjng. 26819

Getreide.
Aus jeder Richtung vermittele den Verkauf von Getreide bei minimaler Provision. Bohnen, Keps, Leinsamen, Ganz und Kleesamen jedes Quantum. Durch langjährige Praxis bei den ersten Weltfirmen erziele die höchsten Preise. Fernmitgeschäfte bei nöthiger Sicherstellung für 2 fr. Provision. Briefe sind zu richten unter Chiffre „Getreide 112“ an die Exped. 27112

Wegen Geschäfts-
liquidation sind sämtliche Stellagen und Komptoireinrichtungen billig zu verkaufen bei Brüder Klein, Papiergroßhandlung, József-tér 11. 27118

Fräulein,
nur deutsch, sucht sofort Stelle auch auswärts. Adr. in der Exp. 95744

Heirathen
wünscht intelligenter junger Kaufmann (Jsr.), solid, häuslich erzogenes junges Mädchen mit 2000-2500 fl. Mitgift, oder auch in eine Geschäftseinzubeirathen. Nur ernstgemeinte Offerte unter „Glück 726“ an die Exp. 95726

Erfinder
wenden sich behufs Patent-Erwerbung und Verwerthung an den beideten Patentanwalt
Neufeld Armin,
Bpest, VIII., József-körut 8. 26790

Betheiligung
oder Ankauf kleineren Industrieunternehmens sucht jüngerer Ingenieur. Anträge unter „40,000“ an die Exp. 95749

Szépírásu gyakor-
nok, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, azonnal beléphet egy részvénytársasághoz. Ajánlatokat „H. G.“ jelűge alatt a kiadóba kérek. 95761

Landwirthschaftlicher Buchhalter,
bilanzfähig, wird gesucht. Gehalt 1000 fl. jährlich, freie Wohnung, Beleuchtung, Beheizung, Milch, Geflügelhaltung, Garten. Offerte mit Zeugniskopien zu richten an **Edvard Frankl, Nagy-Sáro, Barier Komitat.** 27102

Kávépörköltmet,
legjobb gyártmányu, még keveset használt, gyári ára volt 140 frt, miután pénzre van szükségem, kénytelen vagyok eladni 60 forintért. Egyszeri pörköles 8-10 kiló. Bövebb felvilágosítást ad **Freund Vilmos,** cukorkanagykereskedő, VII., Murányi-utca 21. 95766

Jsr. Erzieherin
mit ungar. Unterrichts- und Umgangssprache zu einem 12jährigen Mädchen (3. Würgerklasse) gesucht. Französisch erwünscht. Honorar 400 fr. Offerte mit Zeugniskopien u. Photographie erbeten unter **Auguste Fehér, Kereszt-falu, Szepes-Béla.** 27106

Egy VI. gimnáziumi osztályt végzett tanuló gyógyszerész-gyakornokul felvétetik. Az illető teljes ellátást és a harmadik esztendőben ezenkívül még 30 korona havifizetést is kap. Bövebb felvilágosítást nyujt **Friedmann Mór,** gyógyszerész **Rutkán,** a hová az ajánlatok is benyujtandók. 27087

Styrlflügel,
Bösendorfer, überspielt, Mignonflügel, benügt; Piano, wie neu; Harmonium, wenig benügt, Apfelig; neue Klaviere und Pianinos, nur solide Fabrikate, billigt bei **Albert Kohn, Kigyó-utca Nr. 6.** 27093

Witwer
sucht bei sehr verlässlicher israelitischer intelligenter Dame seine 11-17jährigen 3 Mädchen auf die Dauer 1-2 Monate in Verpflegung zu geben. Offerte unter „Strengst solid 784“ bis 27. an die Expedition. 95784

Szakember szeszes italokban
kerestetik fix fizetésre vagy nyereségrészesedésre; ugyanitt egy hivatalnok délutánra felvétetik. Ajánlatok „Solid 783“ alatt a kiadóba kéretnek. 95783

Syria-Damenrad,
sajt neu, ist billigt zu verkaufen. Adr. in der Exped. 95789

Junges Ehepaar
sucht eine Hausmeisterstelle, der Mann ist Maurer, versteht Gas- und Wasserleitungszustallation. Adr. in der Exp. 95794

Gold- u. Silber-Verkauf.
Einfuhr von altem Gold, Silber und Edelsteinen.
Kaufen Verfaßzettel.
Wir verkaufen passende **Brantageidene,**
u. zw.: Silber-Gehstecke für 12 Personen 140 fl. aufwärts, für 6 Personen 65 fl. aufwärts, Tassen, Girandoles, Leuchter, Körbe und alle in dieses Fach schlagenden Artikel in Barock- und französischem Stil. **Gold-Serrenketten** in sehr reicher Auswahl, Gold-Serren-Uhren von 16 fl., Gold-Damen-Uhren von 9 fl. aufwärts, Goldringe, massiv, fl. 2.40. Gold u. Silber wird zum amtlichen Tageskurse berechnet. Auch **gegen Ratengahlung.**
Preiscurant gratis u. franco.
Armin Béla
Grünberger's Erben,
IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, neues Hausnummer Váci-u. 30. **Sariebazar.** 94005

Klassenlotterie.
Uebertragung von 2-400 Losen zur nächsten Lotterie zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Offerte unter „D. 781“ an die Exp. 95781

Bonne
aus gutem Hause, mit schöner deutcher und ungarischer Aussprache zu einem 4 und zwei 2-jährigen Kindern zu sofortigem Eintritt gesucht. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Direktor S. Keppich** in **Brata (Ungarn).** 27109

Fräulein,
die längere Zeit in Verfaßamtsgeschäft angestellt war und Kosten sucht, möge ihr Offert, nebst Konditionen und Gehaltsanspruch unter Chiffre „720“ in der Exp. abgeben. 95787

Bureau-Praktikant,
der deutsche und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit schöner Handschrift, für ein Fabrikshaus zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte in beiden Sprachen unter „Zukunft 756“ an die Exp. 95756

Komptoiristin
mit guter Handschrift für ungarische und deutsche Korrespondenz wird acceptirt. Anfänger werden nicht berücksichtigt. Schriftliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „T. S. 7842“ an Haasenstein u. Vogler (Zaulis & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 27089

Agentursgeschä.
Zu einem zu errichtenden Agentursgeschäfte wird ein der deutschen Sprache vollkommener mächtiger mitthätiger, kommerziell geübter Kompagnon mit geringer Einlage gesucht. Offerte unter „Agentursgeschä 1900“ an die Exp. 95572

Geübte
Prägerin oder Präger, die auch koloriren können, werden gesucht. Adr. in der Exped. 95569

Spejereigeschäft,
alter, gezügelter Posten mit guter

Trafit u. Brantweinverfaß, anstehender Wohnung, billiger Zins, nächst der Andrássystráse, ist wegen gänzlicher Zurückziehung billigt zu verkaufen. Zu sprechen von 2-3 Uhr. Nachm. Adr. in der Exp. 95549

Dreischkasten,
Sperdig, neueren Systems, wenig gebraucht, in vollkommenem gutem Zustande, eventuell ganze Dreischkaminur, sofort zu kaufen gesucht. Offerte unter „K. 644“ an die Exp. 95644

Drit
Hand
Bu
staltete sich
nung auf
der Getret
Goldmarkt
Säge we
Wasserst
und insbe
weit über
Ge
We i e r
und es w
Preissteige
35 H. Die
Kauflust d
geren Wer
karriren k
jehr lebha
35 H. auf
Amerika
talen Ma
famijde
derjelbe
„Aufheß i
die gering
nicht über
denz in d
Kalkül ge
R
angehts
ermäßigte
Mit den
auch für
tete sich
5 Heller
nach Duc
Budapest
handelt
Ne u r o
den Peste
Barität
Oktober
G
war auch
frage bli
Tendenz
Qualität
machbar.
Berkehr.
G
die Nad
Artikel
die Fort
Konium
circa 40
5 R. 35
ipärlisch
die Pro
5 bis 1
wir 5 R
bis 5 R
Die a
hiesi
75
76
77
78
79
80
81
Rog
Rog
Ger
Ger
Haf
Haf
Haf
Ma
We i
Rog
Ma
Ma
Haf
Haf
Woch
u. Sto
u. We
Def.
u. H
u. H
Zugk

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 23. Juni. Der Geschäftsgang gestaltete sich im Allgemeinen lebhafter, da die Hoffnung auf eine gute Ernte und die steigende Tendenz der Getreidearten die Kauflust steigert.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen gestaltete sich bei fester Tendenz recht lebhaft und es wurden ca. 180,000 Meterzentner umgesetzt.

Roggen war anfangs vernachlässigt und konnte angelegentlich der gänzlichen Reserve der Käufer selbst zu ermäßigten Preisen kaum an Mann gebracht werden.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) war auch weiter nur schwach offerirt, und auch die Nachfrage blieb gering.

Hafers hatte genügend guten Zugang und blieb die Nachfrage normal. Mit Rücksicht auf die in diesem Artikel feststen Terminnotirungen jedoch erhöhten Käufer die Forderungen um 5 bis 10 Heller.

Mais fand sowohl zu Verwendungs- als auch zu Futtermitteln Absatz und wurde bis 10 Heller höher bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices. Includes sub-sections for 'Best: Bester Boden' and 'Weizenbrenner'.

Table for 'Bäcksaer' (Baker's flour) with columns for weight and price.

Table for 'Roggen' (Rye) with columns for type and price.

Table for 'Termin' (Terminals) with columns for month and price.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain arrivals in Budapest by month (Juni, Juli, August) with columns for wheat, rye, and barley.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals in Budapest by month (Juni, Juli, August) with columns for wheat, rye, and barley.

Table showing grain arrivals in Budapest by month (Juni, Juli, August) with columns for wheat, rye, and barley.

Table showing grain arrivals in Budapest by month (Juni, Juli, August) with columns for wheat, rye, and barley.

Wehl und Kleie. Der Verkauf des Mehlgewächses hat in der abgelaufenen Woche wiederholt die Richtung geändert.

Der Verkauf des Mehlgewächses hat in der abgelaufenen Woche wiederholt die Richtung geändert. Gänzliche Abwesenheit der Käufer am Anfang der Woche hat um die Mitte der Woche herum einer eintägigen, lebhaften Nachfrage Platz gemacht.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns for wheat types and prices.

Table with columns for wheat types and prices.

Table with columns for wheat types and prices.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner u. Wilczel.) Zuerst: Amerikanische Kaufordres brachten es mich sich, daß trotz der starken Realisationsverkäufe der Markt sich behaupten konnte.

Witballen. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. In der abgelaufenen Woche waren die Preise wegen der großen Zufuhr und kleinen Bedarfs etwas schwächer.

Kälbermarkt. Bei größerer Zufuhr und kleinem Konsum haben sich die Preise behauptet.

Süßensrüchte. Von Bohnen wurden einige Posten nach dem Auslande verkauft; Preise nachgebend.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Kohlreps, effektiv, in alter Waare kein Geschäft, während die neue Ernte noch unter der Senfe ist und durch das tägliche Regenwetter stark behindert wird.

In Rußien ist die Ernte bereits beendet, der Drusch ist durch das Regenwetter behindert; abgesehen von der sehr kleinen Ernte ist deshalb das Ausgebot sehr gering.

Leinsaat, Gedrich und Rüll ohne Verkehr. Rebsrüben, fest, 11 K. 40 H. per 100 Kgr.

Flaumen. Effektive Waare war ohne Verkehr. Von Terminen wurde verkauft eine Garnitur (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige).

Flaumen. Effektive Waare ohne Verkehr. In Terminen wurde serbisches in Transito ab Belgrad zu 14 K. 75 H. per 50 Kilogramm verkauft.

Vorsteh. (Bericht von Mautner u. Wilczel.) Mastanstalt - Aktiengesellschaft. Budapest - Steinbruch, 22. Juni. Das Geschäft war flau.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Im Allgemeinen ist die Geschäftslage seit der Vorwoche unverändert. Es ist selbstverständlich, daß in dieser Zeitperiode nur von unbedeutenden Umfängen die Rede sein kann.

Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Wie uns aus Edinburgh von der staatlichen Fischereiverwaltung für Schottland über den Verlauf der Heringfischerei vom 1. Mai bis zum 19. Juni und für dieselbe Periode des Vorjahres berichtet wird, wäre ein Minderfang in dieser Saison bis heute um 25,826 Grans gegen das Vorjahr konstatiert worden.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Fiumaner amerikan. Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 47 K., Fiumaner russisches 42 K. 75 H., Standard White (Salon, Orjovaer) Petroleum 40 K. 75 H., Kronstädter Prima 38 K. 75 H. per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier.

Mineralschmieröl. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Dele notiren, und zwar: Cylinderröl (leichtflüchtig, hochentzündlich) 56 K., extrahiertes Maschinöl (Dichte 907/10) 48 K., schweres Maschinöl (Dichte 905/907) 44 K., leichtes Maschinöl (Dichte 900/02) 40 K., Spindelöl 34 K., Rußöl (Mischöl) 29 K. 50 H., Vulkan (Nischen)-Del (Dichte 907/10) 28 K. 50 H. per 100 Kilo.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

aram netto inklusive Jak, netto Tara, ab hier. Schmier- ble anderer als russischer Bronenien; je nach Dichte und Viskosität 4 R. bis 8 R. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffi- nierte 40 R. Geld, 40 R. 50 H. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 116 R. 50 H. Geld, 117 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, versteuertes Roh- spiritus für Großhändler 114 R. 50 H. Geld, 115 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Rohstoffe. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es mäßige Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 90 H., Streutroh 1 R. 30 H., Schaubstroh zu 1 R. 60 H., Häcksel zu 1 R. 90 H. per 50 Kilogramm jubrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 R. bis 2 R. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. per 50 Kilogramm am Joseph- städter Bahnhof.

Wolle. Bericht von Ulrich u. Komp. Unser Blas blieb auch in der letzten Zeit fortgesetzt ruhig und geschäftslos, da theils die Zufuhren noch immer spärlich einlaufen, theils aber die Käufer sich zurückhaltend er- weisen. In wenigen Tagen jedoch dürfte das Geschäft im vollen Umlaufe beginnen.

Trockene Häute. Auch in der nun verfloffenen Woche blieb der Geschäftsgang sehr ruhig, da keine besondere Nachfrage vorhanden und das Geschäft in fertigen Leder in keinem Preisverhältnis zur Rohwaare steht. Trotzdem bleiben die Preise fest, da größere Waarenanlieferungen nicht stattfinden, und dürften wir jetzt einigen Wochen untreuwilliger Sommerruhe ent- gegengehen.

Trockene Rohhäute hatten auch in jüngster Woche keinen Verkehr und ist die Stimmung für diesen Artikel sehr gedrückt.

Trockene Kalbfelle sind auch weiter beliebt und finden die nun zugeführten kleinen Posten flott Nehmer.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einjah-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm 154 R. bis 158 R., detto von 16 bis 19 Kilogramm 156 R. bis 160 R.; Zweijah-Terzen von 17 bis 22 Kilogramm 140 R. bis 142 R.; Dreijah-Terzen von 23 bis 26 Kilogramm von 142 R. bis 144 R., detto von 27 bis 30 Kilogramm 144 R. bis 146 R.; Vachesöhlen von 16 bis 20 Kilogramm von 150 R. bis 155 R.; Büffelsterzen von 18 bis 26 Kilogramm von 122 R. bis 124 R.; Stier- terzen von 20 bis 26 Kilogramm von 130 R. bis 132 R.; Lohsterzen je nach Gewicht von 140 R. bis 146 R.; Englische Abfälle dünn von 145 R. bis 148 R.; Einjah-Hälfe von 125 R. bis 130 R.; Einjah-Seiten von 100 R. bis 105 R.; Dreijah-Hälfe von 96 R. bis 98 R.; Dreijah-Seiten von 80 R. bis 84 R.; Büffelbends, Prima von 140 R. bis 145 R.; Prima braunes Kalbleder von 10 bis 12 Kilogramm von 460 R. bis 470 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm 450 R. bis 460 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 440 R. bis 450 R., detto glattes von 6 bis 8 Kilogramm von 490 R. bis 500 R., detto von 8 bis 10 Kilogramm von 480 R. bis 490 R., Media 10 Prozent billiger; Prima Kuhhäute 7 Kilogramm von 185 R. bis 190 R., ditto glattes von 8 bis 9 Kilogramm von 170 R. bis 175 R., detto genäht von 8 bis 9 Kilogramm von 165 R. bis 170 R.; Prima Pittlinge glatt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 260 R. bis 280 R.; detto genäht von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 R. bis 240 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilo- gramm von 310 R. bis 320 R.; Blankleder von 13 bis 16 Kilogramm von 145 R. bis 150 R.; Prima Wachs- imprägnirt von 9 bis 10 Kilogramm von 175 R. bis 180 R. Alles per 50 Kilogramm.

Wien, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 8 R. 25 H. bis 8 R. 75 H., Banater 8 R. 15 H. bis 8 R. 45 H., Stuhlweissenburger 7 R. 75 H. bis 8 R. 35 H., slowakischer (neu) 7 R. 80 H. bis 8 R. 35 H., Backsack zu 7 R. 85 H. bis 8 R. 25 H., Weissenburger 7 R. 90 H. bis 8 R. 35 H., ab Südbahn (neu) 7 R. 80 H. bis 8 R. 10 H., Marchfelder (neu) 7 R. 76 H. bis 7 R. 78 H., Ujance per Frühjahr 8 R. 28 H. bis 8 R. 29 H., Ujance per Mai-Juni - R. - H. bis - R. - H., Ujance per Herbst - R. - H. bis - R. - H., Roggen, slowakischer (neu) 7 R. 10 H. bis 7 R. 45 H., Pester Boden 7 R. 10 H. bis 7 R. 45 H., ab Südbahn 7 R. - H. bis 7 R. 20 H., anderer ungarischer 7 R. - H. bis 7 R. 20 H., öster- reichischer (neu) - R. - H. bis - R. - H., Ujance per Frühjahr (neu) - R. - H. bis - R. - H., Ujance per Mai-Juni 7 R. 10 H. bis 7 R. 40 H., Ujance per Herbst 7 R. 15 H. bis 7 R. 20 H., Ujance per Frühjahr - R. - H. bis - R. - H., Gerste: mährische - R. - H. bis - R. - H., slowakische 7 R. 20 H. bis 7 R. 30 H., ab Südbahn 7 R. 75 H. bis 8 R. 50 H., nordmährische 6 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., österreichische 6 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., Brennergerste (alt) 7 R. - H. bis 8 R. 25 H., Futtergerste (alt) 6 R. 75 H. bis 8 R. - H., Mais: ungarischer 6 R. - H. bis 6 R. 30 H., Cinquantin (neu) 5 R. 60 H. bis 6 R. - H., internationaler per Mai-Juni (neu) 6 R. - H. bis 6 R. 10 H., per Juni-Juli 6 R. 30 H. bis 7 R. 25 H., per Juli-August - R. - H. bis - R. - H., per August-September 5 R. 82 H. bis 5 R. 84 H., September-Oktober - R. - H. bis - R. - H., hajer, ungarischer, Merkantil 5 R. 86 H. bis 5 R. 87 H., ge- reutert - R. - H. bis - R. - H., böhmischer mährischer u. j. m. 5 R. 98 H. bis 5 R. 99 H., Ujance per Frühjahr - R. - H. bis - R. - H., Ujance per Mai-Juni 5 R. 45 H. bis 5 R. 65 H., Ujance per Herbst 5 R. 75 H. bis 6 R. 30 H., Ujance per Frühjahr 5 R. 42 H. bis 5 R. 47 H., - R. - H. (Rohkops, neu) prompte Lieferung 5 R. 55 H. bis 5 R. 56 H.; Hübel, raffiniert, prompte Lieferung 36 R. - H. bis 37 R. - H.; Spiritus, roh, per 10,000 Sterpercent, prompte Lieferung 43 R. 80 H. bis 44 R. 40 H. - Weizenmehl: Nr. 0 14 R. 10 H. bis 14 R. 40 H., Nr. 2 12 R. 50 H. bis 13 R. - H., Nr. 4 11 R. 50 bis 12 R. - H., Nr. 6 10 R. - H.

bis 10 R. 50 H., Nr. 8 - R. - H. bis - R. - H., Nr. 9 - R. - H. bis - R. - H.; Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 50 H. bis 13 R. - H., Nr. 2 11 R. - H., bis 11 R. 25 H., Nr. 3 7 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., Weizenkleie fein 4 R. 70 H. bis 4 R. 75 H., ordinär 4 R. 75 H. bis 4 R. 85 H.; Roggenkleie 4 R. 90 H. bis 5 R. - H. - Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 22. Juni. (Original-Bericht) Preisnotirungen des neben dem Franz- städter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkennvieh- marktes. - Vorrath am 22. Juni 427 Stück, neuer Auftrieb 1281 Stück, Gesamtantrieb 1708 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 1191 Stück, noch zurückgeblieben 517 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilo- gramm schwere Spanierkel - H. bis - H., 120-180 Kilogramm schwere 88 H. bis 94 H., 220-280 Kilogr. schwere 90 H. bis 96 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 H. bis 96 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 84 H. bis 90 H.

Wien, 22. Juni. (Bericht von Sigmund Eiben- schütz.) Eier. Für frische, volle Eier trat im Wochen- laufe bessere Nachfrage ein und die Preise solcher Waare sind gestiegen. Dies gilt besonders von Bauernwaare; Küsteneier blieben fast unverändert, solche milderer Quali- tät verkehrten weiter flau. Die Ankünfte waren kleiner, dabei tendirte Berlin fest, während aus England mattere Berichte einlangten. Am heutigen Markte erzielten: Bauernwaare 4 1/2 Stück per 2 R., Küsteneier: Backsack zu 59 R., andere Prima ungarische 58 R., Siebenbürger und ähnliche Original 54-55 R., sortirt 57-58 R., russische Prima 58-60 R., Südrussen 62-63 R., bulgarische 59-60 R. per Kiste zu 1440 St. ab Wien. - Butter blieb sowohl in der Tendenz als in den Preisen unverändert und notirt: Süßrahmbutter zu 110 R., öfter. Stationsbutter Prima zu 80-85 R., ab- fallende Sorten zu 60-65 R. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 23. Juni. Der Verkehr wickelte sich anfangs in Folge starrer Meldungen aus dem Aus- lande in matter Haltung ab, später stellte sich jedoch eine freundlichere Stimmung ein und insbesondere öster- reichische Kredit hatten eine Erholung zu verzeichnen. Auf dem Lokalmarkt blieb die Haltung eine ruhige. Die Nachbörse schloß behauptet.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungari- sche Kreditbankaktien zu 711.50 bis 714, Rima- Muráner Aktien zu 563 bis 565, österreichische Kredit- aktien zu 689 bis 693, österreichisch-ungarische Staats- bahntaktien zu 681.50 bis 680 (Alles prolongirt), öster- reichische Kreditaktien zu 690.50, Straßenbahntaktien zu 610 (Beides prompt).

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 1900, Rima- Muráner zu 562.25, ungarische Kreditbankaktien zu 710, österreichische Kreditaktien zu 688. - Auf die Eröffnung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 712 bis 714, ungarische Hypothekbankaktien zu 471 bis 469, österreichische Kreditaktien zu 690.25 bis 693.50, Rima-Muráner Aktien zu 563 bis 564.50, Straßenbahn- aktien zu 612, österreichisch-ungarische Staatsbahntaktien zu 680.50 bis 678.50. - Zur Erklärungszeit notir- ten: Österreichische Kreditaktien zu 691.50. - Prämien- geschäft: Kursstellung in österreichischen Kre- ditaktien auf morgen 5 R. bis 7 R., auf acht Tage 12 R. bis 14 R., per Ultimo Juni 26 R. bis 28 R.

An der Nachbörse hat sich die Tendenz auf fortgesetzte Interventionenkäufe wesentlich befestigt. Der Schluß blieb jedoch etwas schwächer. Es wurden un- gegeben: Österreichische Kreditaktien zu 691.25, 695.50 und 694, ungarische Kreditbankaktien zu 714, 715.50 und 715, österreichisch-ungarische Staatsbahntaktien zu 679, 680.75 und 680, Budapester Straßenbahntaktien zu 613. - Schluß: Österreichische Kreditaktien zu 694.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war heute wieder sehr lebhaft. Das Aus- gebot war gut und wurden bei angenehmer Stimmung 42,000 Meterzentner aus dem Markte genommen, die 5 Heller Preissteigerung erfuhren. In anderen Getreide- sorten war geringfügiger Verkehr. Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 200 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 8.15, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.03 (gelb), 1000 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8.17 1/2, 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 8 (gelb), 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.20, 800 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.15, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.10, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.85, 150 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.17 1/2, 200 Mtr. 79 Rg. zu R. 8.20, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.22 1/2, 400 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.20, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.12 1/2, 400 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.17 1/2, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.17 1/2, 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.10 1/2, 150 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.80, 300 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.92 1/2, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.05 (gelb), Alles per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.20, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.10, 400 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.500 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 8, 350 Mtr. 79 Rg. zu R. 8, 500 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.90, 300 Mtr. 79 Rg. zu R. 7.90, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 8.17 1/2, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.85, 200 Mtr. 78 Rg. und 100 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.80, 100 Mtr. 78 Rg. zu R. 7.80, 300 Mtr. 77 Rg. zu R. 8, Alles per drei Monate. - Palánkaer: 900 Mtr. 74.3 Rg. zu R. 7.12 1/2, per drei Monate. - Zentaer: 2400 Mtr. 72.5 Rg. zu R. 7.77 1/2, per drei Monate. - Pester Boden: 600 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.82 1/2, 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.60 (befest), Beides per drei Monate. - Droscházser: 3000 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 8.21 1/2, per drei Monate. - H. M. Várfahelyer: 2500 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 8.22 1/2, per drei Monate. - Siebenbürger: 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 8.05, 200 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 8.20, 200 Mtr. 80 Rg. zu R. 8.20, 800 Mtr. 70 Rg. und 2200 Mtr. 78.3 Rg. zu R. 7.90, Alles per drei Monate. - Sibarer: 500 Mtr. 76 Rg., 200 Mtr. 76 Rg.

und 200 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 7.85, Alles per drei Mo- nate. - Hartaer: 1300 Mtr. 77 Rg. zu R. 7.25, 1000 Mtr. 74.2 Rg. zu R. 8.70, Beides per drei Monate. - Weissenburger: 1750 Mtr. 74 Rg. zu 7.75, per drei Monate. - Donau: 5000 Mtr. 77.3 Rg. zu R. 8.07 1/2, 3700 Mtr. 77 Rg. zu R. 8.05, Beides per drei Monate. - Serbischer: 3100 Mtr. 76 Rg. zu R. 7.30, 2000 Mtr. 75 Rg. zu R. 7.07 1/2, Beides per drei Monate, transito.

Hajer: 100 Mtr. zu R. 5.52 1/2, 100 Mtr. zu R. 5.45, Beides per Kasse. Roggen: 200 Mtr. zu R. 6.75, per drei Monate.

Termine: Auf höheres Amerika und besseres Effektingeschäft Tendenz fest. Preise für Oktoberweizen circa 20 Heller höher schließend als gestern Abends, Roggen weniger, Mais und Hajer gar nicht gestiegen. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Oktober zu R. 8.02, R. 8.14 und R. 8.11, Mais per Mai 1901 zu R. 4.91 bis R. 4.93, Mais per Juli zu R. 5.66 bis R. 5.67, Hajer per Oktober zu R. 5.20 bis R. 5.23, Roggen per Oktober zu R. 6.92, R. 7 und R. 6.98. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 8.12, R. 8.15 und R. 8.12, Mais per Mai 1901 zu R. 4.93 bis R. 4.94, Mais per Juli zu R. 5.66, Hajer per Oktober zu R. 5.23, Roggen per Oktober zu R. 6.98, R. 7 und R. 6.97. - Abends schloßen: Weizen per Okto- ber zu R. 8.11 Geld, R. 8.12 Waare, Mais per Mai 1901 zu R. 4.92 Geld, R. 4.94 Waare, Mais per Juli zu R. 5.66 Geld, R. 5.67 Waare, Mais per August zu R. 5.70 bis R. 5.72, Hajer per Oktober zu R. 5.22 Geld, R. 5.23 Waare, Rog- gen per Oktober zu R. 6.95 Geld, R. 6.97 Waare.

Produktengeschäft. Verkauft wurde Schweine- fett zu 56 R., Speck vierstücker zu 46 R., dreistücker zu 53 R., Pfäumenmus serbischer per Sep- tember zu 14 R. 75 H. ab Belgrad. (Alles per 50 Kilogr.) - Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtware R. 55.50 Geld, R. 56. - Waare, Speck, Budapester Stadtware, vierstücker R. 46.50 Geld, R. 47. - Waare Budapester Stadtware, dreistücker R. 52. - Geld, R. 53. - Waare, geräuchert, Kronen - Geld, Kronen - Waare. - Pfäumenmus (effektiver Waare): slowenisches 1899er R. - Geld, R. - Waare, serbisches 1899er R. 18. - Geld, R. 18.50 Waare.

Budapest, 23. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 40 Geld, R. 40.50 Waare.

Getreide und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Aus- weis über die vom 21. Juni Abends 6 Uhr bis 22. Juni Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Haupt- zollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen Eisenb., Ankommen Schiffe, Versendet Eisenb., Versendet Schiffe, Totale. Sub-sections: a) Lokalverkehr, b) Transit-Verkehr, c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, Datum. Lists water levels for various stations like Schärbing, Donau, etc. on 23. Juni.